

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenschafts-Bericht des Verwaltungsraths über die Thätigkeit des Vereins zur Rettung Sittlich Verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden

1851

[urn:nbn:de:bsz:31-349963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349963)

OZA

809

11.

1851

19

L.B.
Karlsruhe

134784611

OZ H 809, 11. 1851

Gilfter

Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsraths

über die Thätigkeit

des

Vereins

zu Rettung sittlich verwahrloster Kinder

im

Großherzogthum Baden.



Karlsruhe.

Druck der W. Hasper'schen Hofbuchdruckerei.

1851.



Vorwort.

Indem wir diesen elften Rechenschaftsbericht den Mitgliedern und übrigen Freunden unseres Vereins vorlegen, sind wir wiederum, und zwar wegen der auffallend längeren Zögerung, diesmal sehr nachdrücklich zu einer Entschuldigung seines verspäteten Erscheinens veranlaßt. Der letzte Rechenschaftsbericht, welcher die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1847 umfaßte, war erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1848 ausgegeben worden. Es folgte das unglückliche Jahr 1849, in welchem nicht nur unsere Verbindung mit dem größten Theile des Landes unterbrochen war und darum die Materialien zu einem neuen Bericht erst spät zusammengebracht werden konnten, sondern auch unsere Kasse durch Ausbleiben der Beiträge so erschöpft war, daß wir die Mittel zur Befreiung der bedeutenden Kosten eines solchen Berichts dem eigentlichen, damals so sehr gefährdeten Zwecke des Vereins nicht glaubten entziehen zu dürfen, und den Entschluß faßten, für alle Zukunft immer nur alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht ausgehen zu lassen. Das Jahr 1850 war wieder in anderer Weise dazu ungünstig. Der Tod hatte uns abermals eines der thätigsten Mitglieder des Verwaltungsrathes entzogen, Herrn Revisor Sonntag, welcher als langjähriger Kassier des Vereins die Interessen desselben mit der aufopferndsten Hingebung und Treue und außerordentlicher Sachkenntniß gefördert hatte. Wir mußten zu seinem Erfas, um die Geldmittel des Vereins zu schonen, abermals darauf bedacht sein, einen Mann zu finden, welcher nicht um der Belohnung, sondern um der Liebe zu der edlen Aufgabe des Vereins willen dieses Geschäft übernehmen würde. Wir waren so glücklich, einen solchen dazu bereit zu finden, mußten ihm aber natürlich zur Rechnungsstellung Zeit lassen, da die zahlreichen laufenden Geschäfte neben seinem öffentlichen Amte ihn ganz in Anspruch nahmen. Zum Unglücke hinderte ihn auch noch ein eingetretenes längeres Unwohlsein. Nachdem auf diese Art das Jahr 1850 einmal überschritten war, stellte sich von selbst der Wunsch ein, so weit als möglich den Bericht auch über dieses auszudehnen, und so finden die Mitglieder und Freunde des Vereins diesmal die Zusammenstellung der Rechnungsauszüge für die Jahre 1848, 1849 und 1850, die Nachweisung über die Beiträge, Collecten, Schenkungen und Vermächtnisse in den Jahren 1848 und 1849 — die für das Jahr 1850 wird im nächsten Rechenschaftsbericht nachgeliefert werden — und die Berichte über die Vereinszöglinge für die ganze Zeit vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851.

Mit Vergnügen werden die Freunde des Vereins aus der Zusammenstellung der Rechnungsauszüge eine bedeutende Vermehrung der freiwilligen Beiträge in den Jahren 1849 und 1850 gegen das Jahr 1848 ersehen, eine Frucht unseres Hilferufs im November 1849, wofür wir Gott und den edlen Gebern nicht genug danken können. Nicht minderen Dank sind wir aber der hohen Staatsregierung schuldig, welche bei dem gleichen Anlaß den früher bewilligten Staatsbeitrag von 1000 fl. auf 3000 fl. erhöhte und den Mehrbetrag auch noch für das schon verfloßene Jahr 1848 ausbezahlen ließ.

Auch in der Rubrik der Schenkungen und Vermächtnisse gibt sich ein erfreuliches Fortschreiten kund. Aber am glänzendsten erscheint das dem Rechnungsauszug am Schlusse angefügte Vermächtniß des seligen Herrn Stadtrath Philipp Merian in Freiburg von 12,000 fl. zur Gründung und Erhaltung einer eigenen Rettungsanstalt für den Oberrheinkreis, welche auch unter Mitwirkung des Großh. Dekanats Müllheim in Bögisheim für sechs Knaben eingerichtet und am 1. Mai 1850 feierlich eröffnet wurde.

Die Zahl der vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851 in der Fürsorge des Vereins gewesenen Zöglinge ist 232. Von diesen wurden in der gleichen Zeit entlassen:

a) gebessert	49
b) zweifelhaft gebessert	19
c) vor vollendeter Erziehung den Heimathsgemeinden, zum Theil auf deren Wunsch, zurückgegeben	8
d) ungebessert	32
e) gestorben	1

zusammen: 109

so daß am 1. Juli 1851 sich noch 123 Zöglinge in der Pflege des Vereins befanden.

Die Zahl der Hilfsvereine hat sich zu unserer Freude um einen in der Stadt Mannheim gegründeten vermehrt, welcher eine sehr rühmliche Thätigkeit entfaltet. Der in Durlach hat sich eine neue Einrichtung gegeben, wodurch uns die Aufsicht über die Rettungsanstalt in Durlach wesentlich erleichtert wird.

Indem wir unseren Verein auf's Neue dem Schutze Gottes und der ausdauernden Unterstützung edler Menschenfreunde empfehlen, sprechen wir schließlich den dringenden Wunsch aus, uns bald in den Stand gesetzt zu sehen, das in Konstanz erbaute Rettungshaus für Mädchen zu eröffnen, zu dessen Einrichtung und Unterhaltung unsere Mittel leider noch lange nicht hinreichen.

Karlsruhe, den 21. August 1851.

Die Direktion:

Kühwieder, Direktor; Maurer, Sekretär; Kölig, Kassier; Kerler.

Der übrige Verwaltungsrath:

Bähr, Beger, Cnefelius, L. Deimling, W. Deimling, Gaf, v. Gulat, Rachel, Kölig, Kusel, Knittel, Müller, Schmidt, v. Stockhorn.

I.
Auszug aus den Vereins-Kasse-Rechnungen
für die Jahre 1848, 1849 und 1850.

Einnahme.

	1848.						1849.						1850.						Summen.																							
	fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.																			
I. Freiwillige Beiträge (Beil. II.)																																										
1) aus dem Seckreis	391	52	418	32	266	27																																				
2) " " Oberheinkreis	739	3	1318	56	738	25																																				
3) " " Mittelheinkreis	1754	54	2668	59	2477	52																																				
4) " " Unterheinkreis	571	38	1741	3	1567	35																																				
	3457		27		6147		30		5050		19																															
II. Kirchen-Collecten:																																										
1) in den evang. Kirchen (Beil. III.)	1248	55	1478	49	1143	10																																				
2) " " kathol. " (Beil. IV.)	1734	27	1736	7	1396	35																																				
3) " " Synagogen (Beil. V.)	26	11	34	45	19	42																																				
	3009		33		3249		41		2559		27																															
III. Schenkungen und Vermächtnisse (Beil. VI.)	—		—		—		643		10		827		36		1147		54																									
IV. Staatsbeitrag	—		—		—		1000		—		*) 5000		—		†) 1000		—																									
V. Aus milden Stiftungen	—		—		—		250		—		—		—		—		—																									
VI. Erziehungsbeiträge von den Amtskassen, Gemeinden und Privaten	—		—		—		2517		16		1033		33		1495		49																									
VII. Kapitalzinsen	—		—		—		47		30		—		—		822		30																									
VIII. Ersatz	—		—		—		19		31		111		59		92		55																									
Summe der Einnahme:	10,944		27		16,370		19		12,168		54																															

*) Darunter sind 4000 fl. außerordentlicher Zuschuß nach höchster Staats-Ministerial-Entschliessung vom 28. September 1849.

†) Für die Budgetperiode von 1850 und 1851 ist der Staatsbeitrag auf jährlich 3000 fl. erhöht, allein im Jahr 1850 wurden nur 1000 fl. bezahlt, die weiteren 2000 fl. sind im Jahr 1851 nachbezahlt worden und werden dort zur Verrechnung kommen.

Ausgabe.

	1848.		1849.		1850.		Summen.							
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	1848.		1849.		1850.			
I. Verwaltungskosten:														
1) Geld- und Briefporto	85	3	16	3	13	20								
2) Druck- und Buchbinderkosten	246	4	59	14	40	51								
3) Schreibmaterialien und Schreibgebühren	33	33	85	25	96	22								
4) für den Geldeinzug, Vereinsdiener, Bureau etc	114	40	405	12	280	24								
							479	20	565	54	430	57		
II. Für Rettung verwahrloster Kinder														
1) bei braven Familien	3461	24	2571	21	1871	18								
2) in Rettungshäusern:														
zu Durlach (Beil. VII.):														
1848. 1849. 1850.														
4163 fl. 41 fr. 3475 fl. — fr. 3332 fl. — fr.														
zu Mariahof (Beil. IX.):														
2951 fl. 18 fr. 4210 fl. 51 fr. 1884 fl. 16 fr. *)														
zu Konstanz (Brandvers.-Beitrag):														
— fl. — fr. 15 fl. 30 fr. 32 fl. 47 fr.														
zu Bögisheim:														
— fl. — fr. — fl. — fr. 535 fl. 52 fr.														
	7114	59	7701	21	5784	55								
3) Lehrkosten	1255	18	711	2	1058	46								
							11,831	41	10,983	44	8714	59		
III. Erfag und Abgang	—	—	—	—	—	—								
							47	30	111	52	85	41		
Summe der Ausgabe:							12,358	31	11,661	30	9231	37		
Verglichen mit der Einnahmsumme zu							10,944	27	16,370	19	12,168	54		
ergibt sich für 1848 eine Mehrausgabe von							1414	4	—	—	—	—		
Nämlich:														
Baufkosten für das Rettungshaus in Durlach														
Zu laufenden Ausgaben														
Wie oben 1414 fl. 4 fr.														
Für 1849 und 1850 eine Mehr-Einnahme von							—	—	4708	49	2937	17		

*) Dazu kommen noch 1200 fl., welche an die Anstalt Mariahof Anfangs des Jahrs 1851 bezahlt, noch zur 1850er Rechnung gezogen, aber erst im Jahr 1851 in Ausgabe gestellt wurden.

Das Vermögen des Vereins betrug auf Ende Dezember 1847	5667 fl. 26 fr.
Davon wurden 1848 entnommen	1414 „ 4 „
Rest auf Ende Dezember 1848	
4253 fl. 22 fr.	
Hiezu kamen: 1849	4708 fl. 49 fr.
1850	2937 „ 17 „
zusammen	
7646 fl. 6 fr.	
Uebertrag: 7646 fl. 6 fr.	4253 fl. 22 fr.

	Uebertrag: 7646 fl. 6 fr.	4253 fl. 22 fr.
Hieron geht jedoch wieder ab ein unter dem 1847er		
Vermögensstand aufgeführter, im Jahre 1850 eingegan-		
gener Zinsen-Ausstand von	60 fl. — fr.	
	Vermehrung	7586 fl. 6 fr.
Vermögen auf Ende Dezember 1850		11,839 fl. 28 fr.
bestehend in: einem badischen Loos zu	50 fl. — fr.	
verzinslichen Kapitalien	5564 „ — „	
Kassen-Vorrath	6225 „ 28 „ *)	
	Wie oben 11,839 fl. 28 fr.	

Außerdem besitzt der Verein noch das von dem zu Freiburg verstorbenen Herrn Phil. Merian von Basel zur Errichtung und Erhaltung einer besondern Rettungsanstalt für den Oberberthreis (Bögisheim) gestiftete und verzinslich angelegte Kapital von 12,000 fl.

*) Dieser Kassenvorrath ist theils bei der Versorgungsanstalt angelegt, theils wird er zu laufenden Ausgaben verwendet.

1 8 4 8.

II.

Nachweisung der einzelnen Beiträge zur Vereins-Kasse

im Jahre 1848.

A. Secfreis.

1. Durch das erzbischöfl. Dekanat Stühlingen	1 fl. 20 fr.	
	6 „ 20 „	
	1 „ 50 „	
	9 fl. 30 fr.	
2. Durch das kathol. Dekanat Meersburg	29 „ 16 „	
3. Durch das Pfarramt Engen	7 „ 24 „	
4. Durch das erzbischöfl. Dekanat Engen	3 „ 48 „	
5. Durch das großh. Bezirks-Amt Billingen	10 fl. 41 fr.	
Durch das erzbischöfl. Dekanat Billingen	17 „ 23 „	
	28 „ 4 „	
6. Durch das erzbischöfl. Dekanat Hegau	11 „ 48 „	
7. Durch das kathol. Dekanat Stetten	5 „ 24 „	
8. Durch das kathol. Dekanat Sauldorf	3 „ 40 „	
9. Durch das Bürgermeisteramt Konstanz	140 „ 9 „	
10. Durch das F. F. Bezirksamt Heiligenberg	78 „ 28 „	
11. Von Salem, von S. B.	3 „ 6 „	
12. Durch das Pfarramt Aasen	4 „ 32 „	
13. Durch das Dekanat Stockach	29 fl. — fr.	
und	6 „ — „	
	35 „ — „	
14. Von Neustadt, Amtmann L.	1 „ 45 „	
	Uebertrag: 361 fl. 54 fr.	

		Uebertrag: 361 fl. 54 fr.
15. Durch den Stiftungsvorstand Möhringen	6 fl. 24 fr.	
Herrn Pfarrer H. allda	— " 48 "	
	<hr/>	7 " 12 "
16. Durch das kathol. Pfarramt Bonndorf	2 fl. — fr.	
	2 " 42 "	
	<hr/>	4 " 42 "
17. Durch das erzbischöfl. Dekanat Klettgau		7 " 24 "
18. Durch das erzbischöfl. Dekanat Litzgau		10 " 40 "
	<hr/>	
	Summa:	391 fl. 52 fr.

B. Oberheinkreis.

1. Durch das erzbischöfl. Dekanat Freiburg	2 fl. 42 fr.	
	1 " 20 "	
	<hr/>	4 fl. 2 fr.
2. Durch das evangel. Dekanat Freiburg	10 fl. 20 fr.	
	80 " 44 "	
	<hr/>	91 " 4 "
3. Durch Domkapitular Heiz in Freiburg	143 fl. 49 fr.	
	4 " 42 "	
	6 " 30 "	
	28 " 51 "	
	13 " 14 "	
	<hr/>	197 " 6 "
4. Durch das Bürgermeisteramt St. Blasien		20 " 52 "
5. Durch Herrn Oberamtmann Mainhard		2 " — "
6. Durch das Bezirksamt Hornberg		18 " 30 "
7. Durch das erzbischöfl. Dekanat Klettgau		21 " 38 "
8. Durch Herrn Wundarzt Pfefferte in Untermünsterthal von mehreren ungen. Wohlthätern		57 " 24 "
9. Durch das erzbischöfl. Dekanat Neuenburg		19 " 42 "
10. Durch Benefiziat Eberle in Waldkirch		50 " 51 "
11. Durch das erzbischöfl. Dekanat Breisach		34 " 14 "
12. Durch das evangel. Dekanat Lörrach		105 " 23 "
13. Durch das erzbischöfl. Dekanat Waldshut		22 " 50 "
14. Durch das erzbischöfl. Dekanat Säckingen		23 " 40 "
15. Durch das evangel. Dekanat Schopfheim	10 fl. 10 fr.	
	6 " 33 "	
	<hr/>	16 " 43 "
16. Durch das evangel. Pfarramt Müllheim	23 fl. 52 fr.	
	23 " 12 "	
	6 " — "	
	<hr/>	53 " 4 "
	Summa:	739 fl. 3 fr.

C. Mittelheinkreis.

1. Durch den Hilfsverein in Gernsbach	72 fl. 15 fr.	
	31 " 5 "	
	<hr/>	103 fl. 20 fr.
	Uebertrag:	103 fl. 20 fr.

		Uebertrag:	103 fl. 20 fr.
2. Durch das Bezirksamt Bühl			12 " 46 "
3. Durch das erzbischöfl. Dekanat Gernsbach	4 fl. 6 fr.		
	12 " 18 "		
	22 " 36 "		
	<hr/>		39 " — "
4. Durch das kathol. Dekanat Wolfach			7 " — "
5. Durch Herrn Finanzrath Brückner in Offenburg			59 " 8 "
6. Durch das evangel. Landdekanat Karlsruhe	8 fl. 42 fr.		
	7 " 36 "		
	2 " — "		
	12 " 20 "		
	17 " 15 "		
	6 " 30 "		
	— " 54 "		
	<hr/>		55 " 17 "
7. Durch das erzbischöfl. Dekanat Ottersweier			18 " 42 "
8. Durch das kathol. Dekanat Kuppenheim			12 " 32 "
9. Durch das evangel. Dekanat Durlach	17 fl. 19 fr.		
	58 " 24 "		
	13 " 3 "		
	7 " 51 "		
	<hr/>		96 " 37 "
10. Durch das evangel. Dekanat Kork			13 " 40 "
11. Durch das kathol. Dekanat Bretten			10 " 20 "
12. Durch das Großh. Bezirksamt Eppingen			68 " 54 "
13. Durch das evangel. Dekanat Eppingen			5 " 50 "
14. Durch das erzbischöfl. Dekanat Bruchsal			13 " 16 "
15. Durch das evangel. Dekanat Pforzheim			51 " 35 "
16. Durch das kathol. Pfarramt Schenkenzell			9 " 20 "
17. Durch das kathol. Pfarramt Zell a. H.			13 " 52 "
18. Durch das kathol. Dekanat Ettlingen			5 " 52 "
19. Durch das kathol. Pfarramt Rastatt			5 " 24 "
20. Durch das erzb. Dekanat Offenburg			24 " 42 "
21. Durch das erzb. Dekanat St. Leon			17 " 37 "
22. Durch Herrn Defan Binz in Kuppenheim			1 " — "
23. Durch Herrn Pfarrer Schmidt in Flehingen			— " 24 "
24. Durch Herrn Pfarrer Vogel in Hofweier			7 " 22 "
25. Durch das evangel. Dekanat Bretten	19 fl. 4 fr.		
	4 " 25 "		
	<hr/>		23 " 29 "
26. Durch das Großh. Bezirksamt Oberkirch			3 " 30 "
27. Durch das erzb. Dekanat Lahr			58 " 17 "
28. Aus Karlsruhe, und zwar:			
a. ordentliche Beiträge:			
1 Pers. 12 fl., 1 P. 5 fl. 45 fr., 4 P. à 5 fl. 24 fr., 1 P. 5 fl., 5 P. à 4 fl.,			
1 P. 3 fl. 30 fr., 5 P. à 3 fl., 48 P. à 2 fl. 42 fr., 1 P. 2 fl. 24 fr., 3 P.			
à 2 fl. 20 fr., 26 P. à 2 fl., 5 P. à 1 fl. 45 fr., 1 P. 1 fl. 36 fr., 14 P.			
à 1 fl. 30 fr., 5 P. à 1 fl. 24 fr., 56 P. à 1 fl. 20 fr., 1 P. 1 fl. 10 fr.			
144 P. à 1 fl., 6 P. à 48 fr., 1 P. 40 fr., 2 P. à 36 fr., 10 P. à 30 fr.			
2 P. à 24 fr.		544 " 30 "	
		<hr/>	Uebertrag: 1283 fl. 16 fr.

Uebertrag: 1283 fl. 16 fr.

- h. außerordentliche Beiträge während des Jahres:
 - 1 fl. 45 fr., 3 fl., 10 fl., 5 fl. 54 fr., 2 fl. 6 fr., 2 fl. 42 fr., 5 fl., 10 fl.,
 - 25 fl., 10 fl., 3 fl., 6 fl. 15 fr., 7 fl. 58 fr., 4 fl., 6 fl., 10 fl., 4 fl. 54 fr.,
 - 21 fl. 36 fr., 3 fl. 30 fr., 3 fl. 30 fr., 2 fl. 20 fr., 1 fl., 2 fl. 42 fr., 2 fl.,
 - 1 fl., 5 fl. 25 fr., 2 fl. 42 fr., 2 fl. 42 fr., 2 fl. 30 fr., 12 fl., 3 fl. 51 fr.,
 - 1 fl. 48 fr., 3 fl., 2 fl. 32 fr., 8 fl. 6 fr., 1 fl., 3 fl., 1 fl., 4 fl., 2 fl.,
 - 1 fl. 18 fr., 2 fl. 42 fr., 2 fl. 33 fr., 5 fl., 1 fl., 2 fl. 42 fr., 3 fl.,
 - 11 fl. 48 fr., 4 fl. 48 fr., 2 fl., 3 fl., 2 fl. 42 fr., 3 fl., 3 fl. 42 fr., 3 fl.,
 - 5 fl. 24 fr., 8 fl. 30 fr., 1 fl., 2 fl., 2 fl. 42 fr., 10 fl., 5 fl. 24 fr., 2 fl.,
 - 2 fl., 2 fl. 42 fr., 2 fl., 9 fl., 1 fl. 24 fr., 1 fl., 4 fl. 30 fr., 5 fl. 15 fr.,
 - 4 fl., 2 fl., 2 fl., 30 fr., 5 fl., 1 fl., 2 fl. 30 fr., 1 fl., 1 fl., 1 fl., 30 fr.,
 - 1 fl., 1 fl., 4 fl. 15 fr., 1 fl., 4 fl. 20 fr., 7 fl., 100 fl., 1 fl., 3 fl. 39 fr.,

• ferner:

- 7 Ellen Leinwand, 1 Bettuch, 2 wollene Wämschen, 5 Paar Socken,
- 1 Kinderhemd, 6 farbige Sacktücher, 1 Halstuch, 12 Prämiendbüchsen und
- 10 Paar baumwollene Strümpfe

471 " 38 "

Die Briefträger Meyer und Schwander haben auch im Jahr 1848 den Trägerlohn von allen dem Verein überbrachten Paketen zurückgelassen, und der Karlsruher Zeitung, so wie dem hiesigen Tagblatt, nebst mehreren auswärtigen Redaktionen, verdanken wir abermals die unentgeltliche Aufnahme vieler Insertionen.

Summa: 1754 fl. 54 fr.

D. Unterrheinkreis.

1. Durch das evangel. Dekanat Sinsheim	1 fl. 30 fr.	
	61 " 48 "	
2. Mannheim von B. R.		63 fl. 18 fr.
3. Durch Großh. Bezirksamt Gerlachsheim	1 fl. 50 fr.	2 " 42 "
	3 " 45 "	
	17 " 39 "	
	1 " 30 "	
	2 " — "	
		26 " 44 "
4. Durch das kathol. Dekanat Krautheim		6 " 3 "
5. Durch das evangel. Dekanat Weinheim	2 fl. — fr.	
	1 " — "	
		3 " — "
6. Durch das erzb. Dekanat Heidelberg	— fl. 30 fr.	
	15 " 9 "	
		15 " 39 "
7. Durch Großh. Stadt- und Landamt Wertheim		13 " 54 "
8. Durch Großh. Bezirksamt Schwetzingen	5 fl. 39 fr.	
	60 " 44 "	
		66 " 23 "
9. Durch das evangel. Dekanat Mannheim	69 fl. 35 fr.	
	29 " 36 "	
	1 " 20 "	
		100 " 31 "
	Uebertrag: 298 fl. 14 fr.	
	2	

		Uebertrag: 298 fl. 14 fr.
10. Durch das evangel. Dekanat Borberg	8 fl. 37 fr. 6 " 15 " 1 " — "	
		15 " 52 "
11. Durch das evangel. Dekanat Neckargemünd	14 fl. 18 fr. 9 " 6 "	
		23 " 24 "
12. Durch das evangel. Stadtdekanat Heidelberg	25 fl. 7 fr. 30 " — "	
		55 " 7 "
13. Durch das Bürgermeisteramt Mannheim		35 " 8 "
14. Durch das erzb. Dekanat Lauberbischofsheim		21 " 55 "
15. Durch das evangel. Dekanat Adelsheim		6 " 30 "
16. Durch das evang. Dekanat Oberheidelberg zu Wiesloch	2 fl. 24 fr. 13 " 59 "	
		16 " 23 "
17. Durch das evangel. Dekanat Ladenburg		47 " 41 "
18. Durch das erzb. Dekanat Weinheim	2 fl. 20 fr. 1 " — "	
		3 " 20 "
19. Durch das erzb. Dekanat Buchen		8 " 39 "
20. Durch das erzb. Dekanat Mosbach		7 " 27 "
21. Durch das evang. Dekanat Mosbach	2 fl. — fr. 7 " 32 "	
		9 " 32 "
22. Durch das erzb. Dekanat Walldürn		11 " 2 "
23. Durch das evangel. Dekanat Neckarbischofsheim		6 " 54 "
24. Durch das erzb. Dekanat Gerlachsheim		4 " 30 "
		Summa: 571 fl. 38 fr.

III. Verzeichniß

der Collecte in den evangel. protestantischen Kirchen am großen Bußtage
oder 1. Advent 1848.

1. Diöcese Adelsheim		20 fl. 52 fr.
2. " Bischofsheim a. Rh.		35 " 30 "
3. " Borberg		26 " 27 "
4. " Bretten		48 " 15 "
5. Stadtdiöcese Karlsruhe		98 " 1 "
6. Landdiöcese Karlsruhe	71 fl. 28 fr. 1 " 26 "	
		72 " 54 "
		Uebertrag: 301 fl. 59 fr.

		Uebertrag:	301 fl. 59 fr.
7.	Diöcese Durlach		54 " 55 "
8.	" Eppingen		38 " 43 "
9.	" Freiburg		44 " 38 "
10.	Stadtdiöcese Heidelberg	138 fl. 45 fr.	
		2 " — "	
		<hr/>	140 " 45 "
11.	Landdiöcese Oberheidelberg		83 " 45 "
12.	Diöcese Hornberg		40 " 10 "
13.	" Korb		31 " 11 "
14.	" Ladenburg		37 " 23 "
15.	Stadtdiöcese Lahr		5 " 42 "
16.	Diöcese Lörrach		78 " 19 "
17.	Stadtdiöcese Mannheim		37 " 45 "
18.	Diöcese Mosbach	36 fl. 54 fr.	
		2 " 30 "	
		<hr/>	39 " 24 "
19.	Diöcese Müllheim		41 " 14 "
20.	" Neckarbischofsheim		29 " 4 "
21.	" Neckargemünd	46 fl. 42 fr.	
		1 " 20 "	
		<hr/>	48 " 2 "
22.	" Pforzheim	3 fl. 15 fr.	
		57 " 11 "	
		<hr/>	60 " 26 "
23.	" Schopfheim		37 " 53 "
24.	" Sinsheim		41 " 34 "
25.	" Weinheim		22 " 30 "
26.	" Wertheim		19 " 21 "
27.	Pfarrei Konstanz		14 " 12 "
			<hr/>
		Summa:	1248 fl. 55 fr.

IV. Verzeichniß

der Collecte in den katholischen Kirchen auf 1. Advent 1848.

1.	Landkapitel Bischofsheim a. d. Tauber		24 fl. — fr.
2.	" Breisach	— fl. 48 fr.	
		204 " 41 "	
		<hr/>	205 " 29 "
3.	" Bruchsal	2 fl. 48 fr.	
		33 " 20 "	
		<hr/>	36 " 8 "
4.	" Buchen		21 " 28 "
			<hr/>
		Uebertrag:	287 fl. 5 fr.

		Uebertrag:	287 fl. 5 fr.
5.	Landkapitel Konstanz	89 fl. 59 fr. 25 " 44 "	
		<hr/>	115 " 43 "
6.	" Endingen		— " — "
7.	" Engen	4 fl. 12 fr. 65 " — "	
		<hr/>	69 " 12 "
8.	" Ettlingen	72 fl. 47 fr. 38 " 9 " 12 " 25 " 7 " 48 " 5 " 28 "	
		<hr/>	136 " 37 "
9.	Landkapitel Freiburg	1 fl. 30 fr. 6 " 42 " 57 " 20 "	
		<hr/>	65 " 32 "
10.	Freiburg, Münstersparrei		16 " 22 "
11.	Landkapitel Geislingen		32 " 56 "
12.	" Gernsbach	42 fl. 42 fr. 2 " — " 2 " 3 "	
		<hr/>	46 " 45 "
13.	Landkapitel Hegau		41 " 3 "
14.	" Heidelberg	82 fl. 47 fr. 2 " 54 " 8 " 34 "	
		<hr/>	94 " 15 "
15.	Landkapitel Klettgau	8 fl. 38 fr. 20 " 40 "	
		<hr/>	29 " 18 "
16.	" Lahr		44 " 14 "
17.	" Lauda		10 " 6 "
18.	" Linzgau		93 " 59 "
19.	" Mosbach	9 fl. 58 fr. 1 " — "	
		<hr/>	10 " 58 "
20.	" Möstfird		55 " — "
21.	" Mühlhausen		11 " 38 "
22.	" Neuenburg		23 " 36 "
23.	" Offenburg	87 fl. 2 fr. 26 " 34 " 1 " 45 "	
		<hr/>	115 " 21 "
24.	" Ottersweier	23 fl. 36 fr. 25 " 36 " 34 " 29 " 3 " 15 " 3 " 30 "	
		<hr/>	90 " 26 "
		Uebertrag:	1390 fl. 6 fr.

			Uebertrag:	1390 fl. 6 fr.
25.	Landkapitel	Philippsburg		18 " 48 "
26.	"	St. Leon		26 " 55 "
27.	"	Stokach		56 " 30 "
28.	"	Stühlingen	8 fl. 31 fr.	
			— " 42 "	
			15 " 58 "	
			23 " 24 "	
			<hr/>	48 " 35 "
29.	"	Triberg		48 " 58 "
30.	"	Billingen	2 fl. 54 fr.	
			62 " 20 "	
			5 " 16 "	
			3 " 46 "	
			<hr/>	74 " 16 "
31.	"	Waldshut		38 " 38 "
32.	"	Waldürn	3 fl. 50 fr.	
			— " 17 "	
			<hr/>	4 " 7 "
33.	"	Weinheim		8 " 22 "
34.	"	Wiesenthal		19 " 12 "
				<hr/>
			Summa:	1734 fl. 27 fr.

V.
Verzeichniß

der Collecte in den Synagogen am Purimfeste 1848.

1.	Bezirks-Synagoge	Bödigheim	3 fl. 55 fr.	
			3 " 30 "	
			<hr/>	7 fl. 25 fr.
2.	"	Karlsruhe	3 " 58 "	
3.	"	Mannheim	2 " 16 "	
4.	"	Merchingen	6 " 27 "	
5.	"	Randegg	6 " 5 "	
			<hr/>	Summa: 26 fl. 11 fr.

VI.
Schenkungen und Vermächtnisse

im Jahre 1848.

1.	Herr Domkapitular Geh. Rath Dr. v. Hirscher in Freiburg, das Honorar für den kleinen Diöcesan-Katechismus vom 8. Februar 1847 bis 3. Januar 1848 für 9752 Stück à 2 fr.	325 fl. 4 fr.
	Uebertrag:	325 fl. 4 fr.

	Uebertrag:	325 fl. 4 fr.
2. Beiträge von verschiedenen israelitischen Gemeinden des Landes durch Vermittlung des Hrn. Dr. Kusel dahier, aus Anlaß des günstigen Erfolgs, welcher dem Gesuch der israelitischen Gemeinden um bürgerliche Gleichstellung in der Sitzung der Großh. Bad. 2. Ständekammer vom 14. August 1846 zu Theil geworden ist		318 " 6 "
	Summa:	643 fl. 10 fr.

1 8 4 9.

II.

Nachweisung der einzelnen Beiträge zur Vereins-Kasse
im Jahre 1849.

A. Seckreis.

1. Durch das kathol. Dekanat Ueberlingen		6 fl. — fr.
2. Durch den Hilfsverein Donaueschingen		39 " — "
3. Durch das kathol. Dekanat Böfingen		6 " 27 "
4. Durch das erzb. Dekanat Linzgau	1 fl. 20 fr. 8 " 20 "	
		9 " 40 "
5. Durch das kathol. Dekanat Stetten		5 " 24 "
6. Durch das kathol. Dekanat Engen		3 " 18 "
7. Durch das Bürgermeisteramt Konstanz		124 " 35 "
8. Durch das Bezirksamt Heiligenberg		45 " 5 "
9. Durch das erzb. Dekanat Billingen	12 fl. 8 fr. 7 " 2 "	
		19 " 10 "
10. Durch das Bezirksamt Billingen		10 " 41 "
11. Durch Herrn Oberlehrer Mayer in Markdorf		5 " 36 "
12. Durch das Bezirksamt Mespelkirch		30 " 17 "
13. Durch das Pfarramt Unterbaldingen		3 " 51 "
14. Durch das erzb. Dekanat Stühlingen	3 fl. 40 fr. 8 " 28 "	
		12 " 8 "
15. Durch das erzb. Dekanat Hegau	12 fl. 28 fr. 7 " 12 "	
		19 " 40 "
16. Durch das Bezirksamt Ueberlingen		4 " 24 "
17. Durch das erzb. Dekanat Engen		11 " 43 "
18. Durch das Bezirksamt Meersburg		1 " 24 "
19. Durch das kathol. Dekanat Stockach		30 " 28 "
20. Durch das Bezirksamt Pfullendorf		3 " 2 "
21. Durch das erzb. Dekanat Stockach		25 " 30 "
22. Durch Herrn Pfarrer Mesmer in Saig		1 " 9 "
	Summa:	418 fl. 32 fr.

B. Oberrheinfreis.

1. Durch das evangel. Dekanat Emmendingen	42 fl. 52 fr. 41 " 4 "	
2. Durch Herrn Pfarrer Reichlin in Bombach		83 fl. 56 fr.
3. Durch das Bezirksamt Hornberg		1 " 20 "
4. Durch Herrn Domkapitular Haiz in Freiburg	144 fl. 37 fr. 1 " — " 60 " 31 " 3 " 42 "	15 " 30 "
Nebst verschiedenen Kleidungsstücken und Victualien.		
5. Durch das Bürgermeisteramt St. Blasien		209 " 50 "
6. Durch das erzb. Dekanat Neuenburg	18 fl. 44 fr. 4 " 42 "	11 " 12 "
7. Durch Herrn Dekonomierath Reinhard in Hochburg		23 " 26 "
8. Durch Herrn Pfarrer Waldmann in Hecklingen		10 " — "
9. Durch Herrn Beneficiat Eberle in Waldkirch		3 " — "
10. Durch das evangel. Dekanat Lörrach		38 " 45 "
11. Durch das Bürgermeisteramt Langenschiltach		76 " 2 "
12. Durch Herrn Pfarrer Barf in Sulzburg		2 " 46 "
13. Durch Herrn Dekan Schreiber in Eischel		14 " 30 "
14. Durch das evangel. Dekanat Schopfheim	10 fl. 10 fr. 13 " 40 " 42 " 55 " 13 " 3 "	2 " 42 "
15. Durch das erzb. Dekanat Klettgau	19 fl. 30 fr. 1 " 45 " 11 " 12 "	79 " 48 "
16. Durch die Gemeinde Reuthe		32 " 27 "
17. Durch das evangel. Dekanat Freiburg	60 fl. 18 fr. 7 " 50 " 1 " — "	2 " 42 "
Sodann verschiedene Kleidungsstücke und Victualien.		
18. Durch das erzb. Dekanat Breisach		69 " 8 "
19. Durch das Bezirksamt St. Blasien		40 " 56 "
20. Durch das Bezirksamt Schönau		32 " 29 "
21. Durch das erzb. Dekanat Triberg		6 " 3 "
22. Durch das erzb. Dekanat Endingen		7 " 36 "
23. Durch das evangel. Pfarramt Tegernau		3 " 21 "
24. Durch das erzb. Dekanat Waldshut		1 " 57 "
25. Durch das kathol. Pfarramt Eischel		16 " 44 "
26. Durch das Pfarramt Hecklingen	4 fl. 2 fr. 7 " 30 " 6 " 22 "	1 " 30 "
27. Durch die Gemeinde Frechtthal		17 " 54 "
		6 " 10 "
	Uebertrag:	811 fl. 44 fr.

	Uebertrag:	811 fl. 44 fr.
28. Durch das Stadtamt Freiburg	266 fl. 23 fr. 113 " 30 "	
	<hr/>	379 " 53 "
29. Durch das evangel. Dekanat Müllheim	2 fl. 42 fr. 56 " 20 " 39 " 42 "	
	<hr/>	98 " 44 "
30. Durch das erzb. Dekanat Wiesenthal		16 " 35 "
31. Durch Herrn Domkapitular Kieser in Freiburg		12 " — "
	<hr/>	Summa: 1318 fl. 56 fr.

C. Mittelrheinkreis.

1. Durch Hrn. Professor Maurer hier von Hrn. Pfarrer Niehm von Pforzheim	4 fl. 48 fr. 1 " 18 "	
2. Durch Herrn Geistl. Rath Vogel in Hofweier		31 " 42 "
3. Durch das evangel. Dekanat Mahlberg		7 " — "
4. Durch das kathol. Dekanat Wolfach		9 " 26 "
5. Durch das Bezirksamt Bühl		
6. Durch das evangel. Dekanat Kork	10 fl. 50 fr. 7 " 30 "	
	<hr/>	18 " 20 "
7. Durch das erzb. Dekanat Otteröweier		16 " 2 "
8. Durch das kathol. Dekanat Kuppenheim		6 " 12 "
9. Durch das evangel. Landdekanat Karlsruhe	32 fl. 17 fr. 1 " — " 10 " 18 "	
	<hr/>	43 " 35 "
10. Durch das kathol. Dekanat Gernsbach		24 " 21 "
11. Durch Herrn Finanzrath Brückner in Offenburg		50 " 34 "
12. Durch das Oberamt Lahr	56 fl. 39 fr. 47 " 55 "	
	<hr/>	104 " 34 "
13. Durch das Bezirksamt Eppingen		81 " 28 "
14. Durch das kathol. Dekanat Bretten	10 fl. 20 fr. 7 " — "	
	<hr/>	17 " 20 "
15. Durch Herrn Lehrer Thoma von Weisenbach		2 " 40 "
16. Durch Herrn Pfarrer Weingärtner von Weisenbach (nebst 6 Säcken Dürrobst)		1 " — "
17. Durch das erzb. Dekanat St. Leon		17 " 17 "
18. Durch den Gemeinderath in Bretten		42 " 3 "
19. Durch das kathol. Pfarramt Schenkenzell		13 " 20 "
20. Durch den Hilfsverein in Gernsbach		83 " 56 "
21. Durch Herrn Professor Trotter in Offenburg		2 " 42 "
22. Durch Herrn Pfarrer Routet in Sinzheim		5 " — "
23. Durch das erzb. Dekanat Bruchsal	12 fl. 14 fr. 8 " 17 " 2 " — "	
	<hr/>	22 " 31 "
	Uebertrag:	607 fl. 9 fr.

	Uebertrag:	607 fl. 9 fr.
24. Durch Herrn Oberamtmann Exter in Rheinbischofsheim	6 fl. 9 fr. 6 " 45 "	
"	<hr/>	12 " 54 "
25. Durch das Bezirksamt Oberkirch	20 fl. 33 fr. 4 " 18 "	
"	<hr/>	24 " 51 "
26. Durch das erzb. Dekanat Ettlingen		2 " 12 "
27. Durch das Bezirksamt Achern		1 " 21 "
28. Durch das Oberamt Rastatt		12 " 20 "
29. Durch das evangel. Dekanat Bretten	20 fl. 14 fr. 5 " 27 "	
"	<hr/>	25 " 41 "
30. Durch das erzb. Dekanat Offenburg		23 " 42 "
nebst verschiedenen Gemüsewaaren, einigen Stüchchen Leinwand und 1 Pr. Schuhen, von 2 Frauen aus Oberkirch.		
31. Durch das evangel. Dekanat Pforzheim		49 " 5 "
32. Durch das kathol. Pfarramt Neuchen		— " 30 "
33. Durch Herrn Pfarrer Schmidt in Flehingen		— " 36 "
34. Durch das Bezirksamt Wolfach		1 " 24 "
35. Durch das evangel. Dekanat Durlach	20 fl. 14 fr. 69 " 58 "	
"	<hr/>	90 " 12 "
36. Durch das erzb. Dekanat Lahr		50 " 35 "
37. Aus Karlsrube, und zwar, a. ordentliche Beiträge von:		
1 Pers. 12 fl., 1 P. 5 fl. 45 fr., 4 P. à 5 fl. 24 fr. = 21 fl. 36 fr.,		
1 P. 5 fl., 5 P. à 4 fl. = 20 fl., 1 P. 3 fl. 30 fr., 5 P. à 3 fl. = 15 fl.,		
50 P. à 2 fl. 42 fr. = 135 fl., 1 P. 2 fl. 24 fr., 2 P. à 2 fl. 20 fr. =		
4 fl. 40 fr., 26 P. à 2 fl. = 52 fl., 4 P. à 1 fl. 45 fr. = 7 fl., 1 P.		
1 fl. 36 fr., 16 P. à 1 fl. 30 fr. = 24 fl., 4 P. à 1 fl. 24 fr. = 5 fl. 36 fr.,		
58 P. à 1 fl. 20 fr. = 77 fl. 20 fr., 1 P. 1 fl. 10 fr., 144 P. à 1 fl.		
= 144 fl., 6 P. à 48 fr. = 4 fl. 48 fr., 3 P. à 36 fr. = 1 fl. 48 fr.		
8 P. à 30 fr. = 4 fl., 1 P. 24 fr.	548 " 37 "	
b. außerordentliche Beiträge während des Jahres:		
20 fl., 86 fl. 42 fr., 3 fl., 100 fl., 13 fl., 2 fl., 17 fl. 5 fr., 4 fl., 22 fl.,		
35 fl., 1 fl. 48 fr., 21 fl., 1 fl. 20 fr., 100 fl., 10 fl., 1 fl., 9 fl. 36 fr.,		
2 fl., 3 fl., 2 fl. 42 fr., 1 fl., 1 fl. 12 fr., 1 fl. 42 fr., 50 fl., 1 fl., 1 fl.,		
2 fl. 42 fr., 4 fl., 3 fl. 30 fr., 2 fl., 1 fl. 45 fr., 1 fl., 2 fl. 42 fr., 1 fl.,		
5 fl. 24 fr., 1 fl. 45 fr., 1 fl., 10 fl., 3 fl. 30 fr., 1 fl. 30 fr., 2 fl., 5 fl.		
24 fr., 2 fl., 2 fl., 1 fl. 30 fr., 2 fl. 42 fr., 5 fl., 2 fl., 2 fl., 2 fl., 1 fl.,		
2 fl. 42 fr., 2 fl. 42 fr., 2 fl., 1 fl. 30 fr., 2 fl. 12 fr., 2 fl., 1 fl., 2 fl.,		
1 fl. 45 fr., 30 fr., 5 fl., 2 fl. 42 fr., 2 fl. 42 fr., 1 fl. 30 fr., 2 fl. 42 fr.,		
1 fl. 20 fr., 2 fl., 1 fl., 12 fr., 4 fl., 2 fl. 42 fr., 2 fl. 42 fr., 4 fl., 5 fl.,		
1 fl., 3 fl., 2 fl. 42 fr., 1 fl. 40 fr., 3 fl., 1 fl. 45 fr., 2 fl., 2 fl., 2 fl.		
42 fr., 1 fl., 2 fl., 1 fl., 1 fl., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 42 fr., 2 fl., 2 fl. 42 fr.,		
2 fl. 42 fr., 1 fl. 30 fr., 1 fl., 1 fl. 45 fr., 7 fl., 1 fl., 5 fl., 2 fl. 42 fr.,		
2 fl. 53 fr., 14 fl. 24 fr., 1 fl., 2 fl., 2 fl., 1 fl., 1 fl., 2 fl. 42 fr.,		
2 fl., 1 fl., 1 fl. 45 fr., 2 fl., 2 fl., 4 fl., 2 fl. 42 fr., 50 fl., 2 fl., 1 fl.,		
1 fl., 10 fl., 193 fl. 21 fr., 1 fl., 1 fl., 1 fl., 10 fl., 1 fl., 1 fl., 2 fl. 42 fr., 1 fl.,		
2 fl. 42 fr., 1 fl., 1 fl., 1 fl., 10 fl., 4 fl., 2 fl. 42 fr., 8 fl., 3 fl., 20 fl., 14 fl. 24 fr.,		
50 fl., 1 fl., 6 fl., 12 fl. 6 fr., 2 fl. 42 fr., 5 fl. 7 fl., 51 fl. 30 fr., 3 fl. 39 fr.	1217 " 50 "	
	Uebertrag:	2668 fl. 59 fr.

Uebertrag: 2668 fl. 59 fr.

ferner:

3 Westen, 1 Tuchkappe, 3 Paar leinene und 3 P. baumwollene Socken, 6 P. baumwollene Strümpfe, 2 P. Hosen, 1 Weste, 1 Sacktuch und 1 Kappe, 6 P. baumwollene Strümpfe, verschiedene getragene Kleidungsstücke und Leibweißzeug, 8 Ellen Schirting, 3 Sacktücher, 2 Halsbinden und 1 Halstuch, verschiedene getragene Kleidungsstücke und 2 Säcken mit Dürrobst, 4 P. gewebte wollene Strümpfe und 1 P. Handschuhe, 1 Stück blaue Leinwand, 6 Pique-Westen und 1 Halstuch, 1 Stück Leinwand, 9 1/2 Ellen Biber, 11 1/2 Ellen Westenzeug, 12 Halstücher, 3 P. Staucher, 4 Halstüchlein, 6 Halstücher, 6 P. baumwollene Socken, 8 P. baumwollene Socken, 40 Schreibhefte, Federn und Griffel, 6 baumwollene Halstücher und 6 seidene Umknüpfstüchlein, 6 Sacktüchlein und 2 getragene Kleidchen, 20 Ellen baumwollene Kleiderstoffe, 6 Halstüchlein und 1 wollenes Unterkleidchen, Zeug zu einer Weste, 6 Hemden, 5 P. Socken, eine Parthie Schreib-Vorschriften.

Die Briefträger Meyer und Schwander dahier haben auch im Jahre 1849 den Trägerlohn von allen dem Verein überbrachten Paketen zurückgelassen, und der Karlsruher Zeitung, so wie dem hiesigen Tagblatte, nebst mehreren auswärtigen Redaktionen, verdanken wir abermals die unentgeltliche Aufnahme vieler Insertionen.

Summa: 2668 fl. 59 fr.

D. Unterhainkreis.

1. Durch Hrn. Kaufmann Maier in Heidelberg	2 fl. — fr.
2. Durch das evangel. Dekanat Mannheim	5 fl. 24 fr.
	91 " 6 "
	<hr/>
	96 " 30 "
3. Durch das erzb. Dekanat Weinheim	1 fl. 30 fr.
	1 " 20 "
	1 " — "
	1 " — "
	— " 30 "
	<hr/>
	5 " 20 "
4. Durch den Hilfsverein in Neckarbischofsheim	71 " 57 "
5. Durch das erzb. Dekanat Waibstadt	3 fl. 15 fr.
	6 " 23 "
	<hr/>
	9 " 38 "
6. Durch das evangel. Dekanat Heidelberg	25 fl. 7 fr.
	308 " 18 "
	<hr/>
	333 " 25 "
7. Durch das kathol. Dekanat Krautheim	9 " 16 "
8. Durch das Stadt- und Landamt Wertheim	13 " 54 "
9. Durch das Bezirksamt Schwesingen	3 fl. 54 fr.
	128 " 44 "
	<hr/>
	132 " 38 "
10. Durch das Bezirksamt Tauberbischofsheim	1 " 20 "
11. Durch das erzb. Dekanat Lauda	10 " 3 "
12. Durch Hrn. Pfarrer Euler in Wieblingen	2 " 24 "
13. Durch Hrn. Lehrer Feyl in Wilhelmsfeld	— " 12 "
	<hr/>
	Uebertrag: 688 fl. 37 fr.

		Uebertrag:	688 fl. 37 fr.
14. Durch den Hilfsverein in Mannheim	416 fl. 6 fr.		
	185 " 16 "		
	-----		601 " 22 "
15. Durch das evangel. Dekanat Neckargemünd	18 fl. 48 fr.		
	3 " 30 "		
	1 " 20 "		
	1 " — "		
	-----		24 " 38 "
16. Durch das evangel. Dekanat Borberg	2 fl. 30 fr.		
	1 " — "		
	1 " — "		
	— " 45 "		
	-----		5 " 15 "
17. Durch Hrn. Lehrer Eichler in Dilsberg			4 " 42 "
18. Durch das kathol. Dekanat Gerlachsheim			3 " 24 "
19. Durch das evangel. Dekanat Wertheim			1 " 18 "
20. Durch das kathol. Dekanat Eberbach			4 " 33 "
21. Durch das erzb. Dekanat Heidelberg			4 " — "
22. Durch das erzb. Dekanat Philippsburg			63 " 42 "
23. Durch das Bezirksamt Walldürn			7 " 40 "
24. Durch das evangel. Dekanat Wiesloch	30 fl. 27 fr.		
	2 " — "		
	-----		32 " 27 "
25. Durch das evangel. Dekanat Abelsheim			21 " 5 "
26. Durch das evangel. Dekanat Weinheim			13 " 29 "
27. Durch das kathol. Dekanat Philippsburg			2 " — "
28. Durch das evangel. Dekanat Mosbach			6 " 10 "
29. Durch das Bezirksamt Neckargemünd			37 " 31 "
30. Durch das kathol. Dekanat Handschuchsheim			17 " 38 "
31. Durch das kathol. Pfarramt Heidelberg			30 " 30 "
32. Durch das kathol. Dekanat Sinsheim			9 " 47 "
33. Durch das evangel. Dekanat Ladenburg			121 " 45 "
34. Durch das erzb. Dekanat Buchen			4 " 30 "
35. Durch das evangel. Pfarramt Helmstadt			5 " 24 "
36. Durch das evangel. Dekanat Neckarbischofsheim			29 " 36 "

		Summa:	1741 fl. 3 fr.

III.

Verzeichniß

der Collecte in den evangel. protestantischen Kirchen am großen Bußtage
oder 1. Advent 1849.

1. Diöcese Abelsheim		19 fl. 21 fr.
2 " " Bischofsheim a. Rh.	28 fl. 1 fr.	
	16 " 10 "	
	-----	44 " 11 "
	Uebertrag:	63 fl. 32 fr.

		Uebertrag:	63 fl. 32 fr.
3. Diöcese Buxberg	10 fl. 52 fr.		
	39 " 33 "		
	3 " 43 "		
	<hr/>		54 " 38 "
4. Diöcese Bretten			48 " 9 "
5. " Karlsruhe (Stadt)			92 " 20 "
6. " Karlsruhe (Land)	57 fl. 33 fr.		
	— " 30 "		
	9 " 21 "		
	<hr/>		67 " 24 "
7. " Durlach			39 " 57 "
8. " Emmendingen	36 fl. 59 fr.		
	36 " 30 "		
	<hr/>		73 " 29 "
9. " Eppingen			60 " 42 "
10. " Freiburg	50 fl. 26 fr.		
	1 " 15 "		
	<hr/>		51 " 41 "
11. Stadtdiöcese Heidelberg			112 " 49 "
12. Landdiöcese Oberheidelberg	85 fl. 31 fr.		
	— " 50 "		
	<hr/>		86 " 21 "
13. Diöcese Hornberg			39 " 49 "
14. " Korb	26 fl. 36 fr.		
	— " 6 "		
	<hr/>		26 " 42 "
15. " Ladenburg			44 " 54 "
16. Stadtdiöcese Lahr			2 " — "
17. Diöcese Lörrach	61 fl. 23 fr.		
	1 " 44 "		
	— " 30 "		
	<hr/>		63 " 37 "
18. " Mahlberg			114 " 16 "
19. Stadtdiöcese Mannheim			55 " 16 "
20. Diöcese Mosbach			35 " 48 "
21. " Müllheim	1 fl. 27 fr.		
	27 " 50 "		
	<hr/>		29 " 17 "
22. " Neckarbischofsheim			36 " 44 "
23. " Neckargemünd	85 fl. 11 fr.		
	2 " 20 "		
	<hr/>		87 " 31 "
24. " Pforzheim			47 " 14 "
25. " Schopfheim	29 fl. 40 fr.		
	3 " 51 "		
	<hr/>		33 " 31 "
26. " Sinsheim			42 " 54 "
27. " Weinheim			27 " 55 "
28. " Wertheim			14 " 5 "
29. Pfarrei Konstanz			27 " 14 "
		Summa:	1478 fl. 49 fr.

IV. Verzeichniß

der Collecte in den katholischen Kirchen auf 1. Advent 1849.

1.	Landkapitel Bischofsheim a. d. Tauber	3 fl. 42 fr.	
		1 " 59 "	
		5 " 2 "	
		5 " 4 "	
		2 " 39 "	
		1 " — "	
			19 fl. 26 fr.
9.	Landkapitel Breisach		105 " 5 "
3.	" Bruchsal	— fl. 30 fr.	
		34 " 9 "	
			34 " 39 "
4.	" Buchen		49 " 52 "
5.	" Engen		49 " 32 "
6.	" Ettlingen	5 fl. — fr.	
		36 " 50 "	
		29 " 1 "	
		12 " 38 "	
			83 " 29 "
7.	" Freiburg	3 fl. — fr.	
		50 " 11 "	
			53 " 11 "
8.	Münster-Pfarrei Freiburg		17 " 24 "
9.	Landkapitel Geisingen	6 fl. 40 fr.	
		28 " 17 "	
			34 " 57 "
10.	" Gernsbach	2 " 42 "	
		55 " 45 "	
		1 " 6 "	
			59 " 33 "
11.	" Hegau		35 " 56 "
12.	" Heidelberg	1 fl. 33 fr.	
		41 " 47 "	
		39 " 40 "	
			83 " — "
13.	" Klettgau		47 " — "
14.	" Konstanz	72 " 17 "	
		28 " 36 "	
			100 " 53 "
15.	" Krautheim		21 " 42 "
16.	" Lahr		43 " 13 "
17.	" Lauda	19 fl. 31 fr.	
		3 " 36 "	
		3 " 12 "	
			26 " 19 "
18.	Landkapitel Linzgau	66 fl. 58 fr.	
			26 " 19 "
		66 fl. 58 fr.	
	Uebertrag:	66 fl. 58 fr.	865 fl. 11 fr.

		Uebertrag:	66 fl. 58 fr.	865 fl. 11 fr.
			28 " 5 "	
			22 " 33 "	
			1 " 6 "	
			<hr/>	118 " 42 "
19.	Landkapitel Mosbach		1 fl. 30 fr.	
			1 " — "	
			20 " 36 "	
			<hr/>	23 " 6 "
20.	" Mößkirch		54 fl. -- fr.	
			6 " — "	
			2 " 13 "	
			<hr/>	62 " 13 "
21.	" Mühlhausen		7 " — "	
22.	" Neuenburg		12 " 31 "	
23.	" Offenburg		31 fl. 51 fr.	
			11 " 48 "	
			<hr/>	43 " 39 "
24.	" Ottersweier		32 fl. 39 fr.	
			26 " 11 "	
			2 " 30 "	
			4 " — "	
			25 " 27 "	
			31 " — "	
			<hr/>	121 " 47 "
25.	" Philippsburg		37 " 25 "	
26.	" St. Leon		28 " 46 "	
27.	" Stockach		33 " 42 "	
28.	" Stühlingen		1 fl. 52 fr.	
			35 " — "	
			8 " 33 "	
			<hr/>	45 " 25 "
29.	" Triberg		56 " 28 "	
30.	" Billingen		6 fl. 12 fr.	
			44 " 8 "	
			6 " 48 "	
			96 " 27 "	
			6 " 47 "	
			<hr/>	160 " 22 "
31.	" Waibstadt		41 fl. 51 fr.	
			31 " 37 "	
			<hr/>	73 " 28 "
32.	" Waldshut		13 " 32 "	
33.	" Waldbrunn		2 " 18 "	
34.	" Weinheim		2 fl. 58 fr.	
			6 " 33 "	
			1 " — "	
			<hr/>	10 " 31 "
35.	" Wiesenthal		3 fl. 18 fr.	
			16 " 43 "	
			<hr/>	20 " 1 "
		Summa:	1736 fl. 7 fr.	

V. Verzeichniß

der Collecte in den Synagogen am Purimfeste 1849.

1.	Durch den Synagogenrath	Karlsruhe	3 fl. 9 fr.
2.	Durch die Bezirksynagoge	Bühl	1 " 17 "
3.	" " "	Bodersweier	1 " 12 "
4.	" " "	Bödighheim	3 fl. 54 fr.
			5 " 32 "
			— " 54 "
			<hr/>
5.	" " "	Ladenburg	10 " 20 "
6.	" " "	Sulzburg	7 " 21 "
7.	" " "	Randegg	1 " 15 "
8.	" " "	Breisach	3 " 56 "
			2 fl. 45 fr.
			3 " 30 "
			<hr/>
			6 " 15 "
			<hr/>
			Summa: 34 fl. 45 fr.

VI. Schenkungen und Vermächtnisse

im Jahre 1849.

1.	Herr Domkapitular Geh. Rath Dr. v. Hirscher in Freiburg, das Honorar für den kleinen Diöcesan-Katechismus vom 3. Januar 1848 bis 1. Januar 1849; für 8553 Stück à 2 fr.	285 fl. 6 fr.
2.	Von dem pens. Herrn Sekretär Reich zu Dypenau, aus einem cedirten Großh. Bad. Rentenschein zu 500 fl. den Zins vom 1. Februar 1847/48 zu 3½ %	17 " 30 "
3.	Frau Wittmeister Streule Wwe.	200 " — "
4.	Elisabetha Hubka zu Mähshausen	25 " — "
5.	Herr Partikulier Karl Belgien zu Karlsruhe	250 " — "
6.	Monika Huber daselbst	50 " — "
		<hr/>
		Summa: 827 fl. 36 fr.

VII.

**Auszug aus den Rechnungen der Rettungs-Anstalt Durlach
für die Jahre 1848, 1849 und 1850.**

Einnahme.

	1848.						1849.						1850.						Summen.					
	fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.		fl.		fr.	
I. Rückstands-Rechnung.																								
1) Kassenrest	156	21			1	3	122	57																
2) Ausstände	—	—	—	—	—	—	—	—																
									156	21			1	3			122	57						
II. Laufende Rechnung.																								
1) Aus Liegenschaften	619	59	718	35	777	14																		
2) Aus dem Viehstand	320	7	276	22	286	9																		
3) Milde Beiträge	92	56	252	15	160	19																		
4) Erziehungs-Beiträge	276	50	334	10	342	37																		
5) Einquartierungsentschädigungen	—	—	11	53	—	19	1309	52	1593	15	1566	38												
III. Uneigentliche Einnahmen.																								
1) Zuschüsse aus der Vereinskasse	4163	41	3475	—	3332	—																		
2) Ersatz v. d. Haushaltungskasse	415	44	395	59	423	24																		
3) Spargelder der Zöglinge . . .	42	55	79	2	26	17																		
4) Ersatzkosten	3	36	—	—	30	50																		
5) Geld-Aufnahmen	702	50	60	—	197	31	5328	36	4010	1	4010	2												
Summe der Einnahme:							6794	49	5604	19	5699	37												

Ausgabe.

	1848.		1849.		1850.		Summen.						
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	1848.		1849.		1850.		
I. Rückstands-Rechnung.													
II. Laufende Rechnung.													
1) Gehalte	638	36	637	24	616	30							
2) Lebensmittel	1755	51 ^{1/2}	1842	57	1584	46							
3) Kleidung	530	4	526	17	378	8							
4) Bett	104	43	4	25	32	—							
5) Weißzeug	167	45	143	8	183	33							
6) Wäsche	133	14	114	37	110	43							
7) Heizung	267	53	198	51	190	—							
8) Beleuchtung	73	12	74	34	73	28							
9) Schulbedürfnisse	24	5	41	52	34	44							
10) Inventarstücke	131	45	105	9 ^{1/2}	118	46							
11) Krankheitskosten	12	53	9	2	3	4							
12) Verschiedene Ausgaben	21	14	47	7	37	36							
13) Aufwand für Liegenschaften	816	22 ^{1/2}	820	32 ^{1/2}	864	34							
14) Für den Viehstand	384	22	380	57	430	53							
15) Porto und Botenlöhne	3	1	7	59	5	46							
16) Druck- und Buchbinderkosten	40	22	4	18	7	53							
17) Für Erweiterung der Anstalt	533	25	—	—	—	—	5638	48	4959	10	4672	24	
III. Uneigentliche Ausgaben.													
1) Zuschuß zur Haushaltung	413	44	395	59	423	24							
2) Spargelder der Zöglinge	38	24	35	27	75	36							
3) Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—							
4) Rückersatz geliehener Gelder etc.	702	50	60	—	228	21	1154	58	491	26	727	21	
Summe der Ausgabe:							6793	46	5450	36	5399	45	
Verglichen mit der Summe der Einnahme zu							6794	49	5604	19	5699	37	
ergibt sich ein Kassenrest von							1	3	153	43	299	52	
An dem Kassenrest für 1849 kommt der am 25. Juni 1849 bei der Erstürmung von Durlach abhanden gekommene damalige Baarvorrath in Abgang mit							—	—	30	46	—	—	
und wurden daher in die 1850er Rechnung übertragen nur							—	—	122	57	—	—	
Der Stand des Inventars beträgt							3813	16	3956	30	4123	20	

VIII.

Verzeichniß

der milden Beiträge, welche in den Jahren 1848, 1849 und 1850 bei der Rettungs-Anstalt zu Durlach eingegangen sind.

A. 1848.

a) Aus dem Opferstock 8 fl. 31 fr.

b) Geschenke in Geld:

1. Aus Karlsruhe: von Hrn. Geh. Hofrath Ladomus 6 fl. 15 fr., C. G. 5 fl., F. R. 2 fl. 2 fr., Hrn. K. v. Killinger 2 fl., Hrn. K. W. 18 Schulprämien zu 13 fl. 29 fr., M. C. D. 3 fl., K. W. K. 2 fl., Hrn. Bierbrauer Rebele 30 fr., Accisamt, Namens des Hrn. Amtsraths Hummelsheim zu Wallbörn, 10 fl., Hrn. Unger und Friedrich 24 fr., Hrn. Morlok 12 fr., Hrn. Gerhardt und Stricker 36 fr., Hrn. Friedrich 12 fr., Hrn. Gerhardt 12 fr., Hrn. Schmidt 15 fr., Hrn. Schweizer 2 fl., Frau Böhringer 2 fl. 42 fr., Hrn. Bürl 1 fl. 20 fr. Hrn. Heidt 1 fl.

2. Aus Weingarten: Durch Hrn. Pfarrer Grohe 4 fl. 12 fr.

c) Verschiedene Geschenke in Naturalien:

Durch die Direktion in Karlsruhe:

7 Ellen Leinwand, 1 Leintuch, 2 Knabenröcke, 2 wollene Wämschen, 1 Kamisol, 7 Westen, Zeug zu einer Weste, Zeug zu einer Weste mit 1 Elle Barchent, 2 Pr. Hosen, 2 Pr. Hosenzeug, 4 Ellen Flanell, 5 Halstüchlein, 6 Stück weiße leinene Nástücher, 6 farbige Nástücher, 8 Pr. leinene Strümpfe, 2 Pr. wollene Strümpfe, 5 Pr. wollene Socken, 1 Hemdchen, 1 Haube, 1 Stück Zeug zu 2 Schürzen, 3 Pr. neue Handschuhe, 3 Pr. alte Handschuhe, 3 Pr. alte Hosenträger, 3 alte Kappen, 1 Pr. kleine Stiefel, 1 Pr. große Stiefel, 1 Tasche von Wachstuch, 1 Stück Westenzeug, 1 Stück Merino, 11 Pr. baumwollene Strümpfe, 6 Pr. leinene Socken, 1 Pr. wollene Socken, 5 Stück weiße Sacktücher, 3 Stück farbige Sacktücher, 1 wollene Kappe, 1 baumwollene Kappe, 1 Pr. lederne Handschuhe, 2 Pr. baumwollene Handschuhe, 2 Pr. Stöckerlein, 1 Halstüchlein, 12 Ellen blaue Leinwand, 1 Weste, 1 Hemd, 1 Halstuch, 5 farbige Sacktücher, 10 Pr. graue baumwollene Strümpfe, 6 Pr. wollene Socken, 6 Pr. leinene Socken, 1 Stöckerlein, 1 Kappe, 6 Buch Schreibpapier, 2 Dugend Bleistifte, 1 Bund Federn, 6 Stück farbige Sacktücher, 2 Pr. wollene Socken, 2 Dominospiele, 2 Federrohre, 10 Pr. baumwollene Strümpfe, 2 Pr. wollene Strümpfe, 4 Stück Halstücher, 1 Ueberrock, 2 Hemden, 6 Ellen schwarzer Sammt, 2 Pr. Schuhe, 4 Bändchen Schmitt's Erzählungen, 250 Stück Schreibfedern.

Von Hrn. Geh. Hofrath Seubert zu Karlsruhe 2 Stück neue Reißzeuge, Hrn. Beuttenmüller in Durlach 1 Wagen Holz.

Durch das evangel. Pfarramt Sulz bei Lahr: 5½ Simmri Frucht und 1 S. 9 M. Bohnen.

Durch das Pfarramt Palmbach: 5 S. Dinkel, 1 S. Dürrobst und 1 S. Erbsen und Bohnen.

Herr Physikus Kreuzer überwachte den Gesundheitszustand der Zöglinge auch dieses Jahr, ohne Honorar anzunehmen.

Herr Kirchenrath Sachs überließ 3 Viertel Acker der Anstalt auch in diesem Jahr zur unentgeltlichen Benutzung.

B. 1849.

a) Aus dem Opferstock: 8 fl. 51 fr.

b) Geschenke in Geld:

1. Aus Durlach: von Hrn. Weißer 12 fr., Hrn. Schmidt 1 fl., Hrn. Weißer 12 fr., Hrn. Gebrüder Engler 1 fl. und 3 fl., Hrn. Barie 12 fr., Hrn. Kaufmann Eisenlohr 2 fl., Hrn. Rechtspraktikant Turban 40 fl., Hrn. Partik. Schweizer 2 fl., Frau Pommer 1 fl., Hrn. Bezirks-

Förster Becker 1 fl., Hrn. Apotheker Bürk 1 fl. 20 fr., von einigen Herrn in der Karlsburg 1 fl. 2 fr., aus der im Schwanen aufgestellten Büchse 54 fr.

2. Aus Karlsruhe: von Hrn. Eichhorn u. Ramm 1 fl. 20 fr., Louise Kasper 24 fr.

3. Aus Baden: Mit dem Motto: „Er ist gekommen, die Verlorenen zu retten“ 4 fl.

4. Aus Langensteinbach: von Hrn. Apotheker Hallwachs 48 fr.

5. Aus Ruppurr: von Hrn. Venreis 48 fr.

6. Aus Amorbach: von Hrn. Schulz 7 fr.

c) Verschiedene Geschenke in Naturalien:

Von Laufen: 1 Sack dürre Gemüse, 6 Sr. dürres Obst, 3 1/2 Sr. dürre Bohnen, 3 1/2 Sr. Linsen und 2 Messlein Mehl.

Von der Gemeinde Büchig: 2 Körbe Kartoffeln, 7 Sr. Bohnen, 1/2 Sr. Korn.

Von der Gemeinde Blankenloch: 1 1/2 Sr. Weizen, 27 Sr. Korn, 23 Sr. Gerst, 32 Sr.

Bohnen, 6 Sr. Erbsen, 25 Sr. Kartoffeln, 3 Sr. Rüben.

Von der Gemeinde Hagsfelden: 18 Sr. Korn, 9 Sr. Gerste, 16 Sr. Bohnen, 1/2 Sr. Welschkorn, 25 Sr. Kartoffeln, 1/2 Sr. Erbsen, 12 Sr. Rüben.

Von der Gemeinde Rintheim: 1 Sr. Korn, 1 Sr. Gerste, 1 Sr. Bohnen, 9 Sr. Kartoffeln, 7 Sr. Rüben.

Von der Gemeinde Wilferdingen: 47 Sr. Dinkel, 1 Sr. Bohnen, 1/2 Sr. Schnize, 8 Sr. Kartoffeln, 5 Sr. Aepfel.

Durch Frau v. Göler in Schatthausen: 54 Sr. Dinkel, 8 Sr. dürres Obst, 6 Sr. Erbsen, Linsen und Bohnen.

Durch die Direktion in Karlsruhe:

2 Pr. Hosen, 1 Weste, 1 Kappe, 1 Nastuch, 5 neue Gesangbücher, 1 Westenzug, 6 Pr. baumwollene Socken, 5 Pr. do., 8 Pr. do., 12 Pr. gewobene wollene do., 1 Pr. Hosen, 1 Weste, 3 Kappen, 1 Serviette, 13 Pr. Handschuhe, 1 Paletot, 1 Wamms, 1 Pr. Hosen, 6 Hemdchen, 2 Sacktücher, 1 Pr. Handschuhe, 1 Filzhut, 1 Kappe, 1 gewobene Kappe, 1 Pr. Hosenträger, 3 Ellen Hosenzug, 2 Halstücher, 3 Sacktücher, 1 Halstuch, 3 Pr. leinene und 3 Pr. baumwollene Socken, 3 Westen, 1 Stück Schirting von 50 Ellen und 1 Stück von 8 Ellen, 6 neue Sacktücher, 1 Deckbettzug und 1 Kissenzug, 9 1/2 Ellen Futterzeug, 10 1/2 Ellen Leinwand, 1 Weste, 2 Halsbinden, 2 Röcke, 1 Pr. Hosen, 1 Kappe, 2 Pr. Socken, 2 Säckchen dürres Obst, 1 Pr. Handschuhe, 1 Stück blau gefärbte Leinwand von 12 Ellen, 1 Weste, 3 Sacktücher, 1 Päckchen mit Schriften, Federn, Reißblei und Griffel, 1 Korb Aepfel, 3 Pr. wollene Socken, 1 Pack Vorschriften, 1 Sester 2 Messle Schnize, 1 Sester Erbsen, 6 Messle Bohnen, 2 Sr. Linsen, 1/2 Sr. Gerste, 1 Sr. Bohnen, 1 1/2 Messle dürre Zwetschgen.

Von der Stadt Durlach: 1 Klafter Holz.

Herr Kirchenrath Sachs überließ auch dieses Jahr der Anstalt 3 Viertel Acker zur unentgeltlichen Benutzung, und Herr Physikus Kreuzer überwachte den Gesundheitsstand der Zöglinge ohne Honorar.

C. 1850.

a) Paar Geld:

Korn Wtb. 12 fr., v. Bulmaringen 2 fl. 42 fr., mit Postzeichen Schliengen 3 fl. 30 fr., Wiesenbaum. Schmidt 4 fl. 24 fr., Kronenw. Nast 3 fl., Prof. Eisenlobr 3 fl. 30 fr., Bürk 1 fl. 45 fr., durch Pfr. Mahler 2 fl. 43 fr., aus der Büchse im Schwanen 2 fl. 17 fr., Dpferstock 5 fl. 45 fr.

b) Naturalien:

Pfr. Gros in Sulzfeld 1 Sr. Dürrobst, von ungen. Freunden aus dem Amte Müllheim, zum Geburtstage Sr. Königl. Hoheit unsers Großherzogs 63 Ellen Leinwand, durch Pfr. Mahler in Hagsfeld: von Leopoldshafen 19 Sr. Frucht, 3 Sr. Spelz, 4 Sr. Bohnen, 5 Sr. Kartoffeln; von Eggenstein 25 Sr. Frucht, 15 Sr. Spelz, 1 Sr. Bohnen, 1 1/2 Sr. Kartoffeln; von Rindheim 2 1/2 Sr. Korn, 3 Sr. Bohnen, 5 1/2 Sr. Kartoffeln; von Hags-

felden 11 Sr. Korn, 3½ Sr. Gerst, 1½ Sr. Erbsen, 17 Sr. Pohnen, 12 Sr. Kartoffeln.
 Von der Stadt Durlach: 2 Kasten Holz.

Christgeschenke:

Von Sr. Großh. Hoh. dem Herrn Markgrafen Wilhelm 11 Stück blechene Dintenzeuge, 11 blechene Federrohre, 8 Duzend Reißblei, 100 Federn, 12 Halsbinden, 6 Pr. Hosenträger, 4 Pr. Staucher.

Von der Direktion:

4 Röcke, 3 Westen, 6 Pr. baumwollene Socken, 3 Pr. Strümpfe, 3 Pr. baumwollene Unterhosen, 12 Sacktücher, 2 wollene Schälchen, 6 baumwollene Schälchen, 20 Ellen Hosenzug, 5 Ellen Hosenzug, 1 Hemd, 1 Schnupftuch, 1 Pr. Socken, 1 Pr. Hosen, 4 Kappen, 3 Nachtkappen, 6 Pr. wollene Socken, 1 Kissenüberzug, 1 Serviette, Confect, Rotteck's Weltgeschichte, 2 Vde., 7 Pr. Socken, 8 Schnupftücher, 2 Pr. Strümpfe, 1 Pr. Stiefel, 1 Wamm, 6 Hemden, 1 Schälchen, 2 Säcke Dürrobst.

Von Hrn. Dekan Sachs 3 Viertel Acker zu unentgeltlicher Benutzung. Physikus Dr. Kreuzer überwachte in gewohnter Weise den Gesundheitszustand der Anstalt.

IX.

**Auszug aus den Rechnungen der Rettungs-Anstalt Mariahof
 für die Jahre 1848, 1849 und 1850.**

Einnahme.

	1848.		1849.		1850.		Summen.						
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
I. Rückstandsrechnung.													
1) Kassenrest	44	21	74	29	180	½							
2) Ausstände	2	11	68	53	118	32	46	32	143	22	298	32½	
II. Laufende Rechnung.													
1) Aus Liegenschaften	429	55	430	53	414	39							
2) Aus dem Viehstand	608	12	417	31	478	7							
3) Milde Beiträge	378	55	363	7½	451	45							
4) Erziehungsbeiträge	484	41	432	8	382	16	1901	43	1643	39½	1726	47	
III. Uneigentliche Einnahmen.													
1) Zuschüsse der Vereinskasse	4012	—	3115	33	3107	18							
2) Ersatz von der Haushaltungskasse	75	—	74	—	73	—							
3) Spargelder der Zöglinge	29	33	38	34	9	58½							
4) Ersatzposten	225	19	94	35	113	42							
5) Vorschüsse auf Wiederersatz	243	30	686	24	242	—							
							4585	22	4009	6	3545	58½	
Summe der Einnahme:							6533	37	5796	7½	5571	18	

Ausgabe.

	1848.		1849.		1850.		Summen.					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	1848.		1849.		1850.	
I. Rückstands-Rechnung . . .	—	—	—	—	—	—	487	56	277	12	338	12
II. Laufende Rechnung.												
1) Gehalte	663	30	538	30	384	48						
2) Lebensmittel	2682	59	1835	25	1691	45						
3) Kleidung	371	40	463	50	248	48						
4) Bett	8	51	—	—	—	—						
5) Weißzeug	36	40	34	8	47	30						
6) Wäsche	96	39	159	17	103	54						
7) Heizung	346	54	276	14	259	42 ^{1/2}						
8) Beleuchtung	88	54	87	32	90	15						
9) Schulbedürfnisse	70	2	67	30	51	2						
10) Inventariestücke	68	58	116	28	117	44						
11) Krankheitskosten	8	18	13	19	8	54						
12) Verschiedene Ausgaben	28	34	71	44	45	—						
13) Aufwand f. Liegenschaften	461	4	204	2	516	41						
14) Für den Viehstand	501	33	383	21	310	30						
15) Porto und Botenlöhne	69	46	64	51	60	34						
16) Druck- und Buchbinderkosten	13	31	13	53	12	15						
17) Für Aufsicht durch den Hilfsverein	1	18	4	42	3	18						
18) Beerdigungskosten	—	—	3	34	—	—	5519	11	4338	20	3952	40 ^{1/2}
III. Uneigentliche Ausgaben.												
1) Zuschüsse z. Haushaltung	75	—	74	—	73	—						
2) Spargelder der Zöglinge	14	53	35	14	5	52 ^{1/2}						
3) Ersatz-Posten	194	30	686	24	242	—						
4) Vorschüsse auf Wieder-Ersatz	167	38	204	57	322	26	452	1	1000	35	643	18 ^{1/2}
Summe der Ausgabe:							6459	8	5616	7	4934	11
Verglichen mit der Summe der Einnahme zu							6533	37	5796	7 ^{1/2}	5571	18
ergibt sich ein Kassenrest von							74	29	180	1/2	637	7
Der Stand des Inventars beträgt							5092	6	5139	58	4807	23

X.

Verzeichniß

der bei der Rettungs-Anstalt Mariahof eingegangenen milden Beiträge in den Jahren 1848, 1849 und 1850.

A. 1848.

- a) Aus dem Opferstock 3 fl. 24 fr.
- b) Verschiedene Geschenke in Geld:
1. Aus Donaueschingen: von Sr. Durchl. dem Hrn. Fürsten v. Fürstenberg 240 fl. Stiftungskapitalzins, von der fürstl. Domänenkanzlei 33 fl. 41 fr., Hrn. D. H. D. 2 fl. 42 fr., Hrn. Hofbuchdrucker Willibald 30 fr., 54 fr., 1 fl. 18 fr., 39 fr., 1 fl. 18 fr., Maria Anna Schelble 50 fl. 25 fr., Hrn. D. H. D. 2 fl. 42 fr., Hrn. A. v. B. 1 fl., Hrn. D. H. D. 1 fl. 20 fr., Hrn. D. B. Tr. 24 fr., Hrn. Hauptmann v. B. 48 fr., Hrn. Hofprediger Dr. Becker 30 fr.
 2. Aus Tannheim: von Hr. Pfarrer Rehholz 2 fl. 42 fr.
 3. Aus Mariahof: von Frau Maria Afra 1 fl. 30 fr., Hrn. Alexander Hutter 12 fr.
 4. Aus Neudingen: von Hrn. Josef Egi 1 fl., Hrn. Mathä Ubler 18 fr., Hrn. Steffler 30 fr.
 4. Aus Illenau: von dem Direktionspersonal der Heil- und Pflege-Anstalt 3 fl.
 5. Aus Fürstenberg: von Hrn. Johann Frank 48 fr.
- c) Verschiedene Geschenke in Naturalien:
- Von der Gemeinde Gutmadingen 6000 Stück Dorf, Hrn. Hauptlehrer Hinerwadel in Neudingen 1 Sommerrock, Hrn. A. v. B. in Donaueschingen 2 Hemden und 1 Pr. woll. Strümpfe, Hrn. Hofapotheker Kirsner in Donaueschingen 25 Stück Gummi elasticum, Hrn. Hauptlehrer Gönner in Nollingen 1 Band Goffine's Epistel, 1 Band Roth- und Hilfsbüchlein und 4 Bände deutsches Brevier, Frau Oberjägermeister v. Verschuer zu Donaueschingen 48 Butterwede, 42 Bleistifte und getrocknetes Obst, Hrn. Kanzleirath Kinzinger in Karlsruhe 12 Hefte Prämiensbüchlein, durch Hrn. Domkapitular Dr. Haiz in Freiburg Schreibmaterialien, 8 Ellen Westenzeuge, 5 Ellen Leinwand, 2 Pr. weiße baumwollene Strümpfe.

B. 1849.

- a) Aus dem Opferstock 11 fl. 3½ fr.
- b) Verschiedene Geschenke in Geld:
1. Aus Donaueschingen: von Sr. Durchl. dem Hrn. Fürsten v. Fürstenberg 240 fl. Stiftungskapitalzins, Hrn. Hofbuchdrucker Willibald 48 fr., 1 fl. 15 fr. und 2 fl. 3 fr., durch Hrn. Bürgermeister Raus 12 fl., Hrn. D. H. D. 2 fl. 42 fr.
 2. Aus Freiburg: von Hrn. Professor Stolz 10 fl. 48 fr., 10 fl. und 8 fl. 6 fr.
 3. Aus Ueberlingen: von der Redaktion des Seeboten daselbst 39 fr.
 4. Aus Neudingen: von Hrn. Hauptlehrer Hinerwadel 20 fr., von der Gemeinde 3 fl. 34 fr.
 5. Vom königl. Würt. Stabsarzt Dr. Bardili 24 fr.
 6. Aus Mariahof: von Frau Afra 1 fl. 30 fr., Hr. Jos. Egi 1 fl. 3 fr.
- c) Verschiedene Geschenke an Naturalien:
- Von Frau Oberforstrath v. Koller in Donaueschingen 2 leinene Hemden, 3 Pr. woll. Strümpfe, 26 Stück Lebküchlein, ½ Sester Rüsse, ½ Sester Birnen und 1 Pr. grauwollene Strümpfe, von Hrn. Pfarrer Klenfer in Neustadt 4 Exempl. Bibel, Hrn. Lehrer Pocherer in Ueberlingen 28 große und einige kleine Stücke Zeichnungsvorlagen, Gemeinde Gutmadingen 4000 Stück Dorf, Hrn. Dom. Math. Diefenbach in Donaueschingen 1 Sack Rüben, Hrn. Reß in Neudingen 3 Sester Mühlefrucht, Gemeinde Neudingen 11½ Sester Mühlefrucht und 23½ Sester Versen, Hrn. Domkapitular Dr. Haiz in Freiburg 12 Pr. baumwollene Handschuhe und 12 Stück baumwollene Kappen, Hrn. Rechtsanwalt Marquier in Donaueschingen 25

Exemplare Pfennigbilder für Kinder, von den Kindern des Hrn. Domänenrath Diefenbach in Donaueschingen 15 Bilderbögen, Frau Oberjägermeister v. Berschuer 30 Milchbrode, 7 Schreibhefte, 2 Duzend Bleistifte und 1 Pr. grauwollene Strümpfe, Frau Oberforstrath v. Koller 26 Lebkuchen, $\frac{1}{2}$ Sr. Nüsse und $\frac{1}{2}$ Sr. Birnen, sodann 1 Pr. wollene Strümpfe, Frau Physikus Würth in Hüfingen „Müller J. Rev., Lebensbilder,“ Erzählungen für Kinder, 3 Bände, von der Direktion der Anstalt: $9\frac{1}{2}$ Ellen Biber, $11\frac{1}{2}$ Ellen Westzeug, 12 Halstücher, 4 Pr. gewebte wollene Strümpfe, 3 Pr. Staucher, 8 Pr. baumwollene Socken und $4\frac{3}{4}$ Ellen Leinwand, von Hrn. Buchbinder Kleiser in Donaueschingen 16 Bilderbögen und 2 Farbenschachteln.

C. 1850.

1. Aus Donaueschingen: von Sr. Durchl. dem Hrn. Fürsten v. Fürstenberg 240 fl. Stiftungskapitalzins, von D. H. D. 7 fl. 30 fr., von J. B. g. J. 1 fl. 30 fr., von Hofrath Dr. Kapferer 2 fl. 42 fr., von Hofbuchdrucker Willibald durch Verzichtleistung auf Insertionsgebühren 6 fl., von Hofbuchhändler Schmidt 12 Stück Farbenschachteln, Ergebnis einer Collecte daselbst 17 fl. 12 fr., von Frau Gutsverwalter Bek 1 neue Kunkel, von Buchbinder Kleiser Christgeschenke: a) 24 Stück Bilderbögen, b) 2 Stück Farbenschachteln, von Frau Oberforstrath v. Koller Christgeschenke: 5 Hosenträger, 2 Pr. Handschuhe, 2 Duzend Lebkuchen, Nüsse, von Frau Oberstallmeister A. v. Berschuer Christgeschenke: 3 Hosenträger, 2 Pr. Handschuhe, 3 Schreibbüchlein, 22 Bleistifte, 26 Milchbrod, 1 Schachtel mit Bleisoldaten, Nüsse, 3 Pr. wollene Strümpfe aufstricken lassen und die Wolle dazu gegeben. Außerdem wurden durch mehrere Frauen, mittelst Verwendung der Frau Oberstallmeister A. v. Berschuer, 30 Stück neue Hemden gefertigt.
2. Aus Ehingen: Beiträge 1 fl.
3. Aus Freiburg: durch Vermittlung des Hochw. Erzb. Ordinariats 5 fl. 18 fr., von Hrn. Domkapitular Dr. Haiz, Christgeschenke: 12 Halstücher für Knaben, 12 Halstücher für Mädchen, 12 Taschentücher.
4. Aus Gutmadingen: von der Gemeinde 4000 Stück Torf.
5. Aus Mariahof: von Frau M. Afra ein neues Spinnrad.
6. Aus Möhringen: Beiträge 3 fl. 36 fr.
7. Aus Neudingen: von der Näherin Franziska Mort 1 Elle Leinwand zu Hemdfragen, von Glaser Stoffler 1 fl., von Schmied Marx Hauser 54 fr., von Wagner Mathä Ubler 20 fr.
8. Aus Neustadt: von den Gemeinden des Amtsbezirks durch Großh. Bezirksamt 125 fl. 24 fr.
9. Aus Billingen: vom weiblichen Lehrinstitute durch Frau Vorsteherin Kaveria Diß 2 fl. 42 fr., ferner wurden in demselben 6 Stück neue Hemden gefertigt.
10. Aus Weissenbach: durch Großh. Pfarramt von mehreren Gemeinden des Amtsbez. Gernsbach 36 Sester gedörrtes Obst.

XI.

Die evangelisch-protestantischen Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Durlach,
vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851.

- Nr. 35. H. Sch. geb. 1. Januar 1832 zu Eisingen, aufgenommen den 19. Dezember 1840 wegen Armuth und Gefahr zu verwahrlosen. Er wurde nach erreichter guter Vorbildung zu Ostern 1849 in das Seminar zu Karlsruhe aufgenommen. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 38. Ch. J. geb. 27. Juli 1833 zu Wislerdingen, aufgenommen den 21. Oktober 1841 wegen Leichtsinns und Unempfindlichkeit für alles Gute. Mit den besten Zeugnissen versehen,

- ist er durch Veranlassung einer in New-York verheiratheten Schwester nach seiner Confirmation zu Oftern 1848 mit einem Verwandten dorthin abgereist.
- Nr. 47. R. F. geb. 4. August 1831 zu Karlsruhe, aufgenommen den 2. Oktober 1842 wegen Diebstahls und müßigen Herumlaufens, kam nach erlangter guter Vorbereitung zu Oftern 1849 in das Schullehrer-Seminar zu Karlsruhe. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 50. L. G. geb. 27. November 1834 zu Wies, aufgenommen den 7. Februar 1843 wegen Bagabundirens, Bettelns und Stehlens. Er wurde an Oftern 1850 konfirmirt und kam bald darauf zu Blumenwirth Märklin hier in Dienst, wo man bis jetzt wohl zufrieden mit ihm ist.
- Nr. 54. G. L. J. geb. 5. März 1836 zu Trienz, aufgenommen den 17. Juni 1843 wegen Neigung zum Lügen und Stehlen. Durch Fleiß und Betragen hat er sich die volle Liebe seiner Pflegeeltern erworben. Schweren Herzens ist er am 28. April 1850 mit seinen Eltern nach Nordamerika ausgewandert.
- Nr. 59. W. B., geb. den 19. Januar 1834 zu Zwingenberg, aufgenommen den 11. Dezember 1843 wegen Neigung zum Lügen, Stehlen und zur Unreinlichkeit, war fleißig und brav und wird nächstens bei einem Meister in die Lehre untergebracht werden, was bisher wegen schwächlichen Körperbaus nicht geschehen konnte.
- Nr. 63. J. E., geb. den 28. Oktober 1834 zu St. Ilgen bei Müllheim, aufgenommen den 11. Mai 1844, wegen Hangs zum Lügen und Stehlen, hat sich musterhaft betragen, wurde an Oftern 1850 konfirmirt und ist seitdem bei Kunstgärtner Männing in Karlsruhe in der Lehre.
- Nr. 64. J. R., geb. den 17. Juli 1832 zu Rappenu, aufgenommen den 24. Mai 1844 wegen Lügenhaftigkeit und Bagabundirens. Nach seiner Konfirmation an Oftern 1849 wurde er aus der Anstalt entlassen und dient gegenwärtig zur Zufriedenheit seines Herrn auf dem Ritterhof.
- Nr. 65. Ch. B., geb. den 19. September 1832 zu Bickensohl, aufgenommen den 14. Juni 1844 wegen Händelsucht, Verstellung, Lüge und Dieberei. Nach seiner Konfirmation wurde er am 24. Mai 1849 in seine Heimath entlassen, wo er bei einem dortigen Bauern dient. Sein Betragen war, nach pfarramtlichen Nachrichten, bisher gut.
- Nr. 70. G. R., geb. den 27. Januar 1834 zu Pforzheim, aufgenommen den 20. August 1844 wegen Lüge, Verstellung und Bettelsucht. Am 24. Mai 1849 wurde auch er in seine Heimath entlassen. Er arbeitet seither in einer Bijouterie-Fabrik als Lehrling und trägt sich gut.
- Nr. 73. P. K. v. A., geb. den 8. September 1833 zu Mannheim, aufgenommen den 3. Januar 1845 wegen Müßiggangs, Lüge und Diebstahls. Die im vorigen Bericht ausgesprochenen Befürchtungen haben sich leider an ihm bewahrheitet. Im Mai 1849 besuchten ihn mehrere Freischärler von Mannheim, was wir in jener drückenden Zeit nicht verhindern konnten, und beredeten ihn, aus der Anstalt zu entfliehen und mitzuziehen. Die Vorspiegelungen waren zu lockend, als daß er denselben lange hätte widerstehen können. Doch wollte er nicht allein gehen und verleitete deswegen die mit Nr. 64, 65, 70, 75, 76 und 77 bezeichneten Zöglinge, in der Nacht mit ihm zu entweichen. Das verbrecherische Vorhaben wurde jedoch noch vor der Ausführung entdeckt und sofort der Direktion Bericht darüber erstattet, welche, bei den damaligen mißlichen Verhältnissen und dem sehr zweifelhaften Fortbestehen der Anstalt, beschloß, die betreffenden Zöglinge in ihre Heimath zu entlassen und den geistlichen und weltlichen Ortsbehörden deren Versorgung und Ueberwachung dringend zu empfehlen. Nach eingegangenen Erkundigungen dient er als Matrose auf einem Rheinschiff.
- Nr. 74. J. Ch. B., geb. den 12. Dezember 1836 zu Gernsbach, aufgenommen den 14. Januar 1845 wegen Lüge und Diebstahls. Seit anderthalb Jahren ist er ziemlich brav und fleißig und macht im Lernen schöne Fortschritte.
- Nr. 75. G. F. W., geb. den 4. Januar 1833 zu Eichstetten, aufgenommen den 16. Februar 1845 wegen Dieberei und Bosheit. Er wurde am 23. Mai 1849 in seine Heimath zurück-

- gegeben, wo er das Seilerhandwerk erlernt und sich, nach dem Zeugniß des dortigen Bürgermeisters, gut beträgt.
- Nr. 76. J. L. Sch., geb. den 8. Januar 1834 zu Gersbach, aufgenommen den 10. Mai 1845 wegen Müßiggangs, Bettels und Dieberei. Auch er wurde den 23. Mai 1849 in seine Heimath entlassen. Wir sind ohne weitere Nachricht von ihm, doch dürfen wir aus seinem frühern Betragen schließen, daß er sich bestreben wird, auf eine redliche Weise sich sein Brod zu verdienen.
- Nr. 77. F. M. W., geb. den 21. Februar 1834 zu Neuenheim, aufgenommen den 17. Juli 1845 wegen schlechter Aufführung, welche mehrfaches polizeiliches Einschreiten nöthig machte. Er wurde ebenfalls den 23. Mai 1849 in seine Heimath entlassen. Wie wir erfahren haben, soll er bei einem Schlosser in der Lehre sein.
- Nr. 78. A. S., geb. den 29. Juli 1835 zu Karlsruhe, aufgenommen den 25. Juli 1845 wegen Lügenhaftigkeit, Dieberei, Rascherei, Schamlosigkeit und Zerstörungssucht, hat sich musterhaft betragen und trat nach Ostern l. J. bei Bäckermeister Kunz in Karlsruhe in die Lehre.
- Nr. 79. G. W., geb. den 29. August 1834 zu Wiesloch, aufgenommen den 21. Oktober 1845 wegen Lügenhaftigkeit, Stehlens und Herumziehens, hat sich gut betragen und ist seit einem Jahr bei Blechnermeister Knaus in Durlach in der Lehre, der ebenfalls zufrieden mit ihm ist.
- Nr. 81. D. B., geb. den 16. November 1836 zu Königsbach, aufgenommen den 2. Januar 1846 wegen Bettelns, Lügenhaftigkeit und Brandstiftung, war oft träge und leichtsinnig und in seinem Betragen sehr wandelbar.
- Nr. 82. W. D., geb. den 22. November 1834 zu Emmendingen, aufgenommen den 6. November 1846 wegen Vagabundirens und Stehlens; er kam unmittelbar aus dem Gefängniß in die Anstalt und gab im Anfang wenig Hoffnung, doch ist er nach und nach im Guten so erstarkt, daß er voriges Jahr, nach seiner Konfirmation, dem Hoffschreinermeister Reuther in Karlsruhe in die Lehre gegeben werden konnte.
- Nr. 83. Ph. P., geb. den 23. August 1833 zu Schönau, aufgenommen den 16. Januar 1847 wegen Müßiggangs, Bettelns, Stehlens etc. Alle Besserungsversuche sind an ihm gescheitert; den 30. April 1849 entwich er zum sechsten Male aus der Anstalt und ist nicht wieder in dieselbe zurückgekehrt. Seine Heimathsbehörde verbrachte ihn in die polizeiliche Bewahranstalt in Pforzheim.
- Nr. 84. J. K., geb. den 29. April 1834 zu Kirchheim, aufgenommen den 11. Februar 1847 wegen Bettelns und Vagabundirens. Sein Betragen und Fleiß waren im ersten Jahre ziemlich gut, doch im März 1848 entfernte er sich aus der Anstalt und wurde erst im Februar 1849 wieder in dieselbe zurückgebracht, von da an betrug er sich ebenfalls gut bis zum 25. Juni, dem Tage der Einnahme von Durlach durch die preussischen Truppen, wo er den Augenblick der größten Angst und Bestürzung benutzte und wiederum durchging. Im November 1849 wurde er abermals zurückgebracht, betrug sich während vier Monaten wieder gut, bis zum Morgen des 1. April 1850, wo er sich unmittelbar vor der Andachtsstunde zum dritten Mal entfernte, seitdem konnten wir nichts mehr von ihm erfahren.
- Nr. 85. M. B., geb. den 9. Dezember 1834 zu Stockburg, aufgenommen den 18. Mai 1847 wegen Müßiggangs, Bettelns und Stehlens, das ihn zweimal in's Gefängniß gebracht hatte. Sein Betragen war im Allgemeinen nicht schlecht, auch war er nach Kräften fleißig, doch hat er die Neigung zum Vagabundiren noch nicht besiegt, denn am letzten Ostermontag ist er zum Drittenmal aus der Anstalt entwichen. Am 10. Mai kam er auf polizeilichem Wege von Weisenburg wieder in die Anstalt zurück. Die Zeit seiner dreimaligen Abwesenheit beträgt 6 Monate.
- Nr. 86. W. K., geb. den 25. Oktober 1835 zu Eichstetten, aufgenommen den 14. Mai 1847 wegen müßigen Herumziehens, Lügens, Bettelns und Stehlens. Die Familienerziehung ist zum Drittenmal vergeblich an ihm versucht worden; bei seinen letzten Pflegeeltern hatte er einen gewaltsamen Einbruch verübt. Er war in den ersten zwei Jahren sehr verschlossen und schien immer zu brüten, ist auch zweimal aus der Anstalt entlaufen; in den

- letzten zwei ist er etwas offener geworden, so daß man mit seinem Betragen ziemlich zufrieden sein kann. Bei den Handarbeiten ist er recht brauchbar, doch hat er im Lernen bei ganz geringen Anlagern nur wenig Fortschritte gemacht.
- Nr. 87. Chr. S., geb. den 4. September 1838 zu Karlsruhe, aufgenommen den 29. Mai 1847 wegen Hangs zum Müßiggang, Betteln und Stehlen, das ihn schon in's Gefängniß gebracht hatte. Seine nächtliche Unreinlichkeit abgerechnet, der wohl ein organischer Fehler zu Grunde liegen mag, hat man in jeder Beziehung alle Ursache, zufrieden mit ihm zu sein.
- Nr. 88. J. H., geb. den 31. Dezember 1838 zu Sandhausen, aufgenommen den 1. Juli 1847 wegen Hangs zum Lügen, Betteln, Stehlen und Herumziehen, war vorher vergebens in einer Familie untergebracht worden. Er hat sich in jeder Beziehung sichtlich gebessert und ist recht liebenswürdig geworden.
- Nr. 89. F. K. R., geb. den 27. Januar 1836 zu Mannheim, aufgenommen den 2. August 1847 wegen gleicher Fehler wie der Vorige, nachdem der Versuch, ihn bei einer Familie unterzubringen, mißglückt war. Er hat seine übeln Neigungen bis auf die nächtliche Unreinlichkeit ziemlich abgelegt, so daß man mit seinem Fleiß und Betragen zufrieden sein kann.
- Nr. 90. R. W. K., geb. den 3. Juni 1838 zu Lahr, aufgenommen den 15. August 1847 wegen gleicher Fehler, war fleißig und hat sich gut betragen.
- Nr. 91. A. V., geb. den 29. September 1839 zu Karlsruhe, aufgenommen den 15. November 1847 wegen eingewurzelter Neigung zum Lügen und Stehlen. Fleiß und Betragen waren in der ersten Zeit sehr wandelbar und wenig zu loben, doch seit einem Jahr gibt er sich Mühe, sich die Liebe seiner Pflegeeltern zu erwerben.
- Nr. 92. W. S., geb. den 10. November 1836 zu Weingarten, aufgenommen den 2. Dezember 1847 wegen Neigung zum Lügen, Stehlen und müßigen Herumziehen. Sein Fleiß und Betragen waren in den ersten zwei Jahren sehr wandelbar und unzuverlässig. Er ließ sich im Mai 1849 von Nr. 73 zur Flucht verleiten und war der einzige, der vor der Entdeckung entkam. Sein Dufel zweifelte an seinen Aussagen und brachte ihn nach einigen Tagen wieder zurück. Sein Betragen, obschon in der letzten Zeit besser, ist immer noch nicht ganz zuverlässig, im Lernen macht er schöne Fortschritte, doch beim Arbeiten zieht er sich gerne da zurück, wo es gilt, seine Kräfte anzustrengen.
- Nr. 93. M. F. M., geb. den 13. März 1836 zu Müppurr, aufgenommen den 8. Mai 1848 wegen gleicher Eigenschaften, auch wollte an ihm, wie beim Vorigen, Familienerziehung nicht gelingen. Er wollte sich im Anfang gar nicht in die Hausordnung fügen und entließ deshalb, doch bald kam er zur Einsicht, daß man es ja nur gut mit ihm meine, lernte gehorchen, wurde fleißig und betrug sich überhaupt gut. Durch Vermittlung seines frühern Wohlthäters, Weinhändlers Frey in Karlsruhe, kam er nach seiner, an letzten Ostern erfolgten Konfirmation, zu Eintrachtwirth Silberath dort in Dienst.
- Nr. 94. F. K., geb. den 3. April 1836 zu Karlsruhe, aufgenommen den 1. März 1849 wegen Herumziehens, Bettelns und Stehlens. Er kam aus dem Gefängniß in die Anstalt. Zwölf verschiedener Diebstahle wegen, im Betrag von 9 fr. bis über 100 fl., wurde er in Berücksichtigung seiner Jugend zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Am 19. Juni 1849 entwich er schon zum zweiten Male aus der Anstalt, machte den ganzen Freischaarenzug mit, war während der Belagerung in Rastatt, entkam bei der Uebergabe nach Frankreich, von da in die Schweiz, wo er sich in verschiedenen Städten in den Kasernen bei den geflüchteten Freischaaren bis in den Dezember aufhielt; am 6. Dezember stellte er sich beim Polizeiamt in Karlsruhe und am 7. wurde er wieder in die Anstalt abgeliefert. Nach abgelegtem Geständniß versprach er sich zu bessern, hielt aber nicht Wort. Am letzten Ostersonntag, während das ganze Haus im Garten mit Oftereiersuchen beschäftigt war und sich freute, schlich er sich von der Gesellschaft weg und entwendete auf die raffinierteste Weise der Magd aus verschlossenem Koffer einen Geldbeutel mit 1 fl. 16 fr. und dem Aufseher aus seinem Zimmer 18 fr. Am Montag früh war er mit Nr. 85 aus dem Hause verschwunden. Während der Dauer seines Aufenthalts

in der Anstalt ist er sieben Mal, zwei Mal durch gewaltsamen Ausbruch, aus derselben entwichen und war über 9 Monate vagirend. Alle Besserungsversuche sind an ihm gescheitert; deswegen beschloß der Verwaltungsrath, ihn als unverbesserlich der Polizeibehörde in Karlsruhe wieder zurückzugeben.

- Nr. 95. J. G. J., geb. den 2. März 1840 zu Müßbach, aufgenommen den 15. Oktober 1850 wegen Bettels, Diebstahls und Brandstiftung. Durch seine Mutter veranlaßt, zündete er seinen Pflegertern das Haus an, wobei das Kind, das er hüten sollte, in den Flammen umkam. Er ist unartig, eigensinnig und boshaft und hat bis jetzt wenige Fortschritte im Guten gemacht.
- Nr. 96. G. A. W., geb. den 17. Februar 1840 zu Trienz, aufgenommen den 27. Februar 1851 wegen Neigung zu Diebstahl, Herumziehen und Lügen. Er war in der ersten Zeit recht ordentlich; der Gefang machte einen solchen Eindruck auf ihn, daß er in den ersten Stunden immer weinte und schluchzte; doch in letzter Zeit ist er oft unartig und jähzornig; im Lernen macht er wenig Fortschritte.
- Nr. 97. J. F. Sch., geb. den 5. April 1838 zu Fischeningen, aufgenommen den 6. November 1850 wegen Stehlens, Lügens und rohen zügellosen Wesens. Im Anfang war er ruhig und stille, doch später manchmal unartig und zerstreut. Im Allgemeinen ist man mit seinem Fleiß und Betragen zufrieden.
- Nr. 98. F. W. F., geb. den 31. März 1838 zu Wertheim, aufgenommen den 3. Mai 1851 wegen Hangs zu Leichtsinne, Widerspenstigkeit, Jähzorn und Lügen, ist bis jetzt stille, ruhig und fleißig.
- Nr. 99. J. P. R., geb. den 28. Juni 1841 zu Wertheim, aufgenommen den 3. Mai 1851 wegen Hangs zum Lügen, Müßiggang und Bagabundiren, zeigt sich träge, verschlossen und boshaft.
- Nr. 100. F. S., geb. den 19. Dezember 1841 zu Niederweiler, aufgenommen den 8. Mai 1851 wegen großer Verwahrlosung und Hangs zum Diebstahl. Mit seinem Fleiß und Betragen ist man bisher zufrieden.

XII.

Die katholischen Zöglinge der Rettungs-Anstalt Mariahof vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851.

- Nr. 1. B. L., geb. am 3. Februar 1835 zu Bebla, aufgenommen den 26. Oktober 1843 wegen Leichtsinns, Ausgelassenheit, Lügenhaftigkeit, Diebstahls, Fluchens, Zerstörungslust und Streitsucht, hat mit größtentheils gutem Betragen auch befriedigenden Fleiß verbunden; er kam am 17. September 1849 zu Schuster Schweibinz in Allmendshofen in die Lehre.
- Nr. 7. J. A. St., geb. am 7. Oktober 1833 zu Trienz, aufgenommen zu Durlach den 17. Juli 1843, zu Mariahof den 27. Oktober 1843 wegen Neigung zum Herumziehen, Lügen und Stehlen, betrug sich ziemlich zur Zufriedenheit und kam am 30. April 1849 zu Schlosser Ketterer in Pfohren in die Lehre. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 8. G. G., geb. am 26. September 1831 zu Radolfzell, aufgenommen den 27. Oktober 1843 wegen Rohheit, Verwilderung, ungesitteten Betragens, Selbstbesetzung, Zerstörungslust und Unachtsamkeit in der Schule. Aufführung und Fleiß waren bisweilen tadelnswerth. Er kam am 16. Mai 1848 zu Hutmacher Göfel in Gammertingen in die Lehre.
- Nr. 9. J. H., geb. am 7. Mai 1836 zu Bebla, aufgenommen den 27. Oktober 1843 wegen Verschlagenheit, Müßiggangs, Bettels und Diebstahls, hat sich meistens gut betragen. Nachts verunreinigte er Anfangs noch das Bett, was nun seit längerer Zeit nicht mehr geschieht.

- Nr. 13. N. A., geb. am 18. Juli 1833 zu Bergzell, aufgenommen den 2. Dezember 1843 wegen Hangs zu Trägheit, Bettel, Eigensinn, Heimtücke, Lüge, Ungehorsam und Felddiebstahl, hat seine Fehler noch nicht abgelegt und war besonders oft sehr roh und immer träge. Kam unterm 9. April 1850 zu Schmied Georg Riegger in Hondingen in die Lehre, bei dem er sich jedoch bis daher gut betragen hat.
- Nr. 14. J. D., geb. am 10. März 1834 zu Schenkenzell, aufgenommen den 2. Dezember 1843 wegen Hangs zum Ungehorsam, Müßiggang, Lügen, Stehlen und Unsittlichkeit, hat sich meistens zur Zufriedenheit betragen, nur mangelte es immer an Fleiß. Kam unterm 22. Juli 1850 in die Lehre zu Hofbuchdrucker Willibald in Donaueschingen. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 15. L. S., geb. am 30. August 1833 zu Gengenbach, aufgenommen den 28. Dezember 1843 wegen Hangs zum Müßiggang, Lügen und Stehlen. Sein Fleiß und Betragen waren ziemlich ordentlich. Kam am 7. Mai 1849 zu Schuster Schweibinz in Allmendshofen in die Lehre. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 16. B. K., geb. am 11. Februar 1834 zu Aichen, aufgenommen den 28. Dezember 1843 wegen Neigung zum Ungehorsam, Müßiggang, Lügen, Stehlen und zur Unsittlichkeit, betrug sich ziemlich ordentlich und war auch fleißig, allein es war nur Verstellung, denn am 1. Juli 1849 entließ er zum dritten Male und wurde hierauf entlassen.
- Nr. 17. K. K., geb. am 19. April 1834 zu Donaueschingen, aufgenommen den 1. Januar 1844 wegen Hangs zum Stehlen und zur Unsittlichkeit. Mit Fleiß und Betragen war man meistens zufrieden. Er kam am 4. November 1848 zu Schmied Hauser in Neudingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 18. S. J., geb. am 7. Februar 1835 zu Achern, aufgenommen den 11. Januar 1844 wegen Hangs zum Müßiggang, Frechheit, Hinterlist, Lügen und Stehlen. Sein mürrisches phlegmatisches Wesen abgerechnet, könnte man mit ihm zufrieden sein. Kam am 23. September 1850 zu Schlosser Stoffler in Geislingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 19. J. B. E., geb. am 16. September 1831 zu Zizenhausen, aufgenommen den 27. Januar 1844 wegen Hangs zum Müßiggang, Straßenbettel und Diebstahl, hat sich gut betragen und kam unterm 4. November 1848 zu Sattler Grieshaber in Geislingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 20. A. E., geb. am 28. August 1833 zu Zizenhausen, aufgenommen den 27. Januar 1844 wegen Hangs zum müßigen Herumziehen, Straßenbettel und Diebstahl, mußte seines Eigensinnes wegen öfters getadelt werden. Er kam am 8. Dezember 1848 zu Kürschner Seeman in Geislingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 21. K. S., geb. am 3. Januar 1831 zu Untermünsterthal, aufgenommen den 29. Januar 1844 wegen wochenlangen Herumziehens, Straßenbettels und Stehlens, entließ seinem frühern Meister und wurde hierauf am 4. Februar 1848 in die Anstalt zurückgebracht, in welcher er aber seine Arbeitsscheu und seinen Hang zum Lügen nicht ablegte. Am 22. Juni 1848 entließ er mit Nr. 38 aus der Anstalt. Nach diesen fruchtlosen Besserungsversuchen wurde er aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 22. L. M., geb. am 5. August 1832 zu Meßesheim, aufgenommen den 10. Februar 1844 wegen Hangs zum Lügen und Stehlen, hat sich im Allgemeinen zur Zufriedenheit aufgeführt. Am 15. Oktober 1848 kam er zu Schneidermeister Fuchs in Hoffenheim in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 23. C. M., geb. am 7. Mai 1839 zu Vietingen, aufgenommen den 13. Mai 1844 wegen Neigung zum müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen, betrug sich ganz zur Zufriedenheit und macht besonders in der Schule sehr erfreuliche Fortschritte.
- Nr. 24. L. B., geb. am 16. August 1834 zu Verwangen, aufgenommen den 31. Mai 1844 wegen Hangs zum Lügen, Betteln und Stehlen, hat sich bei gutem Fleiße zur Zufriedenheit betragen. Unterm 18. Januar 1851 kam er zu Schlosser Stoffler in Geislingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 25. B. H., geb. am 1. September 1831 zu Furtwangen, aufgenommen den 9. Juni 1844 wegen

- Neigung zum Eigensinn, Müßiggang, Lügen und Stehlen, hat sich gut betragen und war fleißig, kam daher, trotz seiner nächtlichen Unreinigkeit, den 28. Mai 1849 zu Schreiner Schneggenburger in Möhringen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 30. L. Sp., geb. am 26. April 1835 zu Reibshheim, aufgenommen den 28. September 1844 wegen Hangs zum müßigen Herumziehen, Naschen und Stehlen, hat sich in Beziehung auf Fleiß und Ausführung musterhaft betragen und wurde den 21. Mai 1849 zu Schneider Ug in Ueberlingen in die Lehre gegeben. S. Lehrlinge.
- Nr. 31. A. H., geb. am 30. April 1832 zu Freiburg, aufgenommen den 16. November 1844 wegen Hangs zum Müßiggang und besonders zur Dieberei, war fleißig und ordentlich. Am 5. Mai 1848 wurde er in's Schullehrerseminar Meersburg als Zögling aufgenommen. S. Lehrlinge.
- Nr. 32. F. S. B., geb. am 26. Januar 1833 zu Dosscheuern, aufgenommen den 25. November 1844 wegen Leichtsinns, Trägheit und Stehlens, hat sich gut betragen und war fleißig. Er wurde am 10. Januar 1849 an Schlosser Stoffler in Geisingen in die Lehre gegeben. S. Lehrlinge.
- Nr. 35. F. K., geb. am 4. November 1833 zu Unterlauchringen, aufgenommen den 31. Dezember 1844 wegen Hangs zum Betteln und Stehlen, war fleißig und ordentlich und hat sich deswegen Lob erworben. Er kam unterm 16. Februar 1850 zu Schuster Vohr in Ueberlingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 36. M. R., geb. am 23. Februar 1831 zu Untermünsterthal, aufgenommen den 1. Januar 1845 wegen Neigung zum Müßiggang, Betteln und Stehlen, hat sich gut betragen. Wurde am 10. Dezember 1849 dem Schattenmüller Benz bei Löffingen als Diensthabe übergeben. S. Lehrlinge.
- Nr. 37. J. K., geb. am 3. Februar 1832 zu Kappel bei Freiburg, aufgenommen den 4. März 1845 wegen wochenlangen müßigen Herumziehens, Arbeitscheue, Hangs zum Fluchen und Stehlen, kam am 18. Oktober 1848 zu Schlosser Stoffler in Geisingen in die Lehre, dem er aber wegen seiner unbefiegbaren Arbeitscheu dreimal entlief, worauf seine Entlassung erfolgte.
- Nr. 38. A. H., geb. am 18. Januar 1834 zu Waldfirch, aufgenommen den 29. April 1845 wegen Neigung zum Müßiggang, Betteln, Lügen und Stehlen, war fleißig, aber stets finster und versteckt. Am 22. Juni 1848 entlief er mit Nr. 21 zum sechsten Male aus der Anstalt und wurde hierauf aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 40. B. R., geb. am 20. Juli 1836 zu Detigheim, aufgenommen den 29. Juli 1845 wegen Hangs zu müßigem Herumziehen, Lügen und Stehlen. Lüge, Heimtücke und Verstellung zeigten sich immer, erst in neuester Zeit schienen sie verschwunden, allein es war nur Täuschung. Entlief am 1. Juli 1849, kam aber des andern Tages wieder in die Anstalt.
- Nr. 41. J. St., geb. am 4. Januar 1834 zu Hartheim, aufgenommen den 18. August 1845 wegen Bettelns und Stehlens, ist äußerst heimtückisch und zänkisch, ungemein träge, dabei blödsinnig, ja zeigt bisweilen Spuren von Zersinn, daher er zu keinem Geschäfte brauchbar ist.
- Nr. 42. K. K., geb. am 21. Oktober 1837 zu Frankenthal in Rheinbayern, aufgenommen den 15. September 1845 wegen Bettelns und Diebstahls, ist noch immer sehr flatterhaft und leichtsinnig. Sein Betragen, namentlich aber seine Fortschritte in der Schule, sind gut.
- Nr. 44. A. B., geb. am 15. Januar 1837 zu Allmendshofen, aufgenommen den 16. Oktober 1845 wegen müßigen Herumziehens, Bettelns und Stehlens, hat sich fleißig und ordentlich betragen, starb am 25. Juni 1849 in Folge seiner Halsdrüsen, welche in Abzehrung ausarteten.
- Nr. 45. J. R., geb. am 24. Juli 1832 zu Obereggenen, aufgenommen den 4. November 1845 wegen Lügens, Stehlens, Trägheit und Händelsucht, verband mit ziemlich gutem Fleiße ein befriedigendes Betragen. Kam unterm 6. August 1850 zu Schneider Hummel in Möhringen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 46. A. Sch., geb. am 26. August 1836 zu Untermünsterthal, aufgenommen den 17. Januar 1846 wegen Trägheit, Bosheit, Lügens und Stehlens, war noch oft lügenhaft, verschlagen und unehrlich; der Fleiß war ziemlich gut.

- Nr. 47. K. N., geb. am 27. November 1835 zu Sipplingen, aufgenommen den 21. Januar 1846 wegen großen Hangs zur Dieberei, lügt noch öfter und ist dabei sehr träge.
- Nr. 48. J. H., geb. am 30. März 1835 zu Waldbirch, aufgenommen den 21. März 1846 wegen Müßiggangs, Bosheit, Raufucht, Lügens und Stehlens, hat sich in jeder Beziehung tadelnswerth betragen, war unehrlich, lügenhaft, verschlagen und dabei bei keinem Geschäfte fleißig, auch verunreinigt er Nachts immer noch sein Bett.
- Nr. 49. K. B., geb. am 9. Januar 1833 zu Karlsruhe, aufgenommen den 10. April 1846 wegen Hangs zum Müßiggang und Diebstahl, hat sich größtentheils gut aufgeführt und war ziemlich fleißig. Er kam am 4. Juni 1848 zu Messerschmied Bissier in Freiburg in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 50. M. K., geb. am 10. November 1835 zu Gengenbach, aufgenommen den 25. Dezember 1846 wegen häufiger Schulversäumnisse, Raufens, Lügens und Stehlens, hat sich immer ordentlich und zur Zufriedenheit betragen.
- Nr. 51. K. Ph. N., geb. am 11. Juni 1835 zu Abornhof, aufgenommen den 11. Januar 1847 wegen Neigung zum Ungehorsam, müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen, war unfleißig und nicht aufrichtig, schrieb heimlicherweise einem Onkel, daß er ihn aus der Anstalt abholen möchte, entfloh am 24. März 1849 mit Nr. 62, worauf seine Entlassung erfolgte.
- Nr. 52. B. D., geb. am 15. Dezember 1832 zu Tiefenbach, aufgenommen den 16. Januar 1847 wegen müßigen Herumziehens, Heuchelei, Lügens und Stehlens, war stets verschlagen und heimtückisch, dabei mangelte bei seinen Geschäften der Fleiß. Kam seines Alters wegen am 10. Oktober 1849 zu Schlosser Held in Donaueschingen in die Lehre. S. Lehrlinge.
- Nr. 53. L. Sch., geb. am 25. Dezember 1836 zu Rastatt, aufgenommen den 20. Februar 1847 wegen großen Hangs zum Lügen, Ungehorsam, Unfleiß in der Schule und häufigen Diebereien. Heimtücke und Verschlagenheit sind immer noch nicht verschwunden, dagegen ist sein Fleiß, namentlich in der Schule, gut.
- Nr. 54. F. H., geb. am 6. Juli 1836 zu Binzgen, aufgenommen den 6. Mai 1847 wegen Lügens, Stehlens, Verstellung und Raufhaftigkeit, verdient in Fleiß und Betragen wenig Tadel, dagegen ist er in allen Verrichtungen unordentlich.
- Nr. 55. S. H., geb. am 25. März 1837 zu Karlsdorf, aufgenommen den 8. Juni 1847 wegen häufiger Schulversäumnisse, großen Hangs zum Betteln und Vagabundenleben, Lügen und Stehlen. Zeigt noch Lüge und Heimtücke und macht, da es ihm sowohl an Talent als an Fleiß fehlt, in der Schule beinahe keine Fortschritte.
- Nr. 56. J. K., geb. am 22. März 1836 zu Weissenbach, aufgenommen den 12. Juni 1847 wegen tief eingewurzelten Hangs zum Stehlen, hat sich immer zur Zufriedenheit betragen.
- Nr. 57. K. N., geb. am 27. Juni 1835 zu Heitersheim, aufgenommen den 15. Juni 1847 wegen Faulheit, Frechheit, Verstellung, Lüge und Diebstahl, ist immer noch träge und noch nicht aufrichtig. In der Schule macht er gute Fortschritte.
- Nr. 58. J. K., geb. am 22. November 1840 zu Donaueschingen, aufgenommen den 30. Juni 1847 wegen Verstellung, Lüge, Müßiggang und Bettel. Verstellung und Trägheit sind noch vorhanden, macht daher aus letztem Grunde nur geringe Fortschritte in der Schule.
- Nr. 59. A. St., geb. am 15. August 1838 zu Bretten, aufgenommen den 20. Januar 1848 wegen Hangs zum Betteln, Lügen und Stehlen, hat die letztern Fehler zum Theil noch an sich und ist dabei äußerst verschlagen. Entlief am 29. Juni 1851, wurde aber nach 3 Tagen wieder eingebracht.
- Nr. 60. K. J., geb. am 18. November 1834 zu Büßlingen, aufgenommen den 15. Februar 1848 wegen großen Hangs zum Lügen, Stehlen und müßigen Herumziehen, betrug sich abwechselnd bald gut, bald übel. Verschlagenheit, Trotz und mürrisches Betragen sind jedoch vorherrschend. Der Fleiß wäre gut. Kam am 28. April 1851 seines Alters wegen zu Schreiner Wegel in Geislingen in die Lehre, mußte aber wegen Mangel der erforderlichen Körperstärke wieder austreten.
- Nr. 61. N. Sp., geb. am 13. März 1837 zu Forbach, aufgenommen den 29. März 1848 wegen

- Diebstahls, Räubereien, Betteln, Müßiggangs, häufiger Schulversäumnisse, Lügens und Thierquälerei, hat sich in Fleiß und Betragen sehr gebessert, nur zeigen sich hie und da noch Rohheit und Frechheit.
- Nr. 62. L. K., geb. am 1. November 1835 zu Karlsruhe, aufgenommen den 29. Oktober 1848 wegen Lüge, Verstellung, Diebstahl, Verschmiztheit, Betrug, Herzlosigkeit und Schmeichelei, hat durch alle diese Fehler den übrigen Zöglingen ein sehr böses Beispiel gegeben und sie zur Nachahmung sogar aufgefordert, entließ am 24. März 1849 und wurde hierauf entlassen.
- Nr. 63. G. M., geb. am 8. März 1838 zu Leutershausen, aufgenommen den 8. Dezember 1848 wegen großen Hangs zum Lügen, Betteln und müßigen Herumziehen, verdient wegen Verstellung, Lüge und Unfleiß noch oft Tadel.
- Nr. 64. P. A., geb. den 27. Juli 1833 zu Bombach, aufgenommen den 4. Mai 1850 wegen Neigung zu Diebstahl, Ungehorsam, Unfleiß in der Schule, Arbeitsscheue ic., hat diese Fehler ziemlich abgelegt und sich zur Zufriedenheit betragen.
- Nr. 65. Th. J. S., geb. am 23. Januar 1840 zu Handschuchsheim, aufgenommen den 20. September 1850 wegen Hangs zum Bettel, zum Bagabundiren, zu Diebstahl, zu Lüge und Unfittlichkeit, ist im höchsten Grade unreinlich am Tage wie bei Nacht, stiehlt und lügt noch, versuchte 8 Tage nach seinem Eintritt zu entlaufen.
- Nr. 66. A. St., geb. am 9. März 1843 zu Trienz, aufgenommen den 14. Oktober 1850 wegen Bettels, Dieberei, Bagabundirens, muthwilliger Beschädigung verschiedener Gewächse, ist gleichfalls sehr unreinlich und träge, ließ sich auch Lügen und kleine Diebstähle beifommen.
- Nr. 67. Ch. L., geb. am 10 Juni 1838 zu Heidelberg, aufgenommen den 16. Oktober 1850 wegen sehr unfleißigen Schulbesuchs, Lüge, Diebstahls, Baumbeschädigung ic., betrug sich Anfangs im höchsten Grade tadelnwerth, lügt sehr, ist außerordentlich träge und neigt sich sehr zur Unfittlichkeit. Entließ Anfangs Dezember 1850, wurde aber nach 2 Tagen wieder eingebracht.
- Nr. 68. E. H., geb. am 15. Oktober 1839 zu Detslingen, aufgenommen den 18. Dezember 1850 wegen Hangs zum Lügen und Stehlen, zum Ungehorsam und zwecklosen Herumziehen, hat sich bisher ordentlich betragen.
- Nr. 69. J. Sch., geb. den 31. März 1837 zu Billingen, aufgenommen den 4. Januar 1851 wegen Hangs zur Lüge, zum Diebstahl, zu zwecklosem Herumziehen und zur Unfittlichkeit, hat diese Fehler alle noch an sich und gab den übrigen Zöglingen dadurch ein böses Beispiel. Entließ am 29. Juni 1851 und verführte Nr. 59 zu dem gleichen Schritte. Nach zwei Tagen wieder eingebracht, brach er aus seinem Arreste aus und flüchtete sich zum zweiten Male, so daß er vom Vereine aufgegeben werden mußte.
- Nr. 70. St. R., geb. am 19. April 1840 zu Darlanden, aufgenommen den 22. April 1851 wegen Hangs zum Bettel, Müßiggang und Bagabundiren. Von Anfang kamen häufig Lügen vor, er gibt sich aber jetzt Mühe ordentlich zu sein.
- Nr. 71. K. St., geb. den 25. November 1840 zu Kaltbrunn, aufgenommen den 16. Mai 1851 wegen Trägheit, Lügens, Stehlens, Schulversäumnissen und müßigen Herumziehens, hat sich bisher ordentlich betragen.
- Nr. 72. K. St., geb. den 13. Juli 1842 zu Engen, aufgenommen am 1. Juni 1851 wegen Müßiggangs, Schulversäumnissen und Bettels, hat sich gleichfalls bis jetzt gut betragen.

XIII.

Die evangelisch-protestantischen Zöglinge der Rettungs-Anstalt des Merianstifts in Bögisheim.

- Nr. 1. F. J. F., geb. den 17. März 1843 zu Denzlingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Bettel, Lügen und Stehlen, verübte auch in der Anstalt einige kleine Diebstähle, jedoch seit einem halben Jahre nicht mehr. Sein übriges Betragen ist immer noch eigenfönnig und mürrisch; in der Schule macht er ordentliche Fortschritte.
- Nr. 2. J. G. K., geb. den 4. März 1843 zu Denzlingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Herumziehens und Bettelns, betrügt sich zur Zufriedenheit, ist nach Kräften thätig und macht gute Fortschritte im Lernen, pißt aber immer noch in das Bett.
- Nr. 3. J. F. L., geb. den 9. Dezember 1839 zu Schallbach, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Verwendung zur Schweinebut und Armuth, hat sich gut betragen und auch in der Schule bei geringen Fähigkeiten einige Fortschritte gemacht, sein schwaches Talent erfordert jedoch mehr Fleiß.
- Nr. 4. J. L., geb. den 5. April 1839 zu Hertingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Lügen, Faulenzen und Herumziehen, verdient in Fleiß und Betragen gelobt zu werden.
- Nr. 5. J. K. N., geb. den 9. Februar 1840 zu Mappach, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Kränklichkeit und Armuth der Mutter, hatte Neigung zum Lügen und Naschen; ersteres ist verschwunden, letzteres kommt bisweilen noch vor, auch ist er nachlässig und unreinlich in seinem Anzuge. In der Schule macht er ordentliche Fortschritte, ist aber in den Handarbeiten unbedachtsam.
- Nr. 6. G. F. R., geb. den 25. März 1839 zu Marzell, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Lügen, Herumziehen und zur Trägheit, ist etwas streitsüchtig, macht in der Schule geringe Fortschritte, zeigt aber Umsicht und Fleiß bei den Handarbeiten.

XIV.

Bei braven Pfielgeltern untergebrachte Zöglinge.

a. Im vorigen Bericht aufgeführte:

- S. 38. Nr. 2. 1. Jacob E...r, geb. 2. Dezember 1832 zu Buggingen, evangelisch, wurde im September 1848 von seinem Oheim, Gastwirth P. in Karlsruhe, welcher für dessen fernere Erziehung gewissenhaft zu sorgen versprach, übernommen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 38. Nr. 4. 2. Anna Maria H...g, geb. 27. Februar 1835 zu Sandhausen, evangelisch, trat nach ihrer Confirmation zu Ostern 1848 bei ihren bisherigen Pfielgeltern in Dienst, wo sie durch Fleiß und willigen Gehorsam, so wie durch ihr ganzes sittliches Verhalten sich auszeichnete. Sie ist jetzt aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 38. Nr. 5. 3. Karl Friedrich D...g, geb. 12. September 1834 zu Ellmendingen, evangelisch. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 38. Nr. 6. 4. Wilhelm B...r, geb. 23. August 1832 zu Eberbach, evangelisch, wurde nach seiner Confirmation zu Ostern 1848 von seiner Heimathgemeinde wieder übernommen und einem dortigen Schneidermeister in die Lehre gegeben.
- S. 38. Nr. 7. 5. Moses H...z, geb. 3. August 1835 zu Karlsruhe, Israelit, seit 22. August 1843 bei Schneider Abraham Dreyfuß in Grözingen, betrug sich zu Hause und in der Schule fortwährend gut, und trat den 1. August 1849 bei seinem bisherigen Pfielgvater in die Lehre. S. Lehrlinge.

- S. 38. Nr. 8. 6. Johann D. ch, geb. den 25. October 1824 zu Königsbach, evangelisch, seit dem 28. September 1843 bei Michael Sassi in Holzhausen, war nicht ganz folgsam gegen die Pflegmutter, auch in der Schule ziemlich leichtsinnig, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und dann in die Lehre gethan. Siehe das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 39. Nr. 9. 7. Christoph D. ch, geb. 17. April 1837 zu Königsbach, evangelisch, seit 28. September 1843 bei Weber Gluth in Holzhausen, bewies sich gutmüthig, willig und rüstig bei allen häuslichen Geschäften und fleißig und brav in der Schule, und wurde zu Ostern 1851 confirmirt. Er erlernt jetzt bei seinem Pflegevater das Weberhandwerk.
- S. 39. Nr. 11. 8. Wilhelm Heinrich H. r, geb. 16. November 1832 zu Berghausen, evangelisch, seit 8. November 1843 bei Andreas Lacker zu Hobün, wurde nach seiner Confirmation im Juli 1848 von seiner Heimathgemeinde zurückgenommen und als zweifelhaft gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 39. Nr. 10. 9. Jacob Sch z, geb. 27. September 1836 zu Niefern, evangelisch, seit 5. September 1843 bei Michael Lacker in Linr, betrug sich fortwährend gut und zeigte sich, obgleich körperlich schwach, doch anständig zu den ländlichen Geschäften. Wegen seines langsamen Vorrückens in den Schulkenntnissen wurde er erst zu Ostern 1851 confirmirt und soll nun das Schneiderhandwerk erlernen.
- S. 39. Nr. 13. 10. Dttmar D. d, geb. 14. November 1834 zu Haslach, katholisch, seit 12. April 1844 bei Nikolaus Bürkle zu Kappelrodeck, wurde nach seiner Entlassung aus der Schule im Juli 1849 von seiner Mutter abgeholt und einem Schneider in die Lehre gegeben. Weber das Großh. Bezirksamt noch das Großh. Pfarramt haben uns auf unsere Bitte um Nachricht über das weitere Schicksal dieses Knaben, dessen Besserung gelungen schien, geantwortet.
- S. 39. Nr. 14. 11. Karl K. r, geb. 24. März 1832 zu Wertheim, katholisch, wurde im Februar 1848 als gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen, nachdem seine Heimathgemeinde erklärt hatte, für sein Unterkommen zu sorgen.
- S. 39. Nr. 16. 12. Maria Eva B. i, geb. 18. September 1834 zu Blumenfeld, katholisch, nach mehreren anderen Versuchen seit 5. August 1847 bei K. Nietinger in Biesendorf, besserte sich so sehr, daß sie nach ihrer Entlassung aus der Schule zu Ostern 1848 von ihren bisherigen Pfegeltern in Dienst genommen wurde. Leider wurde sie schon nach einem Vierteljahre von ihrer Mutter abgeholt und von ihr genöthigt, Bagabundenzüge mitzumachen. Das Jahr darauf fand sie jedoch wieder einen Dienst bei braven Leuten auf dem Jägerhof, Enzinger Gemarkung. — Entlassen.
- S. 39. Nr. 18. 13. Franzisca Sch r, geb. 23. September 1833 in Freiburg, katholisch, seit 14. Juli 1847 bei V. Schlatter in Geislingen, hat sich so gebessert, daß sie vom November 1849 an unentgeltlich von ihren Pfegeltern behalten und aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 39. Nr. 20. 14. Angelica D. r, geb. 17. Januar 1834 zu Neuhausen, katholisch, seit 29. Juli 1844 bei J. Volz III zu Vietigheim, entließ im Mai 1849 nach ihrer Schulentlassung zu ihrer Mutter, nahm aber doch im Spätjahr 1850 einen Dienst an. — Entlassen.
- S. 39. Nr. 21. 15. Margarita G. d, geb. 20. Juli 1835 zu Oberried, katholisch, seit 20. Juli 1843 bei E. Schwarz zu Steißlingen, wurde zu Ostern 1849 aus der Schule entlassen und ihrer guten Aufführung wegen von ihren Pfegeltern in Dienst genommen, wo sie auch bis jetzt zu deren voller Zufriedenheit verblieben ist. — Entlassen.
- S. 40. Nr. 22. 16. Paul T. r, geb. 26. Juli 1836 zu St. Blasien, katholisch, seit 2. November 1844 bei A. Preiser zu Schwaningen, betrug sich fortwährend zu Hause wie in der Schule in jeder Beziehung brav und tüchtig.
- S. 40. Nr. 23. 17. Bertha H. ch, geb. 20. Mai 1834 zu Furtwangen, katholisch, seit 8. August 1844 bei J. Dietrich in Lembach, war noch längere Zeit nicht ganz frei von Anfällen ihrer Krankheit (Epilepsie) und bisweilen mürrisch und trozig; später verlor sich das Nebel, das Mädchen machte nun auch bessere Fortschritte in der Schule und führte sich in jeder Beziehung so sehr zur Zufriedenheit ihrer Pfegeltern auf, daß diese es nach

seiner Schulentlassung zu Ostern 1850 bis jetzt bei sich in Dienst behielten, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.

- S. 40. Nr. 24. 18. Wilhelmine J...th, geb. 14. August 1834 in Schellbrunn, seit 23. October 1844 bei Promenadenhauswirth Diez in Karlsruhe, trat Martini 1849 in Dienst, wechselte aber ziemlich oft, ohne daß die Zeugnisse etwas Ungünstiges aussagten, und ging endlich im Juni 1851 mit ihren Geschwistern und vielen Ortsangehörigen unter diesseitiger Genehmigung nach Amerika.
- S. 40. Nr. 25. 19. Katharina K....r, geb. 20. December 1834 zu Eppingen, katholisch, seit 17. November 1844 bei M. Laub in Waibstadt, trat zu Ostern 1849 nach ihrer Schulentlassung in Mannheim bei einem Gärtner in Dienst und ist als gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 40. Nr. 26. 20. Johann Friedrich L.....t, geb. 23. Juli 1835 zu Gernsbach, evangelisch, seit 8. Dec. 1844 bei G. Baier in Dietlingen, betrug sich fortwährend ganz zur Zufriedenheit, weshalb er zu Ostern 1850 der Schule entlassen und confirmirt wurde. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 40. Nr. 27. 21. Andreas D.....r, geb. 8. December 1837 zu Gernsbach, katholisch, seit 12. December 1844 bei S. Strübel in Ottenhöfen, zeigt von seinen früheren Fehlern keine Spur mehr, und trägt sich zu Hause wie in der Schule zur Zufriedenheit.
- S. 40. Nr. 30. 22. Karl Friedrich S.....h, geb. 9. October 1836 zu Ellmendingen, evangelisch, seit 17. December 1844 bei Friedrich Schneider in Rheinbischofsheim, wurde im Fleiß und Betragen fortwährend sehr gelobt und brachte es trotz seiner mittelmäßigen Gaben dahin, daß er als recht braver Schüler zu Ostern 1851 der Schule entlassen und confirmirt werden konnte.
- S. 40. Nr. 31. 23. Karl Wilhelm S.....h, geb. 27. Juli 1837 zu Ellmendingen, evangelisch, seit 17. December 1844 bei Friedrich Lasch in Freistett, verdient fortwährend ein gutes Zeugniß, ist fleißig und gehorsam und seinen Pflageltern zugethan; das Einzige, worüber geklagt wird, ist, daß je und je doch immer seltener eine Lüge zum Vorschein kömmt.
- S. 40. Nr. 34. 24. Karl H...e, geb. 16. Juni 1836 zu Eutingen, evangelisch, vom 12. März 1845 an bei J. B. Schmidt in Hoffenheim, seit dessen Auswanderung nach Amerika im Februar 1850 bei Friedrich Glasbrenner in Daisbach, ließ auch hier die alten Untugenden wieder ausbrechen, entlies einen Tag lang, vernachste ein erhaltenes Geldgeschenk, und läugnete hartnäckig, weshalb er zur diesjährigen Confirmation nicht zugelassen wurde.
- S. 41. Nr. 36. 25. Philipp K...n, geb. 11. April 1834 zu Königsbach, evangelisch, seit 3. Mai 1845 bei Kaufmann Walter in Steinsfurt, betrug sich gut und wurde zu Ostern 1849 confirmirt. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 37. 26. Karl R.....d, geb. 27. Januar 1837 zu Neudingen, katholisch, seit 20. April 1845 bei J. Manz in Stockach, macht gute Fortschritte in der Schule, ist willig und gehorsam, nur manchmal etwas bequem.
- S. 41. Nr. 38. 27. Abraham R.....d, geb. 13. October 1835 zu Neudingen, katholisch, seit 1. August 1847 bei Lehrer Rindler in Zimmerholz, betrug sich fortwährend zur Zufriedenheit und wurde zu Ostern 1850 der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 39. 28. Matthias Chr. F...g, geb. 17. Januar 1834 in Mönchweiler, evangelisch, seit 1. Februar 1847 bei G. J. Schindlinger in Rönningen, betrug sich gut und wurde zu Ostern 1848 confirmirt. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 40. 29. Nicodemus J...g, geb. 31. Mai 1839 zu Kränkingen, katholisch, seit 24. Juni 1845 bei G. Waldvogel in Saig, war anfangs noch bisweilen träg und leichtsinnig, wurde aber später fleißig und macht bei mittleren Gaben ordentliche Fortschritte; zu Hause ist er folgsam und aufrichtig.
- S. 41. Nr. 41. 30. Karoline B....r, geb. 1. März 1837 zu Neustadt, katholisch, seit 5. September 1845 bei D. Frei in Worndorf, hatte sich in jeder Beziehung lobenswürdig betragen, und war daher zu Ostern 1850 zur ersten heiligen Communion zugelassen worden,

worauf die Mutter ohne Vorwissen der Direction das Mädchen zurückholte und bei sich behalten wollte. Das Pfarramt verschaffte ihr nun einen Dienst, aber der Einfluß der Mutter war Schuld, daß sie nicht darin verblieb, weshalb man sich nun bemüht, sie in einen auswärtigen Dienst zu bringen. Auf ihr sittliches Verhalten scheint Gottlob bis jetzt die Mutter noch keinen verderblichen Einfluß gehabt zu haben.

- S. 41. Nr. 42. 31. Leopold M. t, geb. 16. Juli 1834 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 12. September 1845 bei B. Hug in Reichen, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 44. 32. Karoline H. . . . f, geb. 4. Januar 1836 zu Lahr, evangelisch, seit 15. März 1846 bei J. J. Zöllin in Müllheim, zeigte sich noch bis in das Jahr 1849 als ein fleißiges und gesittetes Mädchen, und wurde zu Ostern desselben Jahres confirmirt. Im October erhielt sie einen Dienst in einem benachbarten Pfarrhause, wurde aber wegen wiederholter Beizverunreinigung nicht behalten und kam nach Lahr zurück, wo sie der Frauenverein in Aufsicht nahm. Seine Bemühungen sollen leider mit Undank belohnt worden seyn.
- S. 41. Nr. 45. 33. Louise F. . . . r, geb. 6. December 1837 zu Grünenwinkel, katholisch, seit 1. Januar 1846 bei P. Neff in Hofweier, betrug sich in jeder Hinsicht lobenswerth, so daß die Pflegertern, die sie wie ihr eigenes Kind lieben, sie nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1851 bei sich behalten haben.
- S. 41. Nr. 46. 34. Christian M. . . . r, geb. 28. April 1833 zu Königsbach, evangelisch, seit 23. Januar 1846 bei Fr. Siehl III in Freistett, wurde im Frühjahr 1848 confirmirt, blieb aber noch bis Juni 1849 bei seinem Pflegvater und gab in dieser Zeit keinen Grund zur Klage. Um die angegebene Zeit wurde er von seiner Heimathgemeinde wieder übernommen, welche weiter für ihn sorgen wollte.
- S. 41. Nr. 47. 35. Magdalene W. . . . r, geb. 17. Januar 1831 zu Vittenweiler, katholisch, seit 9. Februar 1846 bei P. Gäß in Hofweier, wurde im April 1848 von ihrer Heimathgemeinde zurückverlangt und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 42. Nr. 48. 36. Adolf S. d, geb. 14. Juni 1836 zu Untermünsterthal, katholisch, seit 19. Februar 1849 bei N. Schnurr in Ottenhöfen, betrug sich durchweg brav, blieb aber wegen geringen Gaben im Lernen zurück; doch konnte er zu Ostern 1851 endlich der Schule entlassen werden. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 42. Nr. 49. 37. Isaaß W. . . . l, geb. 11. März 1833 in Bühl, Jeraelit, seit 12. Januar 1846 bei J. Oppenheimer in Hoffenheim, entlief im August 1848 zu seinen Angehörigen und wurde von ihnen nicht mehr zurückgegeben.
- S. 42. Nr. 50. 38. Karl Ph. R. . . . l, geb. 8. December 1834 zu Karlsruhe, katholisch, seit 23. Februar 1846 bei G. A. Brettel in Waibstadt, wurde nach seiner Entlassung aus der Schule zu Ostern 1849 seinem Bruder, einem Lithographen, in die Lehre gegeben und aus der Fürsorge des Vereins als gebessert entlassen.
- S. 42. Nr. 51. 39. Agathe F. i, geb. 2. Februar 1834 zu Donaueschingen, katholisch, seit 25. März 1846 bei Bürgermeister Brugger in Saig, trat nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1849 bei ihren Pflegertern in Dienst, wo sie noch im December 1850 sich in jeder Beziehung zur Zufriedenheit betrug, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 42. Nr. 52. 40. Franziska B. . . . z, geb. 4. März 1834 zu Bergzell, katholisch, seit 1. Juli 1846 bei F. Ebner in Hecklingen, hat sich Gottlob doch noch gebessert und nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1848 einen Dienst bei braven Leuten in Bergzell erhalten, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 42. Nr. 53. 41. Berene G. d, geb. 1. September 1838 zu Oberried, katholisch, seit 13. Februar 1846 bei B. Karßer in Selbach, betrug sich fortwährend zur vollen Zufriedenheit, so daß die Pflegertern sie nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1851 unentgeltlich bei sich behielten.
- S. 42. Nr. 55. 42. Johann Friedrich B. g, geb. 14. April 1837 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 19. Juli 1846 bei Johann Kastel in Gernsbach, zeigte von seinen alten Fehlern, Lüge,

Naschsucht u. s. w. keine Spuren mehr, war aber oft muthwillig und ausgelassen; später war sein Betragen tadellos und er konnte zu Ostern 1851 der Schule entlassen werden.
S. Verzeichniß der Lehrlinge.

- S. 42. Nr. 56. 43. Johannes D. . . b, geb. 13. Juli 1837 zu Brombach, evangelisch, seit 18. August 1846 bei M. Wagenblaf in Reiben, muß fortwährend zum Lernen getrieben werden, und verunreinigt zuweilen noch das Bett; sonst ist er brav.
- S. 42. Nr. 57. 44. Fridolin Sch. . . . e, geb. 5. März 1833 zu Schwerzen, katholisch, wurde zu Ostern 1848 der Schule entlassen, blieb aber bei seinem Pflegevater F. J. Jäger in Sauldorf zur Erlernung der Landwirthschaft; er führt sich fortwährend brav auf und besitzt seinem Alter entsprechende Kenntniß und Geschicklichkeit in den landwirthschaftlichen Geschäften. Er erhält schon seit Lichtmess 1849 Lohn, — und wird nun aus dem Verein entlassen.
- S. 42. Nr. 58. 45. Margaretha Sch. . . t, geb. 5. Juli 1835 zu Rineck, katholisch, seit 25. September 1846 bei Bürgermeister Kühn in Detigheim, war zu Ostern 1849 der Schule entlassen, aber wegen ihrer guten Aufführung gerne von den Pflegeeltern behalten worden. Im Herbst desselben Jahres wanderten die Eltern nach Amerika aus, und ihrem Verlangen, das Mädchen mitzunehmen, mußte entsprochen werden.
- S. 42. Nr. 59. 46. Johann Ludwig Sch. . . . r, geb. 17. December 1836 zu Steinsfurt, evangelisch, seit 9. October 1846 bei G. Wörner in Oberschüpf, entließ von seiner Mutter verleitet mehrmals und mußte, da ihn seine Heimathgemeinde zuletzt nicht mehr zurückliefern wollte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 42. Nr. 60. 47. Johann Georg B. . . z, geb. 28. Juni 1836 zu Gernsbach, evangelisch, seit 20. October 1846 bei J. Weis in Nonnenweiler, wurde immer schwankender in seinem Betragen, bis endlich nach seiner Confirmation zu Ostern 1850 seine böse Natur wieder ganz hervortrat und er nirgends mehr gutthun wollte. Er entließ von mehreren Meistern und hütet jetzt in seiner Heimath die Schweine. — Ist vom Vereine aufgegeben.
- S. 43. Nr. 61. 48. Theodor R. . . m, geb. 15. August 1833 in Offenburg, katholisch, seit 28. September 1846 bei Hauptlehrer Koch in Vermersbach, betrug sich brav und willig, konnte aber wegen schwacher Begabung erst zu Ostern 1849 der Schule entlassen werden. Zu Ende dieses Jahrs übernahm ihn seine Heimathgemeinde, um weiter für ihn zu sorgen.
- S. 43. Nr. 62. 49. Jacob L. . . . g, geb. 13. Juni 1833 zu Handschuchsheim, katholisch, seit 1. Mai 1847 bei L. Stegle in Wyhl, konnte zu Ostern 1848 der Schule entlassen werden, blieb aber bei seinem Pflegevater, um das Schuhmacherhandwerk zu erlernen. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 43. Nr. 63. 50. Georg M. r, geb. 8. März 1838 zu Leutershausen, katholisch, seit 12. November 1846 bei G. Bürger in Ottenhöfen, wurde trüg, ausgelassen und boshast, stieß Drohungen gegen seinen Pflegevater und seinen Aufsichtspfleger aus, und mußte deswegen im December 1848 in die Rettungsanstalt Maria-Hof gebracht werden.
- S. 43. Nr. 65. 51. Anton H. . . m, geb. 2. Januar 1836 in Albersbach, katholisch, seit 29. November 1846 bei J. Bleier in Aue, ist den 26. Juli 1848 aus unbekannter Ursache entlaufen und von seiner Heimathsbehörde nicht mehr zurückgeliefert worden, nachdem kurz vorher (2. Juli) der Bericht des Pfarramtes wörtlich von ihm gesagt hatte: Der Knabe kann als gerettet angesehen werden, von seinen Untugenden ist er gänzlich entwöhnt, es ist nichts an ihm zu tadeln.
- S. 43. Nr. 66. 52. Veronica G. . . . r, geb. 15. August 1837 zu Stebbach, evangelisch, seit 7. December 1846 bei J. Zimmer in Leutesheim, betrug sich fortwährend brav und wurde im Februar 1849 auf die Empfehlung der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden ihrem Oheim in Stebbach zur weiteren Erziehung übergeben und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 43. Nr. 67. 53. Wilhelm G. . . . r, geb. 14. December 1838 zu Stebbach, evangelisch, seit 5. December 1846 bei Chr. Seeland in Spöck, hat sich leiblich und geistig mehr und mehr emporgearbeitet; seine Pflegeeltern sind wohl mit ihm zufrieden.

- S. 43. Nr. 68. 54. Wilhelm M. . . I, geb. 10. April 1832 zu Mannheim, evangelisch. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 43. Nr. 69. 55. Georg Phil. D. r, geb. 25. Mai 1835 zu Neckarau, katholisch, seit 2. Januar 1847 bei J. Doll in Flehingen, entlief im Jahr 1848 und kam nach mehreren Wochen zerlumpt in seinem Heimathorte an. Zu seinen Pflageltern zurückgebracht, besserte er sich mehr und mehr, so daß er mit voller Beruhigung zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen werden konnte, worauf er bei seinem Pfliegvater das Sesselmacherhandwerk erlernen sollte. Ein halbes Jahr lang ging es gut, dann setzte ihm bei einem Besuch in der Heimath sein Vater, ein invalider Soldat, in den Kopf, Tambour werden zu wollen, worauf er so hartnäckig verharrete, daß er mehrere Male seinem Meister entlief und endlich die Direction ihre Einwilligung gab und selbst seinen Eintritt unter die Soldaten vermitteln wollte. Als es zur Ausführung kommen sollte, trat er endlich doch von seinem Vorhaben zurück, und arbeitet nun unter gutem Zeugniß über Fleiß und Betragen in einer Tabakfabrik in Mannheim. Er ist jetzt aus der Fürsorge des Vereins entlassen. —
- S. 43. Nr. 70. 56. Wilhelmine J. . . s, geb. 31. Januar 1840 zu Biethingen, katholisch, seit 4. Januar 1847 in Fürsorge des Vereins, zuerst bei J. Fritsch in Drödingen, wo sie sich immer mehr zu Hause wie in der Schule zur Zufriedenheit aufführte, aber im Mai 1850 unbefugter Weise von ihrer Mutter weggenommen wurde. Mit Unterstützung des Großh. Bezirks-Amtes wurde ihr jedoch das Mädchen wieder entzogen und den 29. December bei Käufer Mus in Grafenhausen untergebracht, wo bis jetzt ihr Betragen noch manches zu wünschen übrig läßt; sie lügt und hat Scheu vor anstrengender Arbeit; in der Schule ist sie brav und macht Fortschritte.
- S. 43. Nr. 71. 57. Andreas W. . . . r, geb. 23. October 1838 zu Serau, evangelisch, seit 9. Januar 1847 bei J. Ziegler in Nonnenweier, verharrete auf dem betretenen guten Wege und gibt recht gute Hoffnung, nur lernt er schwer.
- S. 43. Nr. 72. 58. Reinhard M. . . z, geb. 12. Januar 1836 zu Rothenfels, katholisch, seit 10. Januar 1847 bei F. J. Lindel in Destrüngen, betrug sich fortwährend so gut, daß er zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen wurde, und sein Pfliegvater ihn bei sich behielt, um ihn zur Landwirthschaft zu erziehen. Er hat sich auch seitdem das gute Lob erhalten und macht in seinem Berufe gute Fortschritte.
- S. 44. Nr. 74. 59. Eduard R. e, geb. 14. Juli 1839 zu Freiburg, katholisch, seit dem 1. Mai 1847 bei J. Dietrich in Lembach, betrug sich im Ganzen zur Zufriedenheit und macht auch gute Fortschritte in der Schule, doch ist er noch immer etwas leichtsinnig und flatterhaft und zum geschäftlosen Umherziehen geneigt; auch hat er einen Obstdiebstahl auf dem Felde begangen und Vogelnester zerstört.
- S. 44. Nr. 76. 60. Anton Sigmund L. r, geb. 19. Juni 1837 zu Mannheim, katholisch, seit 13. Februar 1847 bei M. Deigler in Kuppenheim, ist wiederholt entlaufen, zuletzt am 18. September 1848, und mußte, da ihn seine Angehörigen nicht wieder zurückliefern wollten, leider als ungebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 44. Nr. 77. 61. Leonhard H. n, geb. 22. December 1832 zu Mannheim, katholisch, seit 6. Februar 1847 bei Bürgermeister Heck in Ottenau, wurde zu Ostern 1848 confirmirt und sollte hierauf nach seinem Wunsch das Bäckerhandwerk erlernen, wozu schon ein Meister ausgesucht war; er entlief aber auf Anstiften seiner Mutter und wurde auf unsere Reclamation von ihr nicht mehr zurückgegeben, weshalb er aus der Fürsorge des Vereins entlassen ist.
- S. 44. Nr. 78. 62. Christine J. . . e, geb. 13. November 1836 zu Sulzburg, evangelisch, seit 21. Februar 1847 bei J. Schiff in Nonnenweier, konnte zu Ostern 1850 confirmirt werden, litt aber noch immer an Scropheln, die zuweilen aufbrachen; wohl in Folge hiervon war sie in eine Art von Hinbrüten versunken, aus der sie aufgeweckt werden mußte; dennoch erhielt sie einen Dienst bei braven Leuten in Dundenheim, wo sie außer etwas stöckischem Wesen keinen Anlaß zu Klagen gibt.

- S. 44. Nr. 79. 63. Pantaleon M. . . n, geb. 27. Juli 1833 zu Bombach, katholisch, seit 25. Februar 1847 bei M. Burger in Siegelau, wurde faul, unfolgsam und streitsüchtig, und endwendete dem Sohne seines Pflégvaters einen Gulden, so daß dieser ihn nicht mehr behalten wollte, und er Ende April 1850 in das Rettungshaus Maria-Hof gebracht wurde.
- S. 44. Nr. 80. 64. Katharina Margaretha H. t, geb. 1. April 1838 zu Wollenberg, evangelisch, seit 24. Februar 1847 bei E. Gorenflo in Friedrichsthal, wurde zu Ostern 1851 confirmirt und von ihren braven Pflégeltern in Dienst genommen. So sehr dieses Mädchen in den 4 Jahren seines Aufenthaltes in dieser Familie sich gebessert hat, so ist doch noch große Aufmerksamkeit nöthig, da es anstrengende und regelmäßige Arbeit scheut und Hang zur Eitelkeit verräth.
- S. 44. Nr. 81. 65. Christoph Sch. r, geb. 30. April 1835 in Neckargemünd, evangelisch, seit 7. Februar 1847 bei Ph. Dietrich in Unterschüpf, hatte sich dem Anscheine nach so gebessert, daß ihn sein Pflégvater nach seiner Confirmation zu Ostern 1850 auch als Lehrling behalten wollte. Vor dem Antritt der Lehre wurde ihm gestattet, zu seinen Eltern zu gehen; er kehrte aber nicht mehr zurück, und da auch die Eltern sich seiner Rückkehr widersetzten, mußte er aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden. Er arbeitet dem Bernehmen nach bei einem Maurer in Neckargemünd.
- S. 44. Nr. 82. 66. Katharine Barbara B. . . f, geb. 17. December 1836 zu Hohenwettertsbach, evangelisch, seit 13. März 1847 bei A. Kaupp in Ruffbaum, verharrte in der angefangenen Besserung, wurde zu Ostern 1850 confirmirt, und von ihren Pflégeltern in Dienst genommen, die ihr fortwährend ein gutes Zeugniß geben. Ein aus Eigennuz entsprungener Versuch, dieses brave Mädchen von seinem jetzigen Dienste, wo es so gut aufgehoben ist, wegzulocken, wurde zum Glück vom Pfarramte vereitelt.
- S. 45. Nr. 83. 67. Karl Friedrich D. . . l, geb. 8. September 1837 zu Bretten, evangelisch, seit 5. April 1847 bei J. Hockenberger in Ehrstädt, macht in seinen Kenntnissen wie in seinem sittlichen Verhalten erfreuliche Fortschritte; in der Schule ist er bereits einer der obersten Schüler und die Arbeiten zu Hause verrichtet er eifrig und pünktlich.
- S. 45. Nr. 84. 68. Josepha K. . . . r, geb. 18. Mai 1831 in Herbolzheim, katholisch, seit 26. März 1847 bei A. Krieg in Au, ist, da ihre Besserung gesichert erschien, 21. Juli 1849 von dem Pfarramte Weissenbach, welches die Aussicht über sie führte, in ihre Heimath entlassen worden, um in einem Dienste ihr Brod selbst zu verdienen.
- S. 45. Nr. 85. 69. Heinrich Sch. r, geb. 8. November 1837 zu Mannheim, katholisch, seit 1. April 1847 bei K. Fr. Henn in Walbmühlbach, zeigt bei beschränkten Gaben rastlosen Fleiß, in der Arbeit Ausdauer, gegen seine Pflégeltern Folgsamkeit und Bescheidenheit und beobachtet ein süßes, religiös-sittliches Betragen, so daß er zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.
- S. 45. Nr. 86. 70. Marie R. . . f, geb. 8. August 1834 zu Kadelburg, katholisch, seit 18. April 1847 bei Fridolin Wolf in Gündlingen, betrug sich fortwährend gut und trat im November 1848 in die Lehre. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 87. 71. Elisabeth U. r, geb. 18. December 1832 zu Pforzheim, katholisch, seit 25. Februar 1847 bei V. Kühn in Detigheim, machte lange sowohl im Lernen wie in ihrer Besserung wenig Fortschritte; im Januar 1850 kam sie nach dem Tode ihres Pflégvaters zu Anton Kühn daselbst, wo sie sehr eingezogen gehalten wurde und seitdem in ihrer Aufführung sich so besserte, daß sie zu Ostern 1851 zur heiligen Communion gehen durfte. Sie ist darauf ohne Vorwissen der Direction ihrem Vater in Pforzheim zurückgegeben worden.
- S. 45. Nr. 88. 72. Ludwig Georg A. . . . d, geb. 3. Februar 1837 zu Unterschüpf, evangelisch, seit 17. Mai 1847 bei M. Brenneisen in Lohrbach, ist ein wohlzogener, süßamer und fleißiger Knabe geworden und hat sich im Confirmandenunterrichte durch Aufmerksamkeit und Wachsthum in christlicher Erkenntniß ausgezeichnet. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 89. 73. Egidius S. n, geb. 7. September 1836 zu Schenkzell, katholisch, seit 13. Mai 1847 bei J. Schaufster in Kappelwinden, hat sich in jeder Hinsicht die vollste

Zufriedenheit erworben und ist zu Oftern 1851 der Schule entlassen worden. Er wird bei einem Schneider als Lehrling eintreten, da er zur Landwirthschaft wegen schwächerer Constitution nicht geeignet ist.

- S. 45. Nr. 90. 74. Wendelin H. . . , geb. 20. October 1834 zu Desfringen, katholisch, seit 6. April 1847 bei J. Schmidt in Hilpertsau, betrug sich folgsam, fleißig und aufrichtig und machte sich durch sein freundliches und gefälliges Betragen beliebt; nur war er muthwillig. Zu Oftern 1850 wurde er der Schule entlassen und sollte bei seinem Pfliegvater die Landwirthschaft erlernen. Aber seinem lebhaften Verlangen, ein Handwerk zu lernen, mußte man zuletzt nachgeben. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 91. 75. Gustav Wilhelm M. . . sch, geb. 22. Mai 1836 zu Neuenburg, katholisch, seit 1. Juni 1847 bei J. Bayer in Hofweier, betrug sich im Jahr 1848 zur Zufriedenheit; im Mai 1849 verlangten ihn seine Eltern vom Pfliegvater zurück, und es mußte — der Zeitverhältnisse wegen — willfahrt werden.
- S. 45. Nr. 92. 76. Georg Hyacinth B. . . n, geb. 18. April 1835 zu Nusloch, evangelisch, seit 1. Juni 1847 bei K. Nagel in Spöckh, machte seinen Pfliegeltern viele Sorgen, da er an Leib und Seele verwildert zu ihnen kam; auch lernte er langsam und schwer. Zu Oftern 1850 wurde er confirmirt und der Schule entlassen. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 93. 77. Theresia M. . . r, geb. 17. April 1834 zu Bobstadt, evangelisch, seit 9. Mai 1847 bei J. Eiermann in Ehrstädt, wurde zu Oftern 1848 confirmirt und der Schule entlassen, und zu weiterer Besserung den Meinzerischen Eheleuten in Hochstetten übergeben, wo sie allmählig ihre früheren Untugenden, Lüge, Trägheit und Naschhaftigkeit ablegte. Zu Weihnachten 1849 kam sie in einen Dienst, wo sie sich bis jetzt ganz zur Zufriedenheit betragen hat. Sie ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 46. Nr. 94. 78. Pauline A. . . . t, geb. 9. Juni 1835 in Freiburg, katholisch, seit 19. Juni 1847 bei K. Wuster in Dittenhöfen, hat die gehegten Erwartungen nicht gerechtfertigt. Sie fing im Winter 1850 eine heimliche Liebchaft mit einem Hirtenbuben an, die jedoch durch Entfernung desselben in einen andern Dienst abgebrochen wurde. Nach ihrer Schulentlassung zu Oftern 1850 blieb sie, da das Pfarramt keinen Dienst für sie ermitteln konnte, bei ihren Pfliegeltern, die sie seither mehrere Male bestahl, so daß sie jetzt durchaus fort muß.
- S. 46. Nr. 96. 79. Andreas Sch. r, geb. 24. Juni 1836 zu Buchenberg, evangelisch, seit 14. Juni 1847 bei J. G. Bühlingen in Bahlingen, trägt sich zur vollen Zufriedenheit, ist still, bescheiden und fleißig und zu jedem Geschäft zu gebrauchen. Er soll jetzt, da er zu Oftern d. J. confirmirt worden ist, das Schusterhandwerk erlernen.
- S. 46. Nr. 97. 80. Friedrich W. . . r, geb. 23. September 1835 zu Kälbertshausen, evangelisch, am 18. März 1847 dem A. Ulrich, dann am 2. Februar 1838 dem G. B. Herold in Oberschüpf zu besserer Erziehung übergeben, wurde ganz umgewandelt, folgsam, willig, streng ehrlich, den Pfliegeltern ergeben, und unermülich fleißig, so daß er es trotz seiner schwachen Verstandeskräfte dahin brachte, zu Oftern 1851 confirmirt und der Schule entlassen zu werden. Er soll nun zu einem Schneider in die Lehre kommen.
- S. 46. Nr. 98. 81. Franz B. . . . l, geb. 28. Januar 1838 zu Dillendorf, katholisch, seit 30. Juni 1847 bei M. Dietrich in Neuhausen, trägt sich fortwährend in der Schule wie zu Hause untadelhaft.
- S. 46. Nr. 99. 82. Friedrich E. . . . t, geb. 4. April 1835 zu Eichen, evangelisch, seit 1. Juli 1847 bei G. Sexauer in Schmieheim, machte wegen geringer Geisteskräfte nur wenig Fortschritte im Lernen und verursachte auch seinem Pfliegvater durch Lügen, Entwendung und Müßiggang vielen Kummer. Dennoch ließ dieser sich bewegen, als der Vursche seines Alters und seiner körperlichen Ausbildung wegen zu Oftern 1850 der Schule entlassen wurde, ihn zur Erlernung der Landwirthschaft bei sich zu behalten. Er ist aber noch immer mürrisch, ungehorsam und naschhaft.
- S. 46. Nr. 100. 83. Maria Magdalena G. . . . t, geb. 1. December 1835 zu Dinglingen, evangelisch, seit 18. Juli 1847 in Fürsorge des Vereins, hat sich bei ihren neuen Pfliegeltern,

- den J. Widmann'schen Eheleuten in Ruffbaum, wo sie zu Ostern 1849 confirmirt wurde, noch bis Weihnachten aufgehalten und gut betragen, und ist dann in demselben Orte bei braven Leuten in Dienst getreten, wo sie, zeitweiliges Naschen ausgenommen, bis jetzt das beste Zeugniß erhielt. Sie ist nun aus der Pflege des Vereins entlassen.
- S. 46. Nr. 101. 84. Ludwig B. r, geb. 1. Februar 1836 zu Kirchen, evangelisch, seit 2. August 1847 bei J. Lauchnauer in Denzlingen, gab keinen Anlaß zu Klagen mehr, war auch in der Schule willig und konnte zu Ostern 1850 confirmirt werden. S. Lehrlinge.
- S. 46. Nr. 102. 85. Heinrich B. r, geb. 9. Juli 1836 zu Markdorf, katholisch, seit 10. August 1847 bei J. Wiedenmayer zu Ferdinandslust, zeigte sich anfangs noch leichtsinnig, träge und lügenhaft, später besserte er sich so sehr, daß sein Betragen als gut bezeichnet werden konnte. Er ist 22. Mai d. J. der Schule entlassen worden; über seine weitere Bestimmung ist noch nicht entschieden.
- S. 46. Nr. 103. 86. Karl J. . . e, geb. 20. Juni 1833 zu Riefen, evangelisch, seit 12. August 1847 bei M. Strauß in Ehrstädt, wurde zu Ostern 1848 confirmirt und in die Lehre gethan. S. Lehrlinge.
- S. 46. Nr. 104. 87. Johann Philipp Sch. t, geb. 19. November 1835 zu Mannheim, katholisch, seit 22. August 1847 bei F. K. Albiker in Darlanden, hat sich zur Zufriedenheit betragen, auch die fehlenden Schulkenntnisse so weit nachgeholt, daß er zu Ostern 1850 aus der Schule entlassen werden konnte. S. Lehrlinge.
- S. 47. Nr. 105. 88. Georg Adam S. z, geb. 1. December 1835 zu Neckarau, katholisch, seit 18. Juli 1847 bei L. Bogel in Detigheim, betrug sich fortwährend tadellos und zeigte großen Eifer bei den häuslichen und Feldarbeiten, weniger in der Schule, aus welcher er jedoch zu Ostern 1851 entlassen wurde. Er bleibt bei seinem Pflegevater, um die Landwirthschaft zu erlernen.
- S. 47. Nr. 106. 89. Peter Sch. p, geb. 13. Juni 1835 zu Wilsingen, katholisch, seit 21. September 1847 bei A. Stoll in Lembach, erweckte zeitweise recht gute Hoffnungen, dazwischen traten aber auch wieder seine alten Laster, Lügen, Stehlen und andere Unsitlichkeiten trotz der strengen Aufsicht, unter der er stand, grell hervor, und der Pflegevater war nach seiner Schulentlassung zu Ostern 1850 nahe daran, ihn fortzuschicken. Dann entschloß er sich doch, ihn wieder, und zwar unentgeltlich als angehenden Knecht zu behalten. Dieses Verhältniß blieb bis letzte Johanni, wo der Burjche einen andern Dienst suchte und seitdem nichts mehr von sich hören ließ.
- S. 47. Nr. 107. 90. Johann Andreas St. r, geb. 10. Juni 1839 zu Wilsferdingen, evangelisch, seit 3. October 1847 bei B. Christ in Reilingen, zeigte sich anfangs bei allen Geschäften zu Hause wie in der Schule zerstreut und machte geringe Fortschritte, bald aber hörten alle Klagen auf, und jetzt wird er in jeder Beziehung gelobt.
- S. 47. Nr. 108. 91. Franz Xaver R. r, geb. 20. August 1837 zu Kollnau, katholisch, seit 1. September 1847 bei K. Bürkle in Niederschopfheim, trägt sich sittlich gut, ist fleißig in der Schule, andächtig im Gottesdienst und geschäftig zu Hause, entwickelt sich aber physisch und intellektuell sehr langsam, er leidet sehr an Scropheln.
- S. 47. Nr. 109. 92. Friederike G. r, geb. 31. December 1835 zu Oberbergen, katholisch, seit 21. November 1847 bei R. Hörig in Kuppenheim, entließ ihren Pflegevater im September 1848 und kam zu Ende jenes Monats im verwahrloseten Zustande als Bettlerin hier an, wo sie dem Hoflakai Röder zur versuchsweisen Besserung übergeben wurde; sie entließ aber auch diesem den 12. Juli 1849 und wurde nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 47. Nr. 110. 93. Karl K. b, geb. 16. December 1835 zu Gernsbach, katholisch, seit 19. November 1847 bei F. J. Schauler in Kappelwindet, hatte sich in der ersten Zeit fortwährend heimtückisch, eigensinnig und böshaft gezeigt, später aber so gebessert, daß er mit vollem Vertrauen zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen werden konnte, und sein Pflegevater sich bereit erklärte, ihn zur Erlernung der Landwirthschaft bei sich zu be-

halten. Er begreift dabei Alles und greift recht an, ist aber etwas schwächlich; in seinem Betragen ist er wohl noch etwas leichtsinnig, aber sonst brav.

b. Neu aufgenommene Zöglinge:

- Nr. 94. Susanne F. n, geb. 1. April 1838 zu Wertheim, evangelisch, wegen Unreinlichkeit und Bettel dem W. Zier IV in Leutesheim am 3. März 1848 zu besserer Erziehung übergeben, betrug sich fortwährend zu Hause und in der Schule so gut, daß sie zu Ostern d. J. confirmirt wurde, und zu den besten Hoffnungen berechtigt.
- Nr. 95. Anna Barbara F. r, geb. 22. September 1835 zu Handschuchsheim, evangelisch, wegen Müßiggang, Raschhaftigkeit und Bettel am 3. März 1848 den G. W. Stober'schen Eheleuten in Deutschneureuth in Erziehung gegeben, betrug sich zu Hause und in der Schule zur Zufriedenheit, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und erhielt dann einen Dienst bei braven Leuten in demselben Orte, worin sie sich im Ganzen, nämlich eine Neigung zu feckem, hoffärtigem Wesen abgerechnet, ebenfalls gut auführte. Nach 1½ Jahren verließ sie diesen Dienst und kehrte in ihre Heimath zurück, um auch da in einen Dienst zu treten. Seit März 1851 dient sie auf's Neue in Deutschneureuth.
- Nr. 96. Johann G. t, geb. 23. September 1838 zu Durlach, evangelisch, wegen gänzlicher häuslichen Verwahrlosung den 3. Juli 1848 dem Joh. K. Hofmann in Hochstetten in Erziehung gegeben, zeigte anfangs gränzenlosen Leichtsinn, doch bald auch kindliche Anhänglichkeit, Gehorsam und Anstelligkeit zu Hause und in der Schule, und jetzt wird er als brav und hoffnungsvoll geschildert.
- Nr. 97. Anna Maria J. . . . e, geb. 1. November 1838 zu Sulzburg, evangelisch, wegen Hangs zum Stehlen und frechen Lügen den 13. März 1848 den W. Storzischen Eheleuten in Malterdingen in Erziehung gegeben, bewies sich gegen die Pflegertern, die sie wie ihr eigen Kind liebten, ergeben und folgsam und erwarb sich auch durch ihr Betragen außer demselben und in der Schule alles Lob. So war es bis zum Tod des Pfliegvaters im Sommer 1850, wo sie anfang nachlässig, fahrig und klatschfüchtig zu werden, und deswegen im September zu den Schuster Mündinger'schen Eheleuten daselbst gethan wurde. Es ist seitdem wieder in jeder Beziehung Besserung eingetreten.
- Nr. 98. Vincenz M. h, geb. 7. August 1835 zu Wagenschwand, katholisch, wegen Hangs zu Müßiggang, Bettel und Diebstahl den 9. Februar 1848 dem T. Hartweck in Kuppenheim in Erziehung gegeben, gab anfangs wenig Hoffnung und entlief sogar im Juni desselben Jahrs, später besserte er sich, zeigte sich folgsam gegen den Pfliegvater und weniger unlustig bei den häuslichen Arbeiten; in der Schule machte er geringe Fortschritte, auch kamen Lügen vor. Zu Ostern 1850 durfte er zur heiligen Communion gehen und wurde der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 99. Christine Sch. r, geb. 6. Juli 1835 in Denzlingen, evangelisch, wegen Hangs zu Müßiggang, Bettel, Lüge und Diebstahl den 27. Februar 1849 dem Kirchengemeinderath Jülich in Nonnenweier in Erziehung gegeben, entlief ihren Pflegertern zu wiederholtem Male und mußte vom Vereine aufgegeben werden.
- Nr. 100. Fridolin W. h, geb. 12. November 1839 zu Hecklingen, katholisch, wegen Hangs zum Müßiggang, Ungehorsam und Grausamkeit den 23. September 1848 dem A. Klump in Neusäß in Erziehung gegeben, war bald ganz umgewandelt, gesund und blühend, fleißig und folgsam zu Hause wie in der Schule. Er konnte deshalb auch nach dem Tode des Pfliegvaters im Februar 1850 mit gutem Vertrauen bei dessen Wittve belassen werden, und hat dieses Vertrauen bisher gerechtfertigt.
- Nr. 101. Anton B. n, geb. 24. Mai 1844 zu Immendingen, katholisch, wegen Gefahr gänzlicher Verderbniß durch seine Mutter den 1. April 1850 dem A. Stoffler in Möhringen zur Erziehung übergeben, hat sich seither zur vollen Zufriedenheit betragen.
- Nr. 102. Gottlieb F. m, geb. 10. Januar 1841 zu Güntersthal, katholisch, wegen Trägheit, Starrsinn, Zähzorn und Bosheit im Januar 1851 dem T. Hartweck in Kuppenheim zur Erziehung übergeben, lernt nicht gern und macht darum in der Schule keine Fort-

Schritte, sonst hat man bis jetzt keine Klage über ihn, es wird im Gegentheil sein Gehorsam, seine Wahrheitsliebe und Treue, so wie sein Fleiß in häuslichen Arbeiten gelobt.
 Nr. 103. Anna Maria B., geb. 14. Februar 1839 zu Hausen, evangelisch, wegen Bettelei und aller sich daran hängenden Laster den 23. Januar 1851 dem J. Läßle in Nonnenweier in Erziehung gegeben, zeigt sich solgsam zu Hause und in der Schule, gewöhnt sich an die häuslichen Geschäfte, ist reinlich und gewinnt durch ein freundliches Wesen.

XV.

In der Lehre befindliche Zöglinge.

a. Schon im vorigen Berichte aufgeführte:

- S. 48. Nr. 5. 1. Valentin M., geb. 3. Juni 1829 zu Karlsruhe, katholisch, seit 15. April 1844 bei Hutmacher Reinhard in Durlach in der Lehre, wurde im April 1848 nach glücklich vollendeter Lehrzeit aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 6. 2. Valentin G. n, geb. 26. März 1833 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schmied Bäcker in Bruchsal, vollendete im April 1848 seine Lehrzeit zur vollsten Zufriedenheit des Meisters und wurde auf die Wanderschaft entlassen.
- S. 48. Nr. 7. 3. Leonhard F. r, geb. 28. Februar 1830 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schuhmacher Dehler in Bruchsal in der Lehre, ist den 4. April 1848 nach vollendeter Lehrzeit mit gutem Zeugniß auf die Wanderschaft gegangen.
- S. 48. Nr. 8. 4. Jacob H. r, geb. 12. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 23. April 1845 bei Bindenmacher Lindensfels in Durlach in der Lehre, wurde im April 1849 mit gutem Zeugniß seines Meisters aus der Lehre und somit auch aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 11. 5. Johann S. r, geb. 14. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 1. Juli 1846 bei Schneider Mößner in Grözingen in der Lehre, betrug sich in der letzten Zeit nicht ganz zur Zufriedenheit. Am 1. Juni 1849 hatte er ausgelernt und trat bei Schneider Spöck in Karlsruhe als Geselle ein, womit die Fürsorge des Vereins für ihn sich abschloß.
- S. 48. Nr. 12. 6. Wilhelm Sch. r, geb. 4. April 1830 zu Eggenstein, evangelisch, seit 1. April 1848 bei Ziegler Pfäffle in Berghausen und Dietelsheim in der Lehre, wo er sich zur Zufriedenheit auführte und das Geschäft gut erlernte, so daß er nun sein Brod verdienen kann. Er ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 13. 7. Wilhelm K. h, geb. 25. November 1830 zu Mannheim, evangelisch, seit 1. August 1846 bei Schlosser Willareth in Müllheim, betrug sich unartig und böshaft, so daß ihn sein Lehrherr nicht mehr behalten wollte, und dem Verlangen des Burschen, mit Genehmigung seines Vaters, nach Amerika auszuwandern, nachgegeben wurde.
- S. 48. Nr. 15. 8. Theodor H. e, geb. zu Heßlingen den 26. Oct. 1832, katholisch, seit 23. April 1847 bei Schreiner Detscher in Michelbach, war in seinem öffentlichen Verhalten tadellos, aber nicht fleißig genug bei der Arbeit. Im October 1850 entließ er seinem Meister, und wurde, da die Gemeinde nichts mehr für ihn thun wollte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 16. 9. Joseph W. s, geb. den 31. Mai 1831 zu Söllingen, evangelisch, seit 26. Mai 1847 bei Schneider Ginser daselbst, ist nach glücklich vollendeter Lehrzeit mit den besten Zeugnissen über Betragen, Fleiß und Geschicklichkeit im Mai 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden.
- S. 49. Nr. 17. 10. Georg R. r, geb. den 29. April 1832 zu Kircharbt, evangelisch, seit 9. Juli 1847 bei Seiler Rohadinsky in Grözingen, vollendete seine Lehrzeit zur vollen Zufriedenheit seines Meisters, der ihn sogleich als Gesellen befielt, im Mai 1850, und ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

- S. 49. Nr. 18. 11. Johannes G d, geb. 24. Oct. 1831 zu Lörrach, evangelisch, seit 9. Juni 1847 bei Schneider Walther in Grözingen, hat sich während seiner ganzen dreijährigen Lehrzeit gut betragen und in seiner Arbeit sich die volle Zufriedenheit seines Meisters erworben. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 19. 12. Ludwig J . . . th, geb. 25. April 1830 zu Schellbronn, katholisch, seit 10. Juni 1847 bei Schneider Görz in Gernsbach, hat fortwährend seine Lehrzeit emsig benützt und war folgsam und bescheiden in seinem Betragen. Er ist im Juni 1850 ausgesprochen worden und nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 20. 13. Johann Adam B . . . n, geb. 19. Februar 1831 zu Nebenau, evangelisch, seit 26. Mai 1847 bei Wagner Weis in Söllingen, entlie, nachdem er durch seine Trägheit und Unordnung wiederholte Klagen veranlaßt hatte, in der Revolutionszeit seinem Meister zweimal, das letzte Mal unter Entwendung mehrerer Gulden; er wurde aber eingekerkert, mit Gefängniß bestraft und als ungebeffert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 21. 14. Jakob St . . n, geb. 16. Mai 1831 zu Helmsheim, evangelisch, seit 1. Juni 1847 bei Schlosser Korn in Durlach, erlaubte sich im Jahre 1848 wieder mehrere Prellereien, später war der Meister mit seinem Betragen wie mit seinem Fleiße wohl zufrieden. Im Mai 1850 wurde er aus der Lehre und zugleich aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 22. 15. Ludwig B . . . t, geb. 13. März 1832 zu Grünwettersbach, evangelisch, seit 18. Mai 1847 bei Windenmacher Lindensfels in Durlach, naschte noch mehrere Male, erwarb sich aber später sowohl durch sein Betragen als durch seine Arbeit die Zufriedenheit seines Lehrherrn, und wurde im Mai 1850 losgesprochen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 24. 16. Karl Peter L . . m, geb. 17. September 1831 zu Unteröwisheim, evangelisch, seit 7. August 1847 bei Schlosser Dieselin in Eichstetten, betrug sich im Ganzen zur Zufriedenheit und machte in seinem Handwerk die besten Fortschritte. Im Sommer 1849 aber wurde das Verhältniß zwischen Meister und Lehrling durch Hestigkeit von beiden Seiten so gestört, daß es für das Beste gehalten wurde, den Burschen nach gefertigtem Gesellenstück aus der Lehre und somit aus der Fürsorge des Vereins zu entlassen.
- S. 49. Nr. 25. 17. Johann J . . n, geb. 3. November 1831 zu Heitersheim, katholisch, seit 1. August 1847 bei Schuhmacher Bauert in Hofweier, zeigte im Jahr 1849 in seinem Betragen die Einflüsse der schlimmen Zeit, doch betheiligte er sich in keiner Weise an der Revolution selbst; später war sein Meister mit seinem Verhalten wie mit seiner Arbeit wohl zufrieden, und er konnte im August 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 49. Nr. 26. 18. Philipp H . . . l, geb. 22. August 1830 in Bietigheim, katholisch, seit 1. September 1847 bei Buchbinder Grimmer in Freiburg, mußte, da sein Meister in Gant gerieth und das Geschäft aufhörte, im September 1848 in seine Heimath entlassen werden, wo er als Tagelöhner arbeitet.
- S. 49. Nr. 27. 19. Philipp J . . . r, geb. 25. Mai 1831 in Oberschopfheim, katholisch, seit 20. September 1847 bei Schneider Fries in Konstanz, ließ sich mehrere Diebstähle zu Schulden kommen und entlie dann in seine Heimath, wo die Ortsbehörde ihn einem andern Meister übergab. Er ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 28. 20. Leopold Sch r, geb. 2. November 1831 zu Lahr, katholisch, seit 1. September 1847 bei Glaschner Amann in Konstanz, zeichnete sich durch Fleiß, Ehrlichkeit und Treue aus, machte die gewünschten Fortschritte in seinem Geschäfte und wurde im März 1851 mit bestem Zeugnisse aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 29. 21. Simon B . . . sch, geb. 7. Juni 1831 in Ellensfurt, katholisch, seit 20. September 1847 bei Sattler Fischer in Möhringen, betrug sich stets zur Zufriedenheit seines Meisters, war fleißig, folgsam und geschickt im Geschäfte, nur etwas leichtsinnig, und ist zu Ostern 1851 aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden.
- S. 49. Nr. 30. 22. Philipp L t, geb. 4. November 1831 in Neuenheim, evangelisch, seit 29. Sep-

- tember 1847 bei Schlosser Karcher in Durlach, erhielt sich fortwährend die volle Zufriedenheit seines Meisters und des Lehrers der Gewerbschule und wurde im September 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 31. 23. Jakob W...r, geb. 30. Juni 1832 zu Donaueschingen, katholisch, seit 4. December 1847 bei Schreiner Braster in Mahlsbüren, entließ seinem Meister mehrmals und wurde zum letzten Versuch den 29. October 1848 zu einem andern Meister Johann Fischer in Donaueschingen in die Lehre gethan, wo er sich seitdem so treu, fleißig, aufmerksam und geschickt bewiesen hat, daß sein Meister ihm den Rest der dreijährigen Lehrzeit schenken will und auf seine Entlassung zu Ende Juli d. J. angetragen hat, worüber noch nicht entschieden ist.
- S. 50. Nr. 32. 24. Johann R...p, geb. 1. Juli 1831 in Sulzbach, katholisch, seit 11. November 1847 bei Schmied Hauser in Neudingen, ist nach mehreren kleinen Diebstählen im Mai 1848 seinem Meister entlaufen und aus der Fürsorge des Vereins leider als unge bessert entlassen.
- S. 51. Nr. 33. 25. Leopold W.....r, geb. 2. Juni 1830 zu Karlsruhe, katholisch, seit 24. Mai 1847 auf der fürstl. Gießerei Amalienhütte, erhielt im April 1849 Urlaub in seine Heimath und kam hier unter das 1. Aufgebot; seitdem ist nichts mehr über ihn bekannt.
- S. 51. Nr. 34. 26. Christoph D.....r, geb. 25. Juni 1832 in Mannheim, katholisch, seit 24. Mai 1847 auf der fürstl. Gießerei Amalienhütte, erhielt im April 1849 Urlaub in seine Heimath und konnte dann der Zeitverhältnisse wegen nicht wieder auf die Hütte zurückkehren. Ende Augusts erhielt er von seiner Ortsbehörde einen Heimathschein, um als Erzgießer zu wandern, und ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 35. 27. Caspar S.....d, geb. 3. Januar 1831 zu Untermünsterthal, katholisch, seit 11. October 1847 bei Müller Gleichauf in Donaueschingen, beharrte in seiner Arbeitscheu und Lügenhaftigkeit und entließ im Januar 1848, worauf er seiner Gemeinde zu weiterer Fürsorge empfohlen und vom Vereine entlassen wurde.
- S. 50. Nr. 36. 28. Karl R...ß, geb. 27. October 1829 in Tannheim, katholisch, seit 2. Januar 1847 in Antenhausen bei Gutspächter Häßler, ist im Frühjahr 1848 auf den Waldenhauser Hof bei Bränlingen als Knecht in Dienst gegangen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 37. 29. Peter W....ch, geb. 7. Januar 1831 in Schweigern, katholisch, seit 10. October 1847 bei Gutspächter Walter in Sunthausen, ging im Herbst 1848 mit Urlaub nach Hause, kehrte aber nicht mehr zu seinem Herrn zurück; im November 1849 verdingte er sich als Knecht in Durlach, mußte aber wegen Nachlässigkeit und grober Reden schon zu Weihnachten wieder entlassen werden. Seitdem ist nichts mehr über ihn bekannt.
- b. Neu in die Lehre getreten.
- Nr. 30. Wilhelm M...l, geb. 10. April 1832 zu Mannheim, evangelisch, seit 1. Februar 1848 bei Kübler Hummel in Leutesheim, betrug sich zu verhältnißmäßiger Zufriedenheit; der Zeitverhältnisse wegen wurde er schon im Juni 1849 durch die Kunst in Rheinbischofsheim aus der Lehre freigesprochen und mußte daher auch aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- Nr. 31. Mathias Christian F...g, geb. 17. Januar 1834 zu Mönchweiler, evangelisch, seit Ostern 1848 bei Wagner Nagel in Hochstetten, zeigte wenig Offenheit und Zutrauen gegen seinen Meister und dessen Frau, trotz der großen Liebe, die sie ihm während zweimonatlicher Krankheit erwiesen, im April 1851 erkrankte er abermals und wurde Anfangs im Spital, später im Rettungshaus zu Durlach verpflegt, den 21. Juni kehrte er geheilt wieder zu seinem Meister zurück.
- Nr. 32. Johann Friedrich W....n, geb. 20. April 1832 in Feuerbach, evangelisch, seit 2. Mai 1848 bei Schuster Theurer in Durlach, bewies sich mit einer Ausnahme, da er sich unartige Reden gegen den Meister erlaubte, fleißig und brav, und arbeitet auch nach seiner Losprechung aus der Lehre im Frühjahr dieses Jahres als Geselle bei seinem bisherigen Lehrherrn. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 33. Adolf H.....d, geb. 30. April 1832 in Freiburg, katholisch, wurde im Frühjahr

- 1848 in das Schullehrerseminar in Meersburg aufgenommen und machte während seines zweijährigen Aufenthaltes daselbst auch die genügenden Fortschritte in seiner wissenschaftlichen Ausbildung, daß er zu Ostern aus dem Seminar entlassen und als Unterlehrer verwendet wurde; wegen seines eiteln, genüßsüchtigen und unredlichen Betragens aber wurde er unter besondere Aufsicht gestellt und soll erst nach zweijähriger guter Aufführung recipirt werden. Bis jetzt hat er von der Local-Schul-Inspection das Zeugniß des Fleißes und eines religiös-sittlichen Betragens erhalten.
- Nr. 34. Karl B. r, geb. 23. December 1832 zu Durlach, evangelisch, seit 8. Mai 1848 bei Schneider Egel in Au, war immer brav und fleißig und wurde nach gut beendigter Lehrzeit Ende Juni 1851 auf die Wanderschaft und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 35. Hieronymus G. r, geb. 26. September 1831 zu Radolfzell, katholisch, seit 16. Mai 1848 bei Gutmacher Göckel in Gammertingen, betrug sich in jeder Beziehung zur Zufriedenheit des Meisters und wurde im November 1850 aus der Lehre und der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 36. Karl Fr. B. r, geb. 9. Januar 1833 zu Karlsruhe, katholisch, seit 1. Juni 1848 bei Messerschmied Bissler in Freiburg, ließ sich wiederholt Veruntreuungen gegen den Meister zu Schulden kommen, weshalb er Gefängnißstrafe erhielt und als unverbesserlich vom Vereine entlassen werden mußte.
- Nr. 37. Wilhelm Karl W. r, geb. 8. April 1833 zu Thiengen, evangelisch, seit 1. Juni 1848 bei Schmied Fiesler in Grödingen, erwarb sich in der ersten Zeit durch sein Betragen und seine Leistungen die volle Zufriedenheit seines Lehrherrn, so daß dieser ihm zu Ostern 1849 zum Besuch in seine Heimath Urlaub gab, er blieb aber mehrere Tage über die Zeit aus und entließ dann seinem Meister zweimal, kehrte aber doch wieder zurück und besserte sich seitdem so sehr, daß ihm zuletzt die ganze Werkstätte überlassen werden konnte. Im Juni 1851 ist er aus der Lehre und somit aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden und auf die Wanderschaft gegangen.
- Nr. 38. Wilhelm M. r, geb. 30. November 1833 zu Steinen, evangelisch, seit 1. Juli 1848 bei Bierbrauer August Reble in Karlsruhe, erhielt stets ein gutes Zeugniß von seinem Meister, mußte aber im October 1850 wegen eingetretenen Zerwürfnisses von ihm weggenommen und zu Küfer Faas in die Lehre gegeben werden, wo er sich im Ganzen zur Zufriedenheit aufführt. In der Gewerbschule wurde er wegen seines Fleißes und seiner Fortschritte öffentlich belobt.
- Nr. 39. Karl J. . . . n, geb. 20. Juni 1833 zu Niefern, evangelisch, seit 13. August 1848 bei Schneider Sigmann in Hüffenhardt, verursachte Anfangs Klagen wegen Flatterhaftigkeit und Leichtsinns, später war sein Herr in jeder Hinsicht sehr wohl mit ihm zufrieden und behielt ihn auch nach vollendeter Lehrzeit im Februar 1851 als Geselle bei sich. Da er aber nun leichtsinnig und trozig wurde, schickte er ihn am 4. Mai fort. Er ist als zweifelhaft gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 40. Jakob L. g, geb. 13. Juni 1833 zu Handschuchsheim, katholisch, seit 1. August 1848 bei Schuhmacher Stegle in Wyhl, betrug sich in jeder Beziehung musterhaft und wurde im August 1850 aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 41. Karl R. r, geb. 19. April 1834 zu Donaueschingen, katholisch, seit 3. November 1848 bei Schmied Hauser in Neudingen, erwarb sich bis in den Anfang des vorigen Jahrs die volle Zufriedenheit seines Lehrherrn, von da an machte er wohl die gewünschten Fortschritte in seinem Geschäfte, fing aber an trozig zu werden und ließ sich in nicht guter Gesellschaft betreffen. Spätere Berichte lauteten wieder günstig; der neueste klagt über die Wiederkehr der alten Untugenden.
- Nr. 42. Martin R. f, geb. 8. August 1834 zu Kadelburg, katholisch, seit 3. December 1848 bei Schreiner Lavori in Breisach, betragt sich ununterbrochen als fleißigen, folgsamen, religiös-sittlichen Jüngling und macht gute Fortschritte in seinem Geschäfte.
- Nr. 43. August E. h, geb. 28. August 1833 zu Bizenhausen, katholisch, seit 4. December 1848 bei Kürschner Seemann in Geisingen, genügte nicht ganz, weder in seinem Betra-

- gen noch in seinem Fleiße, er zeigte sich mitunter trozig, leichtsinnig und zur Verschwendung geneigt. Nach dem neuesten Bericht wird nur noch über Leichtsinns und Verschwendung geklagt; mit seinem Fleiße war man zufriedener.
- Nr. 44. Franz Sales B. r, geb. 26. Januar 1833 zu Dosscheuern, katholisch, seit 10. Januar 1849 bei Schlosser Stoffler in Geislingen, hat sich bis Ende 1850 vortreflich gehalten und macht gute Fortschritte im Handwerk. Der neueste Bericht klagt über zeitweilig rohes Benehmen.
- Nr. 45. Johann Baptist E. h, geb. 16. September 1831 zu Zizenhausen, katholisch, seit 1. Februar 1849 bei Sattler Grieshaber in Geislingen, ist fleißig und gewandt in seinem Geschäft, war aber oft mürrisch und trozig gegen seinen Meister. Nach dem neuesten Bericht war auch sein sittliches Verhalten im letzten Halbjahr recht gut.
- Nr. 46. Johann Heinrich Sch. . . . e, geb. 1. Januar 1832 in Eisingen, evangelisch, wurde zu Ostern 1849 in das Schullehrerseminar in Karlsruhe aufgenommen, erwarb sich hier während seines zweijährigen Aufenthaltes durch seinen Fleiß und durch seine Aufführung die volle Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, und erhielt nach seiner Entlassung und Reception als Schulcandidat im Mai d. J. die Stelle eines Unterlehrers in Lügelsachsen. Mit ihm war zu gleicher Zeit in das Seminar getreten.
- Nr. 47. Rudolf F. . . . r, geb. 4. August 1831 zu Karlsruhe, evangelisch, auch er erwarb sich durch Fleiß und Geschicklichkeit sowie durch sein Betragen ein gutes Zeugniß, und kam nach seiner Reception im Mai d. J. als Unterlehrer nach Rastatt. Beide sind nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 48. Joseph Adam St. . . t, geb. 7. October 1833 zu Trienz, katholisch, kam am 30. April 1849 zu Schlosser Ketterer in Pfohren in die Lehre, entließ aber schon den 28. Mai desselben Jahres, wurde nach mehreren Monaten wieder zurück gebracht, entließ im Februar 1850 abermals und soll mit der Gemeinde Nines nach Amerika ausgewandert seyn.
- Nr. 49. Ludwig S. . . r, geb. 30. August 1833 zu Gengenbach, katholisch, seit 7. Mai 1849 bei Schuster Schweinbenz in Almdenshofen, entließ den 29. Juli desselben Jahres, kehrte unter falschem Vorgeben zuerst im Rettungshause Maria-Hof, dann im Pfarrhause in Pöfingen ein, wo er eine silberne Uhr entwendete, und mußte als unverbesserlich aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- Nr. 50. Leopold S. . . t, geb. 26. April 1835 auf dem Steckenhof, katholisch, seit 21. Mai 1849 bei Schneider U. in Ueberlingen, erhält fortwährend über sein Betragen das beste Lob; was ihm an Behändigkeit bei der Arbeit abgeht, ersetzt er durch Pünktlichkeit. In der Gewerbschule erhielt er zu Ostern d. J. einen Preis.
- Nr. 51. Bertin H. . . . h, geb. 1. September 1831 zu Furtwangen, katholisch, seit 28. Mai 1849 bei Schneider Schneggenburger in Möhringen, genießt fortwährend die vollste Zufriedenheit seines Lehrherrn und ist auch sonst allerwärts wohl gelitten.
- Nr. 52. Karl Fr. D. . . s, geb. 12. September 1834 zu Ellmendingen, evang., kam nach seiner Konfirmation zu Ostern 1849 versuchsweise zu Schuhmacher Sauerländer in Durlach, wurde aber seines kurzen Gesichtes wegen nach wenigen Wochen aus diesem Geschäft zurückgenommen und seinem früheren Pflögwater Zimmer III. in Memyrechtshofen zur Erlernung der Landwirthschaft wieder übergeben. Die Zeitverhältnisse hatten aber auf die politische wie die kirchliche Gesinnung in diesem Hause einen Einfluß, der es uns nöthig machte, den Knaben von da weg bei Korbmacher Fuß in Hohenwetteröbach unterzubringen. Ende Februar 1851 ging er mit Bewilligung seiner Mutter, aber ohne Erlaubniß seines Aufsichtspflegers, nach Amerika, und ist somit aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 53. Moses H. . . z, geb. 3. August 1835 zu Karlsruhe, Israelite, seit 1. August 1849 bei Schneider Dreifus in Grögingen, trägt sich gut, auch ist der Meister mit seinen Leistungen zufrieden.
- Nr. 54. Benedict T. . . . e, geb. 3. Februar 1835 zu Behla, kath., seit 24. September 1849 bei Schuster Schweibing in Almdenshofen, ließ in längster Zeit in seinem Betragen

- nichts zu wünschen übrig, erst in neuester Zeit heißt es von ihm: Fleiß und Betragen könnte besser seyn; im Geschäft macht er gute Fortschritte.
- Nr. 55. Valentin D. . . . d, geb. 15. December 1832 zu Tiefenbach, kath., seit 14. October 1849 bei Schlosser Held in Donaueschingen, schien anfangs nicht viel zu versprechen, vielfache Ermahnungen fruchteten aber, und man wurde mit seinem Betragen wie mit seinen Leistungen sehr zufrieden. Der neueste Bericht lobt dagegen zwar seine guten Fortschritte, nennt aber seinen Fleiß nur mittelmäßig, und bringt über sein Betragen bittere Klagen.
- Nr. 56. Leopold M. . . . t, geb. 16. Juli 1834 zu Karlsruhe, evang., seit 14. October 1849 bei Schuhmacher Oberst daselbst, trägt sich treu, wahrheitsliebend und fleißig und macht schnelle Fortschritte. In neuester Zeit wird jedoch über Ungefälligkeit geklagt.
- Nr. 57. Mathias R. . . . r, geb. 23. Febr. 1831 zu Untermünsterthal, kath., kam den 10. Dec. 1849 zu Müller Benz in Löffingen zu einem Versuch, ob dieser gutmüthige und willige aber geistesarme und selbst in den Handarbeiten ganz unbeholfene Mensch hier lernen könne sein Brod zu verdienen. Leider konnte man ihn aber auch da nicht gebrauchen, und so mußte er im Sept. 1850 seiner Heimathgemeinde zurückgegeben werden.
- Nr. 58. Johannes D. . . . h, geb. 25. Oct. 1834 zu Königsbach, evang., kam zu Weihnachten 1849 zu Delmüller Greiner in Hausgereuth, wurde aber dort im Febr. 1850 wegen mangelnder Körperkraft wieder entlassen und ging in seine Heimath, wo er bei L. Sulzer das Schneiderhandwerk erlernte. Wegen eines Nothzuchtsversuchs wurde er von diesem fortgejagt und büßt sein Verbrechen jetzt im Arbeitshaus.
- Nr. 59. Ludwig M. . . . r, geb. 5. August 1832 zu Medesheim, evang., seit 1. Nov. 1848 bei Schneider Fuchs in Hossenheim, erhielt fortwährend das beste Lob in Betragen, Fleiß und Geschicklichkeit und wurde im Mai 1851 aus der Lehre wie aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 60. Ferdinand K. . . . r, geb. 4. Nov. 1833 zu Unterslauchingen, kath., seit 17. Febr. 1850 bei Schreiner Nothelfer in Ueberlingen, konnte schwacher Nerven wegen bei diesem Geschäft nicht bleiben und kam im März desselben Jahres zu Schuster Lohr daselbst in die Lehre; Raschhaftigkeit, unterstützt durch heimliche Geldsendungen seiner Geschwister, führte ihn zur Lüge und Dieberei von Gewaaren, daß ihn auch dieser Meister nicht behalten wollte. Ernste Mahnungen seines Aufsichtspflegers bewirkten anhaltende Besserung. In der Gewerbschule erhielt er zu Ostern d. J. einen Preis.
- Nr. 61. Georg Hyacinth B. . . . n, geb. 18. April 1835 zu Rusloch, evang., seit Ostern 1850 bei Wagner Paulus in Spöck, ist zwar noch körperlich schwach, ersetzt aber durch Lust und Eifer, was ihm an Kraft abgeht; er ist treu und zeigt frommen Sinn.
- Nr. 62. Roman A. . . . , geb. 18. Juli 1833 zu Bergzell, kath., seit 1. Mai 1850 bei Schmied Riegger in Hondingen, ist langsam aber fleißig und brav.
- Nr. 63. Wilhelm D. . . . n, geb. 22. Nov. 1834 zu Emmendingen, evang., seit 1. Mai 1850 bei Schreiner Reuther in Karlsruhe, ist wortkarg und wenig zutraulich, auch etwas schläfrig; im Uebrigen brav. Ueber seinen Fleiß in der Gewerbschule ist er öffentlich gelobt worden.
- Nr. 64. Johann E. . . . n, geb. 28. Oct. 1834 zu St. Ilgen, seit 1. Mai 1850 bei Kunstgärtner Männing in Karlsruhe, ist fleißig, brav und ehrlich.
- Nr. 65. Georg W. . . . g, geb. 29. Aug. 1834 zu Wiesloch, kam den 13. Mai bei Blumenwirth Märkle in Durlach als Hausknecht in Dienst, wollte aber dann lieber ein Handwerk lernen und ist nun bei Blechner Knaus daselbst, wo er sich fleißig und sittlich trägt.
- Nr. 66. Joh. Philipp S. . . . t, geb. 19. Nov. 1835 zu Mannheim, kam den 1. Juni 1850 zu Schneider Schwall in Darlanden in die Lehre, entließ aber schon den 3. August in seine Heimath, wo er bei einem Cigarrenfabrikanten arbeitet und sowohl wegen seiner Brauchbarkeit als wegen seines Betragens gelobt wurde. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 67. Jakob R. . . . n, geb. 24. Juli 1832 zu Obereggenen, kath., seit 1. Aug. 1850 bei

- Schneider Hummel in Möhringen, wurde anfangs als gutwillig und anstellig, aber auch als leichtsinnig und nicht ganz fleißig bezeichnet; der letzte Bericht lautet ganz gut.
- Nr. 68. Fridolin D. . . . r, geb. 10. März 1834 zu Schenkenzell, kath., kam den 1. Sept. 1850 zu Buchdrucker Willibald in Donaueschingen, wurde aber wegen Trägheit und Unzuverlässigkeit Ende Januar 1851 nach Mariahof zurückgeschickt, und trat den 1. Mai bei Schuster Hartmann in Neudingen ein, wo er durch Fleiß und Betragen bis jetzt befriedigt.
- Nr. 69. Sebastian F. . . . t, geb. 7. Februar 1835 zu Achern, kath., kam den 23. Sept. 1850 zu Schlosser Stoffler in Geislingen, wurde aber wegen Trägheit und Ungeschick den 17. Jan. 1851 wieder nach Mariahof zurückgeschickt und ist jetzt seit dem 1. Mai bei Schreiner Egle in Neudingen in der Lehre, wo er sich fleißig und brav zeigt und Fortschritte macht.
- Nr. 70. Joh. Friedrich P. . . . t, geb. 23. Juli 1835 zu Gernsbach, evang., seit 22. Juli 1850 bei Schneider Mäule in Pforzheim, macht durch Unfleiß, Unachtsamkeit, leichtfertiges Wesen viele Sorge.
- Nr. 71. Joh. Ludwig B. . . . h, geb. 1. Februar 1836 zu Kirchen, evang., seit 3. Oct. 1850 bei Schuhmacher Bronner in Weil, ist zerstreut und schweift gerne umher, was sein rascheres Fortschreiten hindert, während er doch Geschick zeigt; auch wegen Lügen mußte er schon gestraft werden.
- Nr. 72. Philipp K. . . . n, geb. 11. Aug. 1834 zu Königsbach, evang., seit 21. Oct. 1850 bei Häfner Göz in Steinsfurt, zeigt sich willig, fleißig, treu und eingezogen.
- Nr. 73. Leonidas G. . . . r, geb. 17. November 1834 zu Wies, evang., seit 9. Juli 1850 bei Blumenwirth Märkle in Durlach, um Hausknecht zu werden, trägt sich gut, ist aber etwas langsam.
- Nr. 74. Vincenz R. . . . h, geb. 7. Aug. 1835 zu Wagenschwand, kath., seit 15. Dec. 1850 bei Schneider Bracht in Bruchsal, hat sich bisher arbeitscheu, zerstreut und unachtsam gezeigt und schlendert gerne müßig umher, einige Male wurde er der Lüge, einmal sogar eines kleinen Diebstahls überwiesen.
- Nr. 75. Abraham R. d, geb. 13. Oct. 1835 zu Neudingen, kath., seit 15. Jan. 1851 bei Schneider Geigges in Honsletten, ist fleißig, willig, sanftmüthig und redlich; auch im Geschäft, obwohl von geringer Körperconstitution, gelehrig und macht gute Fortschritte.
- Nr. 76. Wendelin H. . . . g, geb. 20. Oct. 1834 zu Destringen, kath., kam am 20. Jan. 1851 zu Seiler Krieg in Hilpertsau in die Lehre. Im April erhielt er Erlaubniß, seinen todtfranken Vater zu besuchen, wollte aber nicht mehr zu seinem Meister zurückkehren, da ihm sein Bruder anbot, ihn das Weberhandwerk zu lehren. Dazu gezwungen, entließ er, und da ihn nun der Meister in Hilpertsau nicht mehr annehmen wollte, wurde er vom Verein der Fürsorge seiner Gemeinde überlassen.
- Nr. 77. Johannes B. . . . g, geb. 14. April 1837 zu Karlsruhe, evang., seit 1. Mai 1851 bei Kammacher Kastel in Gernsbach, welcher mit ihm zufrieden ist, da er Fleiß und Geschick zeigt und eingezogen lebt.
- Nr. 78. Ludwig B. . . . r, geb. 16. Aug. 1834 zu Berwangen, kath., kam den 13. Febr. 1851 zu Schlosser Stoffler in Geislingen, wurde aber wegen übler Behandlung im Juni von da weggenommen und bei Gutspächter Egi in Mariahof als Knecht untergebracht.
- Nr. 79. Adolf S. . . . d, geb. 14. Juni 1836 zu Untermünsterthal, kath., seit 10. Juni 1851 bei Schneider Strübel in Ottenhöfen.
- Nr. 80. Georg Ludwig A. . . . d, geb. 3. Febr. 1837 zu Unterschüpf, evang., seit 20. Juni 1851 bei Schneider Sigmund in Lohrbach.
- Nr. 81. Christoph D. . . . h, geb. 17. April 1837 zu Königsbach, evang., lernt seit Ostern 1851 bei seinem Pflegevater Gluth in Holzhausen das Weberhandwerk.
- Nr. 82. August H. . . . n, geb. 29. Juli 1835 in Karlsruhe, evang., seit Ostern 1851 bei Bäcker Kunz daselbst, wo er sich bis jetzt musterhaft betragen hat.
- Nr. 83. R. A., geb. den 18. Juli 1833 zu Bergzell, kath., seit 9. April 1850 bei Schmied Riegger in Hondingen, hat sich bis jetzt gut betragen.

1801/87 1796

ber
gu
850
zu
bei
igt.
ffer
851
Egle

Zuli
icht-

bi
eres
hon

bei

bei
aber

850
sam
mal

851
auch
itte.
zu
odt-
da
tlief
e er

bei
und

851
Juni
acht.
851

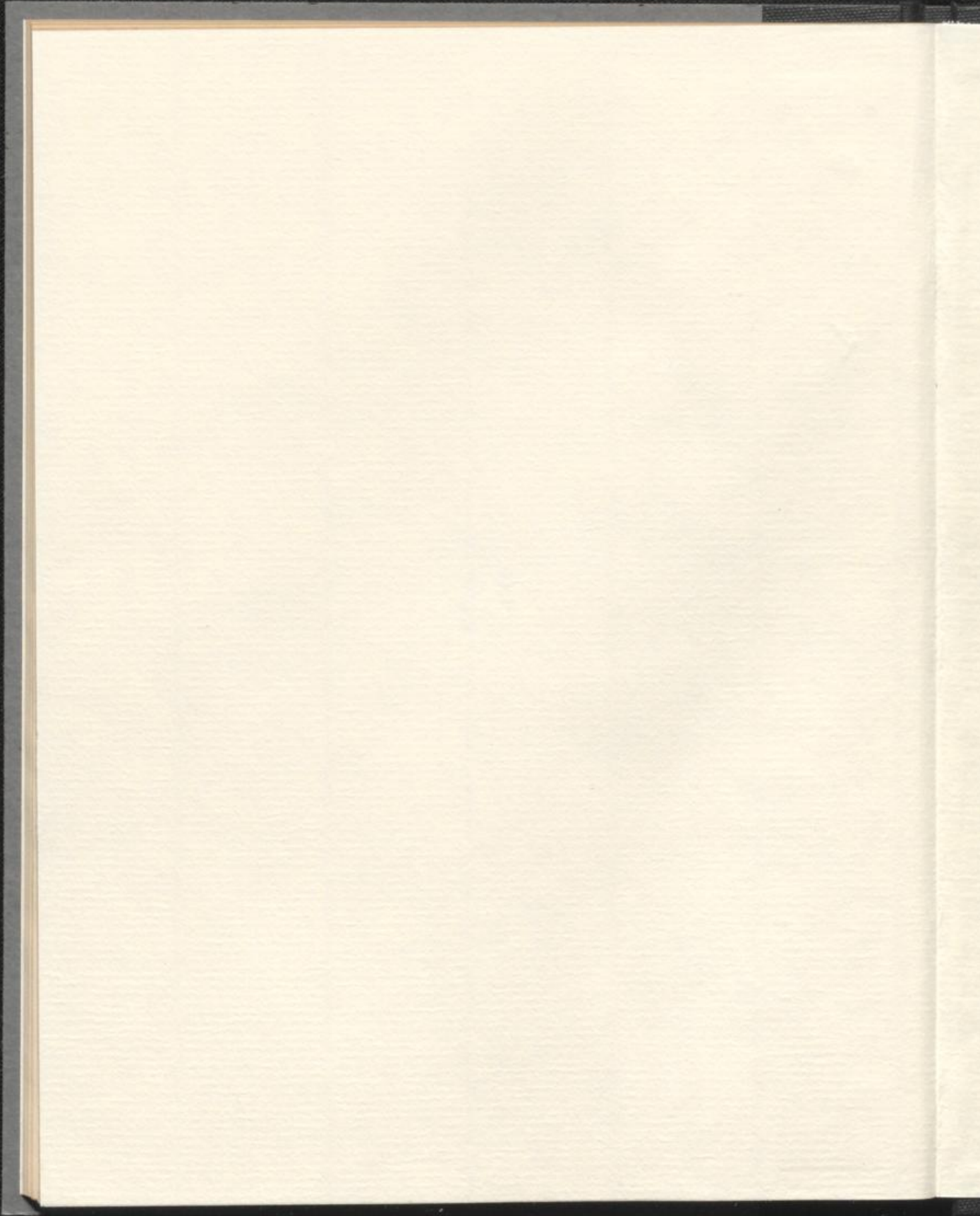
851

stern

bei

mied





42 04855 8 031

HLB Karlsruhe

